

**Universität Paderborn**

**KOMMENTIERTES  
VORLESUNGSVERZEICHNIS**

**WINTERSEMESTER 2006/07**

# **Medienwissenschaft**

**Diplomstudiengang**

**MA Mediale Kulturen**

**Magister-Nebenfach**

**Nebenfach für Informatiker**

**Zwei-Fach-BA (Fach Medienwissenschaft)**

**BA Populäre Musik & Medien (Fach Medienwissenschaft)**

**Auflage: 300  
Schutzgebühr: 2,00 €**

---

Nach den Angaben der Lehrenden –  
herausgegeben durch das Geschäftszimmer des  
Instituts für Medienwissenschaften

Willkommen im Wintersemester 2006/07!

Liebe Studierende,

wir möchten Sie an dieser Stelle ganz herzlich zum neuen Semester begrüßen. Mit dem vorliegenden kommentierten Vorlesungsverzeichnis möchten wir Ihnen wieder ausführliche Informationen über das Lehrangebot der Paderborner Medienwissenschaften zur Verfügung stellen.

Nach seinem Forschungssemester wird Hartmut Winkler wieder in die Lehre einsteigen. Katja Hoffmann hat uns leider verlassen und ist nun seit Beginn des vergangenen Sommersemesters an der Universität Köln tätig. An ihrer Stelle wird künftig Doreen Hartmann das interdisziplinäre Lehrangebot von Kunst und Medienwissenschaft bereichern.

Auch in diesem Winter konnte das Institut wieder einige interessante externe Lehraufträge mit hohem Praxisanteil einrichten. Gerhard Janssen wird wieder seine Blockveranstaltung zum Thema Medienrecht anbieten, diesmal mit einem Schwerpunkt auf Wettbewerbs- und Urheberrechts in der Film- und Musikbranche. Zum internationalen *Banyan Project*, dem „reisenden Artfestival“, wird Alfred Banze ein medienpraktisches Seminar veranstalten. Der Dortmunder Fotograf Jürgen Spiler konnte für ein weiteres Fotopraxisprojekt gewonnen werden. Zusammen mit ihm und Barbara Becker werden sie sich auf „fotografische Spurensuche im heutigen Berlin“ begeben können. Im IMT:Medien werden Adelheid Rutenburgs und Heiko Appelbaum mit Thomas Strauch in das Feld des journalistischen Schreibens und Fotografierens einführen.

Im Wintersemester wird ausnahmsweise vor der Akkreditierung der Masterstudiengang Mediale Kulturen angeboten. Ob eine Veranstaltung für den Studiengang geöffnet ist und welche Modulzuordnungen gestattet sind, erfahren Sie bei den Veranstaltungsbeschreibungen jeweils unter „Bereich / Teilgebiet: MA Mediale-Kulturen“. Ein vorläufiger Studienverlaufsplan ist im Anhang abgedruckt.

In diesem Sinne wünschen wir viel Erfolg und freuen uns auf ein produktives Semester mit Ihnen.

## INHALT

Termine des Wintersemesters 2006/07 – Allgemeine Hinweise	S. 4
Hinweise zu Rechnerzugängen und Internet	S. 6
Hinweise zur Bibliotheksnutzung	S. 7
Hinweise zu den Veranstaltungen / Neuerungen	S. 8
Verzeichnis der Lehrenden	S. 9
Beratung	S. 11
<b>Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2006/07</b>	S. 12
<b>1. Einführungen</b>	S. 14
<b>2. Vorlesungen Grundstudium</b>	S. 17
<b>3. Proseminare</b>	S. 23
<b>4. Seminare</b>	S. 32
<b>5. Vorlesungen Hauptstudium</b>	S. 51
<b>6. Hauptseminare</b>	S. 73
<b>7. Kolloquien / Oberseminare</b>	S. 82
<b>Anhang:</b>	S. 83
1. Studienverlaufspläne Diplom	S. 84
2. Studienverlaufsplan Magister	S. 90
3. Zwei-Fach-BA der Fakultät für Kulturwissenschaften, Fach Medienwissenschaft	S. 91
4. Nebenfachvereinbarung Informatik (Diplom)	S. 92
5. Nebenfachvereinbarung Informatik (BA / MA)	S. 94
6. Vorläufiger Studienverlaufsplan Master Mediale Kulturen	S. 96
7. Informationen zu Klausuren	S. 99

## TERMINE DES WINTERSEMESTERS 2006/07 - ALLGEMEINE HINWEISE

### WS 2006/07

<b>Semesterdauer</b>	01. 10. 2006 – 31. 03. 2007	
<b>Vorlesungsbeginn</b>	16. 10. 2006	
<b>Vorlesungsende</b>	09. 02. 2007	
<b>Vorlesungsfreie Tage im WS 2006/07:</b>	01. 11. 2006	Allerheiligen
	25. 12. 2006 – 06. 01. 2007	Weihnachten

### **Beurlaubungen, Studiengangs- und Studienfachänderungen für das SS 2007 sind in der Zeit bis zum 31. 01. 2007 schriftlich im Studentensekretariat zu beantragen.**

Entsprechende Unterlagen werden im Dezember 2006 mit der Rückmeldeinformation an alle immatrikulierten Studierenden versandt. Die Zahlung der Semestergebühr für die Rückmeldung sowie des Studienbeitrages in Höhe von 500,00 € ist mit dem codierten Zahlschein so rechtzeitig zu leisten, dass sie bis zum 31.01.2007 auf dem Konto der Hochschule eingegangen ist (Nachfrist: 15.03.2007).

Ersatzweise kann in dieser Frist statt der Zahlung des Studienbeitrages ein Formular zur Beantragung eines Studienbeitragsdarlehens der NRW.Bank im Studierendensekretariat eingereicht werden.

### **Erst- und Wiedereinschreibungen, Hochschulwechsel, Zweithörerschaften zum SS 2007:**

Die Zulassung ist schriftlich zu beantragen

im ZVS-Verfahren und Orts-NC-Verfahren:

bis zum 15. 01. 2007  
[Neuabiturienten]

bis zum 30. 11. 2006  
[Altabiturienten]

Ausnahmen: zulassungsbeschränkte höhere Fachsemester

bis zum 15. 03. 2007

Einschreibungen im zulassungsfreien Hochschulverfahren:

bis zum 16. 03. 2007

Anmeldung für Losverfahren:

bis zum 31. 03. 2007

Über die einzelnen Verfahren informiert das Studentensekretariat.

Alle **Lehrveranstaltungen** beginnen in der **ersten Vorlesungswoche**; Ausnahmen sind bei den Veranstaltungen vermerkt.

**Weitere Lehrveranstaltungen** (für die z. Zt. die Namen der Lehrenden und genaue Themenangaben nicht feststehen) werden zu Beginn des Semesters durch Aushang auf den Ebenen E 2 (neben dem Geschäftszimmer E 2.151) bekannt gegeben, ebenso Informationen zu den **Veranstaltungen, in denen Fachprüfungen absolviert werden können**.

Dort finden Sie auch **weitere Kommentare** zu einzelnen Lehrveranstaltungen, Hinweise auf **Änderungen** des Lehrangebots, der Termine oder Räume sowie Informationen zu Sprechzeiten, Veranstaltungen, Tagungen, Praktika, Literaturtipps etc.

**Wichtig:**

Wie Sie wissen, führen wir eine **Studierendendatei**, d.h. eine Datei mit den Adressen aller Studierenden der Medienwissenschaft, damit wir Sie bei Rückfragen und per E-Mail-Verteiler erreichen können. **Nachdem diese bislang nur für Studierende des Diplomstudiengangs vorgesehen war, wurde sie nun auch für alle anderen Studienformen geöffnet.** Selbstverständlich sind alle Angaben freiwillig und es liegt in Ihrer Hand, ob Sie in dieser Datei vertreten sein wollen. Die Datei aber hat sich als sehr sinnvoll erwiesen; wir bitten deshalb insbesondere diejenigen, die bislang keinen Adressbogen ausgefüllt haben, diesen im Geschäftszimmer abzugeben und ein Foto beizulegen, das wir einscannen können; und bitte denken Sie daran uns mitzuteilen, wenn sich Ihre Adresse oder E-Mail ändert.

Das **Zentrum für Informations- und Medientechnologien (IMT)** stellt Medien wie Fernsehen, Hörfunk, Video, Tonträger, Foto, Einrichtungen zur Tageslichtprojektion usw. zur Verfügung.

Funktionsbereiche des IMT sind: Fernsehstudio / mobile Videoanlagen / Sprachlehreinrichtungen / Tonstudio / Informations- und Dokumentationszentrum / Videothek / Audiothek / Filmothek / Selbstlernzentrum / AV-Mediendienst / Zentrale Fotostelle / Reproduktionsstelle – Grafik und Layout.

Für die medienpraktische Ausbildung im Bereich Medienwissenschaften wurden digitale Videoschnittplätze auf semiprofessionellem Niveau (Final Cut/AVID) beschafft, die die Studierenden für ihre Projekte nutzen können. Voraussetzung ist eine Einweisung durch Mitarbeiter des IMT, Auskunft erteilt Herr Strauch (Tel. 60 28 28).

Daneben gibt es kleinere Arbeitsplätze für digitalen Videoschnitt (iMac), die wesentlich einfacher zu bedienen sind. Hier können Sie erste Erfahrungen mit dem nonlinearen Editing sammeln und z. B. Szenen für Seminararbeiten zusammenschneiden. Als Zuspieler gibt es einen DV- und einen S-VHS-Recorder. Weiterhin besteht die Möglichkeit, Videokameras samt Zubehör (Stativ, Beleuchtung etc.) auszuleihen.

Das Informations- und Dokumentationszentrum des IMT befindet sich im Raum H 1.201. Öffnungszeiten während des Semesters entnehmen Sie bitte dem Aushang.

## HINWEISE ZU RECHNERZUGÄNGEN / INTERNET

Auf der Etage der Medienwissenschaften existiert ein **Medien-Labor** (Raum E2.331), in dem Studierende medienpraktische Projekte realisieren können. Es stehen zehn Arbeitsplätze zur Verfügung (8 PC, 5 iMac, Netzanschlüsse, Grafik- und DTP-Software, HTML-Editoren, Java, einfacher Videoschnitt usw.). Das Labor wird von einer studentischen Arbeitsgruppe getragen, so dass die nötige Sachkenntnis by doing erworben und weitergegeben werden kann. Eine Zugangsberechtigung zum Medienlabor erhalten Studierende des Diplomstudiengangs, des MA Mediale Kulturen **und ab sofort auch Bachelor-Studierende mit Fach Medienwissenschaft** im Geschäftszimmer Medienwissenschaft (E 2.151), Studierende anderer Studiengänge können einen projektbezogenen Zugang erhalten. Bitte legen Sie bei der Anmeldung jeweils eine blaue Studienbescheinigung des aktuellen

Für Ihr medienwissenschaftliches Studium brauchen Sie selbstverständlich einen **Internet-Anschluss**. Wir haben deshalb mit dem FB Informatik vereinbart, dass alle Studierenden des Diplomstudiengangs einen Netz-Account erhalten; dieser Netzzugang ist für Sie kostenlos. Er umfasst die Nutzung von E-Mail und Internet, 2 MB Speicherplatz für eigene Webangebote, Zugang zu den Rechnerpools der Informatik und der Medienwissenschaft und die Benutzung des Laserdruckers. Sie bekommen eine Nutzer-ID, ein Kennwort und eine Magnetkarte.

**Bitte beantragen Sie Ihren Netzzugang im Pool der Informatik:**

**Raum E 3.148, Mo-Fr 9-11 und 14-16 Uhr**

Bitte bringen Sie die Immatrikulationsbescheinigung und einen Lichtbildausweis mit. Für erste Fragen stehen Ihnen die PC-Gurus dort zur Verfügung.

Rechner-Räume finden Sie in E 3.301, E 3.130, E 4.101, F 0.540 und F 1.520. Gutscheine für Laserdrucke bekommen Sie bei der Fachschaft für Informatik E 1.311 (à 0,04 €).

### **IMT-Account / Benutzung des WLANs**

Zusätzlich oder alternativ ist der Besitz eines Accounts des Zentrums für Informations- und Medientechnologien (IMT) ratsam. Der Zugang ist Voraussetzung für die Anmeldung zu Modulen im Bereich Medienökonomie und die Benutzung des campusweiten drahtlosen Netzwerks (WLAN). Eine Anmeldung ist im Notebookcafé (Foyerbereich der Bibliothek) möglich oder an den ausgewiesenen Terminals im Poolraum N 5.216 oder in F 0.116. Bitte bringen Sie zur Anmeldung Personalausweis und Studentenausweis mit.

**Öffnungszeiten Notebookcafé: Montag - Donnerstag, 10:00 bis 15:00 Uhr**

## HINWEISE ZUR BIBLIOTHEKSNUTZUNG / LITERATURRECHERCHE

**Zentrale Ausleihbibliothek** im Gebäude BI, Warburger Str. 100, 33098 Paderborn

**Öffnungszeiten:** Mo-Fr 7.30 - 24.00 Uhr, Sa 9.00 - 18.00 Uhr, So 10.00 - 18.00 Uhr

**Fachreferentin für Medienwissenschaft:**

Birgit Salzmann

Raum BI 1-105, Tel. 60 2021, E-Mail: [b.salzmann@ub.uni-paderborn.de](mailto:b.salzmann@ub.uni-paderborn.de)

Bürozeiten: Montag bis Donnerstag

Fachlich ausgerichtete Bibliotheksführungen und Einführungen in die Benutzung von Datenbanken nach Vereinbarung mit der Fachreferentin.

**„Gut gesucht ist halb gefunden“**

**Effektive Literaturrecherche für Medienwissenschaftler**

Termin: Mittwoch, 15. 11. 2006, 14.00 - ca. 15.30 Uhr

Ort: Schulungsraum der Bibliothek, Ebene 5

Treffpunkt: im Eingangsbereich der Bibliothek (vor Notebook-Café und Kasse)

Anmeldung an: [b.salzmann@ub.uni-paderborn.de](mailto:b.salzmann@ub.uni-paderborn.de)

Die Schulungsveranstaltung richtet sich an Studierende im Grundstudium oder zu Beginn des Hauptstudiums und soll einen Überblick über die Möglichkeiten der Literaturrecherche und Literaturbeschaffung geben. Der Schwerpunkt wird auf dem Einstieg in die Nutzung des elektronischen Angebotes der Bibliothek (Kataloge, Fachinformationsseite, Fachdatenbanken etc.) liegen. Interessenten/Interessentinnen sollten zuvor an einer Einführung in die Bibliotheksbenutzung teilgenommen haben.

Die Veranstaltung richtet sich damit an Studierende, denen auf die Frage nach guten Suchinstrumenten bislang nur Google einfällt und die sich ein grundlegenden Überblick über andere, professionelle Recherchemöglichkeiten wünschen.

## HINWEISE ZU VERANSTALTUNGEN / NEUERUNGEN

### **Diplom Medienwissenschaft, betr.: Schwerpunkt Medieninformatik im Hauptstudium**

Die seit dem Wintersemester 2004/05 angebotene Veranstaltung „Softwareentwurf“ ersetzt die Vorlesung „Techniken des Softwareentwurfs I“.

Die Veranstaltung „Techniken des Softwareentwurfs II“ findet unter dem Titel „Grundlagen von Datenbanken“ immer im Sommersemester statt.

Die V2/Ü1-Veranstaltungen „Einführung in Algorithmen und Komplexität“ und „Einführung in Berechenbarkeit und formale Sprachen“ wurden zu einer V4/Ü2-Veranstaltung „Einführung in Berechenbarkeit, Komplexität und formale Sprachen“ zusammengefasst, die im Wintersemester stattfindet.

Die Veranstaltungen „Softwareentwicklung I“ und „Softwareentwicklung II“ finden seit dem Wintersemester 2005/06 unter dem Titel „Grundlagen der Programmierung I“ und „Grundlagen der Programmierung II“ statt.

Bitte beachten Sie auch die **Informationen zum Softwarepraktikum** unter der Rubrik Hauptseminare / Informatik im Veranstaltungsteil dieses Heftes.

### **Diplom Medienwissenschaft, betr.: Schwerpunkt Medienökonomie im Hauptstudium**

Für Studierende des Diplomstudiengangs Medienwissenschaften sind durch die Umstellung auf das Modulsystem bei den Ökonomieveranstaltungen einige Neuerungen zu beachten.

Lediglich Veranstaltungen aus dem Fächerkatalog der Medienökonomie können angerechnet werden und dies *ausschließlich als vollständige Module*. Es ist nicht möglich, einzelne Veranstaltungen aus den Modulen auszugliedern. Um das Breitenstudium weiterhin gewährleisten zu können, wird empfohlen, zwei Module aus den Bereichen „BWL“ und „Management“, sowie ein Modul aus dem Bereich „Finance“ zu belegen.

Bei einer voraussichtlichen Wahl des Schwerpunktes Medienökonomie im Hauptstudium wird den Studierenden empfohlen, bereits im Grundstudium das Modul VWL B zu besuchen; die darin vermittelten Inhalte können als Grundlagen für weitere Module von Bedeutung sein.

Der erste **Anmeldezeitraum** für die Module hat bereits vom 3. bis 15. Juli 2006 stattgefunden. In der **Revisionsphase vom 16. Oktober bis zum 06. November 2006** können die Anmeldungen noch einmal überarbeitet werden und sind danach verbindlich. Die Anmeldung gilt gleichzeitig für die zugehörige Fachprüfung. Die Anmeldungen sind mit einem Account des IMT (siehe S. 6) möglich über die Homepage der Wirtschaftswissenschaften: **<http://wiwi.uni-paderborn.de>**



## VERZEICHNIS DER LEHRENDEN

Bei fehlenden Angaben s. Aushänge in den entsprechenden Bereichen. Bei externen Telefonaten ist den Telefonnummern eine 60 voranzustellen.

<b>Name</b>	<b>E-Mail</b>	<b>Raum</b>	<b>Tel.</b>
Adelmann, Ralf	adelmann@upb.de	E 2.351	32 79
Ahlers, Michael	mahlers@zitmail.uni-paderborn.de	H 8.143	29 65
Appelbaum, Heiko	contact@h-appelbaum.de	-----	----
Arndt, Jürgen	jarndt@zitmail.upb.de	Detmold	(0 52 31) 97 56 62
Banze, Alfred	abanze@web.de	-----	----
Barton, Dirk-Michael	dirk-michael_barton@notes.upb.de	E5.107	20 69
Becker, Barbara	bbecker@upb.de	E 2.161	32 82
Betz, Stefan	Karina_Machuletz@notes.upb.de	H 5.313	53 62
Brauerhoch, Annette	ab676@upb.de	E 2.360	32 85
Bublitz, Hannelore	hannelore.bublitz@zitmail.upb.de	N 2.135	23 19
Burrichter, Rita	rita.burrichter@uni-paderborn.de	N 3.131	23 57
Christophel, Philipp	christophel@dsor.de	N 4.125	52 65
Dangelmaier, Wilhelm	whd@hni.uni-paderborn.de	F 1.307	64 85
Dietz, Hans-Michael	dietz@uni-paderborn.de	D 3.247	26 52
Ecker, Gisela	gisela.ecker@zitmail.upb.de	H 3.335	28 94
Eggert, Andreas	aeggert@notes.upb.de	C 3.326	20 84
Eggert, Wolfgang	wolfgang.eggert@upb.de	C 5.218	50 02
Ehmke, Udo	sv-udo@fb0104.upb.de	H 5.134	29 18
Engelke, Carsten	carsten.engelke@upb.de	H 1.322	52 67
Engels, Gregor	engels@upb.de	E 4.324	33 37
Engfer, Anette	engfer@zitmail.upb.de	H 4.122	28 97
Feldmann, Rainer	obelix@upb.de	F 2.401	67 20
Garnefeld, Ina	igarnefeld@notes.upb.de	C 3.324	20 86
Ghin, Marcello	marcello.ghin@upb.de	N 2.115	23 13
Gries, Thomas	thomas.gries@notes.upb.de	C 5.319	21 13
Hartmann, Doreen	doreen@zitmail.upb.de	S 0.109	35 69
Hauenschild, Wilfried	wilf@upb.de	F 2.108	66 13
Hermes da Fonseca, L.	fk7a022@rrz.uni-hamburg.de	-----	----
Hochholdinger, Sabine	sabine.hochholdinger@upb.de	H 4.143	31 99
Jacke, Christoph	jackech@uni-muenster.de	-----	----
Janssen, Gerhard	lawyers@janssen-maluga.de	-----	----
Koberstein, Achim	akober@upb.de	N 4.131	52 39
König, Tina-Julia	tjkoenig@gmx.de	N 2.017	24 44

Kraft, Manfred	mkraft@notes.upb.de	C 5.301	21 18
Krause, Henning	hkrause@math.uni-paderborn.de	D 2.225	26 27
Kühnhold, Wolfgang	wolfgang.kuehnhold@zitmail.upb.de	H 3.316	28 86
Lemke, Inga	lemke@zitmail.upb.de	S 2.104	34 75
Lettmann, Theodor	lettman@upb.de	E 4.151	33 50
Lorey, Don Cecil	lorey@zitmail.upb.de	E 2.164	32 89
Meister, Dorothee	dm@uni-paderborn.de	E 2.108	37 22
Mertin, Andreas	andreas.mertin@theomag.de	-----	-----
Moeller, Hans	(Kontakt über Herrn Kühnhold)	H 3.316	28 86
Morrien, Rita	rmorrien@mail.uni-paderborn.de	H 3.321	28 88
Nolte, Andrea	nolte@upb.de	E 2.351	32 79
Öhlschläger, Claudia	claudia.oehlschlaeger@upb.de	H 4.311	32 12
Philipowski, Katharina	kaph@zitmail.upb.de	H 4.201	29 05
Pirchegger, Barbara	barbara.pirchegger@notes.upb.de	H 5.123	29 14
Platzner, Marco	platzner@upb.de	P 1.7.8.01	52 50
Pöppinghege, Rainer	rainer.poeppinghege@upb.de	N 2.332	24 38
Rosenthal, Klaus	krosenth@notes.uni-paderborn.de	E 5.118	20 83
Rutenburg, Adelheid	(Kontakt über Herrn Strauch)	-----	-----
Schaper, Niclas	niclas.schaper@upb.de	H 4.132	29 01
Schiller, Bettina	bettina.schiller@notes.upb.de	H 5.304	29 26
Schneider, Martin	martin.schneider@notes.upb.de	C 4.304	29 29
Seidensticker, Walter	Kontakt über Lehrstuhl Barton	-----	-----
Seng, Eva-Maria	em-seng@zitmail.upb.de	IW 1.211	54 88
Spiler, Jürgen	Kontakt über Frau Becker	-----	-----
Strauch, Thomas	strauch@zitmail.uni-paderborn.de	H 1.138	28 28
Suhl, Leena	suhl@upb.de	N 4.147	52 46
Sureth, Caren	csureth@notes.upb.de	H 5.335	53 11
Szwillus, Gerd	szwillus@upb.de	F 2.122	66 24
Tauber, Michael	tauber@upb.de	F 2.124	66 25
Warneke, Doris	dwarneke@notes.uni-paderborn.de	C 4.316	21 02
Weber, Bernhard	bweber@mail.upb.de	H 7.246	29 60
Weber, Ingrid	iweber@webmail.upb.de	H 4.132	29 01
Wehner, Josef	wehner@upb.de	E 2.167	32 87
Wilhelms, Günter	prof.g.wilhelms@t-online.de	Theol. Fak.	0 52 51 / 12 17 56
Winkler, Hartmut	winkler@upb.de	E 2.357	32 80
Zechner, Anke	zechner@zitmail.upb.de	E 2.159	32 86
Zumbansen, Lars	larzu@gmx.de	S 0.110	-----

**ALLGEMEINE BERATUNG UND INFORMATION  
DIPLOMSTUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFT**

**Geschäftszimmer Diplomstudiengang Medienwissenschaft**

Andrea Nolte, M.A.  
Karen Esser (SHK), Andreas Becker (SHK)  
Raum: E 2.151  
Tel.: 0 52 51 – 60 32 84 Fax: 0 52 51 – 60 42 25  
E-Mail: medwiss@uni-paderborn.de  
Öffnungszeiten während des Semesters: Montag – Donnerstag: 9.00 - 12.30 Uhr  
An den Nachmittagen: siehe Aushang

**Fachschaft Medienwissenschaft (Studentische Vertretung)**

Raum: E 2.157  
Tel.: 0 52 51 – 60 32 83  
E-Mail: info@mewi-upb.de Homepage: <http://www.mewi-upb.de>  
Öffnungszeiten während des Semesters: siehe Aushang

**Prüfungssekretariat**

Anne-Karolin Spork E-Mail: [spork@zv.uni-paderborn.de](mailto:spork@zv.uni-paderborn.de)  
Raum: C 2.216 Tel.: 0 52 51 – 60 52 07

**FACHSPEZIFISCHE BERATUNG UND INFORMATION  
DIPLOMSTUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFT**

<b>Medienkultur:</b>	Prof. Dr. Hartmut Winkler Fachschaft Pädagogik / Psychologie, H 6.201, Tel.: 0 52 51 – 60 38 96 Fachschaft Literatur- und Sprachwissenschaft, H 3.237, Tel.: 0 52 51 – 60 31 97 Fachschaft Kunst und Musik, Kunstsilo (an der Warburger Straße)
<b>Medienökonomie:</b>	Prof. Dr. Thomas Mellewig, C 4.340, Tel.: 0 52 51 – 60 20 97 oder – 96 (Sekretariat) Fachschaft Wirtschaftswissenschaften, C 2.216, Tel.: 0 52 51 – 60 38 04
<b>Medieninformatik:</b>	Prof. Dr. Reinhard Keil, F 1.104, Tel.: 0 52 51 – 60 64 11 Fachschaft Informatik, E 1.311, Tel.: 0 52 51 – 60 32 60

**ALLGEMEINE BERATUNG UND INFORMATION  
MAGISTER-NEBENFACH MEDIENWISSENSCHAFT**

Prof. Dr. Annette Brauerhoch E 2.360 Tel.: 0 52 51 – 60 32 85

**NEBENFACH MEDIENWISSENSCHAFT FÜR INFORMATIKER**

Prof. Dr. Barbara Becker E 2.161 Tel.: 0 52 51 – 60 32 82

**BACHELOR-FACH MEDIENWISSENSCHAFT**






Andrea Nolte, M.A. E 2.351 Tel.: 0 52 51 – 60 32 79

**LEHRVERANSTALTUNGEN**

**IM WINTERSEMESTER**

**2006/07**

## LEGENDE:

G	Grundstudium
H	Hauptstudium
ES	Einführungsseminar
PS	Proseminar
S	Seminar
HS	Hauptseminar
V	Vorlesung
Ü	Übung
ZÜ	Zentralübung
SWS	Semesterwochenstunden
	Diplomstudiengang Medienwissenschaft
	Magisterstudiengang Medienwissenschaft
	Diplomstudiengang Informatik (Fach Medienwissenschaft)
	BA-Studiengang Kulturwissenschaften (Fach Medienwissenschaft)
	BA-Studiengang Populäre Musik & Medien (Fach Medienwissenschaft)

## 1. Einführungen



### 035050 Einführung in die Medientheorie

G ES/PS 2 Mo 14 – 16

E 2.339

**Winkler**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: I. (Medientheorie)
- Anmeldung / Themenvergabe:** Für das Seminar wird ein E-Mail-Verteiler erstellt. Bitte schicken Sie deshalb zur Anmeldung eine leere Mail an [winkler@uni-paderborn.de](mailto:winkler@uni-paderborn.de); ins Betreff-Feld bitte: [EMT] Name, Vorname, Studiengang, Semester.
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Fachprüfung möglich
- Sonstiges:** Die Einführung ist auf Studierende des Diplomstudiengangs beschränkt. Ein Reader wird zu Beginn des Semesters verfügbar sein.

Das Seminar ist einer der Basiskurse im Diplomstudiengang Medienwissenschaft. Es hat die Aufgabe, mit den grundlegenden Theorien und Begriffen des Fachs vertraut zu machen. Daneben aber sollen auch allgemeinere Fragen diskutiert werden: Wofür brauchen wir eine Theorie der Medien? Wissen die Medienpraktiker nicht eigentlich besser bescheid? Was ist eigentlich Medienpraxis? Wie modellieren wir das Verhältnis von Medientheorie und Mediengeschichte?

Die Einführung wird dieses Mal einen neuen Weg gehen: während normalerweise einige der theoretischen Basistexte gelesen wurden, wird nun das Manuskript eines *Lehrbuches* zu Grunde liegen, das ich gerade fertig gestellt habe. Vorteil ist, dass in kurzer, knapper Form *alle relevanten Aspekte des Fachs* angesprochen werden. Auf diese Weise wird eine breite und solide Grundlage für das weitere Studium gelegt. (Wer die theoretischen Klassiker im Originaltext kennen lernen will, sei auf das Seminar ‚Basistexte I‘ verwiesen).



### 035060 Einführung in die Mediensoziologie

G ES 2 Di 11 - 13

E 2.339

**Becker**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: II.1 (Mediensoziologie)
- Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich
- Sonstiges:** Teilnehmerbeschränkung: Es wird ein Losverfahren stattfinden. Eintragung in die Liste wird während der ersten Seminarsitzung möglich sein.

In diesem Einführungsseminar werden verschiedene (medien-)soziologische Theoriekonzepte vorgestellt. Diese sollen nicht nur in Beziehung zueinander gesetzt werden, sondern vor allem anhand von Beispielen aus Funk und Fernsehen auf ihre Plausibilität und ihren Erklärungswert hin überprüft werden.



## 035070 Einführung in die Filmwissenschaft

G ES 2 Do 11 - 13 E 2.128 Lorey, Zechner

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: I. (Medientheorie / -geschichte), III.2 (Visuelle Medien)  
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)  
BA-Fach: Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse (Visuelle Medien)  
BA-Popmusik: Seminar Medien
- Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich
- Sonstiges:** Ein Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorliegen.

In dem Einführungsseminar werden die verschiedenen Aspekte der Filmwissenschaft vorgestellt. Neben Filmtheorie, -analyse, -geschichte und -ästhetik werden Ort und historische Entwicklung des Kinos sowie das Filmmaterial selbst thematisiert.



## 035080 Einführung in die Mediengeschichte

G ES 2 Mo 11 – 13 E2.339 Nolte

- Bereich / Teilgebiet:** NF Magister / NF Informatik: II. (Mediengeschichte)  
BA-Fach: Modul Medientheorie / -geschichte  
BA-Popmusik: Seminar Medien
- Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich
- Sonstiges:** Ein Reader wird in der ersten Sitzung des Seminars zur Verfügung gestellt.

Die Auseinandersetzung mit der Geschichte der Medien bildet einen wesentlichen Aspekt medienwissenschaftlicher Diskurse, da die Rückschau auf historische Wissensbestände die Analyse und Bewertung gegenwärtiger medialer Bedingtheiten fundiert.

Einzelstudien zu historischen Medien und Versuche, mediengeschichtliche Konstellationen, Etappen und Entwicklungen in Teilen oder in ihrer Gesamtheit darzustellen, verweisen dabei jedoch implizit auf ein methodologisches Grundproblem: das Verhältnis zwischen Geschichte und Medien, zwischen Historiographie und Medientheorie ist weit unklarer, als es erscheint.

Anstelle einfacher Antworten ergibt sich also zunächst eine Reihe möglicher Fragestellungen: Was genau verbirgt sich hinter dem Begriff der Mediengeschichte? An welchen historiographischen Disziplinen orientiert sich Mediengeschichtsschreibung? Ist z.B. Technikgeschichte im Hinblick auf mediale Entwicklungen eine relevantere Kategorie als Sozial- oder Mentalitätsgeschichte? Und handelt es sich überhaupt um eine Geschichte?

Das Seminar bietet anhand ausgewählter Texte, die gemeinsam diskutiert werden, Einblicke in Stationen der Mediengeschichte und reflektiert zugleich Methoden und Voraussetzungen, die unterschiedlichen medienhistorischen Perspektiven zugrunde liegen.

### **Wichtiger Hinweis:**

#### **- Einführung in die Medienwissenschaft**

Da die „Einführung in die Medienwissenschaft“ in diesem Semester nicht angeboten wird, besteht die Möglichkeit, das Seminar „Basistexte der Medientheorie I“ (siehe Rubrik Seminare) oder ein anderes Proseminar als „Einführung in die Medienwissenschaft“ anrechnen zu lassen. (Gilt für: Magisternebenfach, Zwei-Fach-Bachelor, Nebenfach Informatik, BA Populäre Musik und Medien, MA Mediale Kulturen)



## 2. Vorlesungen Grundstudium

### Kultur



#### 023000 Humanentwicklung über die Lebensspanne

G, H V 2 14 - 16 P5.2 01 Engfer

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: II.2 (Medienpädagogik/ -psychologie)  
 NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)  
 BA-Fach: Modul Medienpädagogik/ -psychologie

**Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

**Leistungsnachweis:** Teilnahmechein, Leistungsnachweis; Fachprüfung nicht möglich

In dieser Vorlesung wird die Entwicklung des Menschen über die gesamte Lebensspanne, also von der Empfängnis bis zum Tod abgehandelt. Themenschwerpunkte sind u.a.: Kinderwunsch im Wandel der Zeit, Schwangerschaftsabbruch, vorgeburtliche Entwicklung, soziale Entwicklung in der Familie, im Kindergarten, in der Schule, im Beruf, Themen des Jugendalters, Übergang zur Elternschaft, Partnerwahl und Partnerschaftsverlauf auch bei älteren Paaren, die Gebrechen des Alters.



#### Markt oder Moral? Grundlagen der Wirtschaftsethik

G, H V 2 Mi 11:15 - 13:00 Theologische Fakultät am Kamp, Hörsaal 3 **Wilhelms**

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: II.2 (Mediensoziologie), Recommendations  
 NF Magister / NF Informatik: II. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)  
 BA-Fach: Modul Mediensoziologie  
 BA-Popmusik: Seminar Medien

**Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

**Leistungsnachweis:** Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Viele Menschen haben heute moralische Probleme mit der Marktwirtschaft, mit Egoismus und Gewinnstreben, mit Konsumhaltung und Wettbewerb. Vor allem scheint es vielen sehr fraglich, ob die globalen Probleme wie Umwelterstörung, unkalkulierbaren Risiken der Großtechnologien (Atomkraft, Gentechnologie), aber auch Massenarbeitslosigkeit, Armut und Unterentwicklung oder Korruption durch die Marktwirtschaft gelöst werden können.

Die moderne Wirtschafts- und Unternehmensethik lässt sich als Reflex auf das wachsende Verlangen interpretieren, wirtschaftliches Handeln wieder stärker an moralischen Idealen wie Humanität, Solidarität und Verantwortung zu orientieren.

Die Vorlesung will einen Einblick in die Geschichte ökonomischen Denkens vermitteln, die wichtigsten Bauelemente der Wirtschaftsordnung vorstellen, in die aktuelle Debatte um die Wirtschaftsethik einführen. Grundlegend ist die Überzeugung, dass Wirtschaft ohne Ethik heute weniger denn je möglich ist.

## **Literatur:**

- Markt und Moral. Die Diskussion um die Unternehmensethik (St. Galler Beiträge zur Wirtschaftsethik 13), hrsg. vom Forum für Philosophie Bad Homburg. Stuttgart 1994.
- Die Wirtschaft in der Gesellschaft. Perspektiven an der Schwelle des 3. Jahrtausends (St. Galler Beiträge zur Wirtschaftsethik 27), hrsg. von P. Ullrich/Th. Maak. Stuttgart 2000.
- Wirtschaft und Ethik, hrsg. von H. Lenk/M. Maring. Stuttgart 1992.

## **Ökonomie**

### **BWL A:**



### **W1111 BWL A: Grundzüge der BWL A**

G	V 6	Mo 9 – 11	AM	<b>Betz, Eggert, Schneider, Sureth, Pirchegger</b>
		Di 7:30 - 9.00	AM	
		Di 16 – 18	AM	

<b>Bereich / Teilgebiet:</b>	Diplom: Medienökonomie MA-Mediale Kulturen: Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem Bereich Management) bzw. Modul 8 (Medienökonomie: Module aus dem Bereich Accounting and Finance)
<b>Veranstaltungsbeginn:</b>	16.10.2006 (erste Semesterwoche)
<b>Leistungsnachweis:</b>	100% Abschlussklausur: Grundzüge der BWL A
<b>ECTS</b>	9
<b>Modulbereiche:</b>	W1111-01: Grundbegriffe der Betriebswirtschaftslehre und des Managements (V); Schneider 1111-02: Leistungswirtschaftliche Prozesse: Beschaffung, Produktion, Absatz und Marketing (V); Betz / Eggert 1111-03: Jahresabschlüsse und Besteuerung (V); Pirchegger / Sureth

Dieses Modul führt in die Betriebswirtschaftslehre mit einem Gesamtüberblick über die von ihr bearbeiteten Themenfelder, ihre theoretische Basis und die wissenschaftstheoretischen Grundlagen ein. Inhaltliche Schwerpunkte des Moduls bilden die leistungswirtschaftlichen Prozesse (Beschaffung, Produktion, Absatz bzw. Marketing) und die Managementaufgaben des Unternehmens (strategisches Management, Personalmanagement, Organisation). Es wird abgerundet durch einen Block Rechnungslegung, der eine Einführung in die Erstellung und Interpretation des Jahresabschlusses einschließlich der steuerlichen Aspekte umfasst.

### **W1111-01: Grundbegriffe der Betriebswirtschaftslehre und des Managements**

Das Teilmodul führt in die Fragestellungen und Arbeitsgebiete der Betriebswirtschaftslehre, ihre theoretischen und methodischen Grundlagen ein und vermittelt den gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmen, an dem sich unternehmerisches Handeln vollzieht. Aus der Kennzeichnung des Wertschöpfungsprozesses werden die Akteure des Unternehmenshandelns, Interessen und Ziele im Unternehmen, Fragen des strategischen Managements sowie der Koordination und Steuerung des Handelns von und in Organisationen bzw. Unternehmen abgeleitet und erarbeitet. Besonderes Gewicht wird Fragen des Personalmanagements und der Organisation eingeräumt.

### **1111-02: Leistungswirtschaftliche Prozesse: Beschaffung, Produktion, Absatz und Marketing**

Im Rahmen dieser Vorlesung Beschaffung und Produktion werden die Grundlagen der Produktions- und Kostentheorie erläutert. Auf der Grundlage von Leontief- und Gutenberg-Technologien werden zieloptimale Produktionen ermittelt. Ferner stehen die Möglichkeiten und Grenzen der Beschaffung von Verbrauchsfaktoren zur Diskussion.

In der Vorlesung Marketing wird ein Überblick über das Leitkonzept des Marketings gegeben. Die grundlegenden Instrumente und Methoden des Marketings werden aus einer austauschtheoretischen Perspektive vorgestellt und institutionelle Besonderheiten des Marketing diskutiert.

### **1111-03: Jahresabschlüsse und Besteuerung**

Aufgabe und Funktionen von Jahresabschlüssen werden dargestellt. Anschließend erfolgt eine Einführung in die Technik des Rechnungswesens (doppelte Buchführung). Auf dieser Basis werden die wesentlichen Grundlagen der Bilanzierung und der Bewertung von Vermögen und Kapital erarbeitet.

Außerdem werden im Rahmen dieser Veranstaltung die für Unternehmen wesentlichen Steuerarten (Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Umsatzsteuer) einführend behandelt.

#### **Literatur zu W1111-01:**

- Weber, W. (2004): Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, 5. Aufl., Wiesbaden.
- Raffée, H. (1995): Grundprobleme der Betriebswirtschaftslehre, 9. unveränd. Nachdr. der 1. Aufl., Göttingen.
- Staehle, W. (1999): Management, 8. Aufl., München.

#### **Literatur zu W1111-02:**

- Dinkelbach, W./Rosenberg, O. (2004): Erfolgs- und umweltorientierte Produktionstheorie, 5. Auflage, Springer Verlag.
- Kotler, P./Bliemel, F. (2001). Marketing-Management, 10. Aufl., Stuttgart.

#### **Literatur zu W1111-03:**

- Choi: International Accounting and Finance Handbook, 2. edition, Wiley, New York 1997
- Coenenberg: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Stuttgart 2003.
- Gräfer/Sorgenfrei: Rechnungslegung, Bilanzierung, Bewertung und Gestaltung, 3. Auflage, NWB- Verlag, Herne, Berlin 2004.
- Federmann: Bilanzierung nach Handels- und Steuerrecht, 11. Aufl., Bielefeld 2000.
- Lawrence: International Accounting, International Thomson Business Press, London 1996.
- Lehmann/Müller: Der Jahresabschluss, Herne, Berlin 2002.
- Möller/Hüfner: Betriebswirtschaftliches Rechnungswesen, München et al. 2004.
- Schildbach: Der handelsrechtliche Jahresabschluss, Herne Berlin 2000.
- Wagenhofer/Ewert: Externe Unternehmensrechnung, 5. Aufl., Berlin 2003.

- Eisele: Technik des betrieblichen Rechnungswesens, 7. Aufl., München, 2002.  
Haberstock/Breithecker: Einführung in die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, 12. Auflage, S+W-Verlag, Bielefeld 2002.
- Kraft/Kraft: Grundlagen der Unternehmensbesteuerung, Gabler, Wiesbaden 2004  
Rose: Unternehmenssteuerrecht - Eine Einführung, 2. überarbeitete Auflage, ESV, Bielefeld 2004.
- Schreiber, Ulrich: Besteuerung der Unternehmen, Springer, Berlin 2004  
Scheffler, Besteuerung von Unternehmen I. Ertrag-, Substanz- und Verkehrsteuern, 7. Auflage, UTB, Heidelberg 2004.
- Webbasierte Materialien unter <http://wiwi.upb.de/bwl12>



## E1711 Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I

G	V 3	Mi 7 - 8	AM	<b>Dietz</b>
		Fr 9 - 11		
	ZÜ 1	Mi 8 - 9		

<b>Bereich / Teilgebiet:</b>	Diplom: Medienökonomie
<b>Veranstaltungsbeginn:</b>	erste Semesterwoche
<b>Leistungsnachweis:</b>	100% Abschlussklausur
<b>ECTS</b>	5
<b>Sonstiges:</b>	Termine der Übungsgruppen werden in der Vorlesung bekannt gegeben bzw. können im interaktiven Vorlesungsverzeichnis nachgeschlagen werden: <a href="http://lsf.upb.de">http://lsf.upb.de</a> . Die Vorlesungen sind in deutscher Sprache. Auf Wunsch können Vorlesungen, Übungen und die Klausur neben Deutsch alternativ in Englisch stattfinden. Hierzu wird auf englischsprachige Literatur verwiesen.

Das Modul vermittelt wichtigste mathematische Grundkenntnisse, die für das Studium der Wirtschaftswissenschaften eine unerlässliche Voraussetzung bilden, in Verbindung mit einer Einführung in die Rolle der Mathematik in den Wirtschaftswissenschaften sowie in grundlegende wirtschaftsmathematische Arbeitstechniken. Anknüpfend an das schulische Vorwissen erwerben die Studierende Kompetenzen zur mathematischen Modellierung einfacher ökonomischer Sachverhalte, zum Umgang mit der Mathematik als „Sprache“ sowie – spezieller - zur Anwendung von mathematischem Wissen aus der eindimensionalen reellen Analysis und aus der elementaren Finanzmathematik.

**Faktenwissen:** reelle Funktionen einer Veränderlichen (Grundlagen, Eigenschaften, Differential- und Integralkalkül); typische Anwendungen solcher Funktionen in der Ökonomie; elementare Finanzmathematik (Bar- und Endwerte, Nominal- und Effektivzins etc.).

**Methodenwissen:** Modellierung einfacher ökonomischer Sachverhalte mit mathematischen Mitteln; ökonomische Interpretation mathematischer Ergebnisse; Methoden zur Ermittlung ökonomisch interessierender Größen (lokale und globale Extrema, Elastizitäten, marginale Größen etc.), Methoden zur grafischen Analyse mathematisch-ökonomischer Zusammenhänge.

**Transferkompetenz:** Selbständige Erarbeitung „mathematikhaltiger“ Studientexte, Anwendung der o. g. Methoden und Technologien in Folgemodulen sowie in der späteren Berufspraxis.

**Normativ-bewertendes Wissen:** kritische Analyse verbaler Formulierungen für wirtschaftsmathematische Sachverhalte, Bewertung des Leistungsvermögens einzelner Methoden.

**Literatur:**

- Sydsaeter, K.; Hammond, P.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Pearson Studium, 2003.
- Nollau, V.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Teubner 2003.
- Tietze, J.: Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik, Vieweg 2003.
- Weitere Literaturangaben und webbasierte Materialien online im Internet unter: <http://math-www.upb.de/~dietz>

## Informatik



### 179501 Einführung in Web-bezogene Sprachen

G	V 4	Di 11 - 13 Mi 9 - 11	D 1	<b>Engels</b>
---	-----	-------------------------	-----	---------------

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Medieninformatik  
**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche  
**Leistungsnachweis:** Klausur  
**Sonstiges:** Übungsgruppen:  
Ü2 Mo 11-13 Uhr, E 2.316  
Ü2 Mo 14-16 Uhr, E 2.316  
Ü2 Mi 11-13 Uhr, E 2.310  
Ü2 Mi 14-16 Uhr, N 3.206



### 175100 Grundlagen der Programmierung I

G	V 4	Di 14 - 16 Do 11 - 13	AM AM	<b>Szwillus</b>
	ZÜ 1	Di 13 - 14	AM	
	Ü 2			

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Medieninformatik  
**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche  
**Leistungsnachweis:** Klausur  
**Sonstiges:** Termine der Übungsgruppen werden in der Vorlesung bekannt gegeben bzw. können im interaktiven Vorlesungsverzeichnis nachgeschlagen werden:  
<http://lsf.upb.de>

## **Die Studierenden sollen**

- die Programmentwicklung in Java von Grund auf erlernen.
- lernen, Sprachkonstrukte sinnvoll und mit Verständnis anzuwenden.
- grundlegende Konzepte der objektorientierten Programmierung verstehen und anzuwenden lernen. Objektorientierte Methoden haben zentrale Bedeutung im Software- Entwurf und in der Software-Entwicklung.
- lernen, Software aus objektorientierten Bibliotheken wieder zu verwenden.
- eigene praktische Erfahrungen in der Entwicklung von Java-Programmen erwerben.
- Darauf bauen größere praktische Entwicklungen in Java oder anderen Programmiersprachen während des Studiums und danach auf.

## **Vorläufige Gliederung der Vorlesung:**

1. Einführung in die Software-Entwicklung
2. Klassen: Grundlagen von objektorientierter Programmierung
3. Grundlegende Programmiertechniken
4. Einführung in dynamische (rekursive) Datenstrukturen
5. Objektorientierte Programmierung
6. Weitere Java-Sprachelemente
7. Weitere Programmiermethoden

## **Literatur:**

- J. M. Bishop: Java Gently – Programming Principles Explained, Addison-Wesley, 1997, 2. Aufl. (Java 1.1).
- Eine Programmierereinführung (empfohlen für Programmier-Anfänger) in Java: Rene Grothmann: Einführung in Java. Zu finden unter:  
<http://mathsrv.kueichstaett.de/MGF/homes/grothmann/java/kurs/Kurs.html>
- Ein Java Tutorial (empfohlen für Java-Anfänger mit Programmierkenntnissen: Mary Campione und Kathy Walrath: The Java Tutorial, Addison-Wesley. Zu finden unter:  
[java.sun.com:81/docs/books/tutorial/index.html](http://java.sun.com:81/docs/books/tutorial/index.html)
- Ken Arnold und James Gosling: The Java programming language, Addison-Wesley, 1996.
- Ken Arnold und James Gosling: Die Programmiersprache Java TM, Addison-Wesley, 1996, 2. Aufl.
- E. W. Dietrich: Programmieren in Java, Oldenbourg.

### 3. Proseminare



#### 035090 Medien in der Inszenierungsgesellschaft

G PS 2 Mi 11 - 13 E 2.339 **Becker**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: II. 1 (Mediensoziologie)  
 NF Magister: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)  
 BA-Fach: Modul Mediensoziologie  
 BA-Popmusik: Seminar Medien
- Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich
- Sonstiges:** Teilnehmerbeschränkung: Es wird ein Losverfahren stattfinden. Die Eintragung in die entsprechende Liste wird in der ersten Seminarsitzung möglich sein.

In einer wesentlich durch Medienöffentlichkeit(en) sich konstituierenden Gesellschaft kommt dem Begriff der Inszenierung ein hoher Erklärungswert zu. In diesem Seminar sollen nicht nur Genese und Bedeutung dieser Metapher erkundet werden, sondern zudem wird die Plausibilität eines solchen Deutungsversuchs in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen (Politik, Kultur, persönliche Sphäre) untersucht.



#### 035100 Alles so schön bunt hier? Das Phänomen Bollywood

G PS 2 Mo 16 - 18 E 2.339 **Nolte**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: III.1 (Visuelle Medien)  
 NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)  
 BA-Fach: Modul Medienanalyse (visuelle Medien)  
 BA-Popmusik: Seminar Medien
- Anmeldung / Themenvergabe:** Das Seminar richtet sich ausschließlich an Studierende des Grundstudiums. Die Teilnehmerzahl ist auf 80 begrenzt. Aus organisatorischen Gründen ist eine verbindliche Anmeldung per E-Mail (nolte@uni-paderborn.de; Betreff: [Bollywood] Name, Semester, Studienabschnitt) bis Freitag, den 6.10.2006, notwendig. Danach erfolgt eine Rückmeldung per E-Mail. Die endgültige Teilnehmerliste wird am Montag, den 9.10.2006, bekannt gegeben.
- Veranstaltungsbeginn:** *Achtung:* Die erste Sichtung findet direkt im Anschluss an die Einführung am 16.10. statt und dauert bis ca. 20.30 h.
- Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich
- Sonstiges:** Der Erwerb des Buchs *Bollywood Cinema. Temples of Desire* von Vijay Mishra (New York, London: Routledge 2002) ist verbindliche Voraussetzung für die Teilnahme an der Veranstaltung. Gute Englisch-Kenntnisse werden vorausgesetzt.

Musik, Gesang und Tanz, fulminante Farben und große Gefühle – das ist Bollywood aus westlicher Sicht. Diese Beschreibung ist gleichermaßen treffend wie problematisch. Abgesehen davon, dass sie zumeist mit einem abwertenden Gestus einhergeht, lässt sie außer Acht, dass Bollywood-Filme mehr sind als simple Geschichten vor grandiosen Kulissen. Die eingängigen Narrationsmuster und die augenfällige Ästhetik spiegeln Elemente einer weit

zurückreichenden Kultur, deren Fremdartigkeit es erschwert, den Facettenreichtum des Phänomens Bollywood zu erkennen und zu entschlüsseln.

Das Seminar analysiert ausgehend von der Frage, was sich hinter dem Begriff Bollywood verbirgt, die Merkmale, Konventionen und Motive der so etikettierten Filme. Auf welche kulturellen Traditionen greifen sie zurück und worin liegt im Hinblick darauf ihre Andersartigkeit gegenüber westlichen Filmerzeugnissen? Sind Bollywood-Filme bei näherer Betrachtung aber tatsächlich so fremdartig, wie sie auf den ersten Blick erscheinen? Ihre zunehmende Popularität hierzulande legt den Schluss nah, dass es eine Reihe transkultureller Anknüpfungspunkte gibt. Der Blick unter die prachtvollen Oberflächen Bollywoods reflektiert insofern auch immer die eigene Wahrnehmung filmischer Texte.

Für das Seminar ist es unerlässlich, dass einige Filme allen Teilnehmenden gleichermaßen bekannt sind. Im Anschluss an einzelne Sitzungen finden daher gemeinsame Sichtungen statt. Die Beispiele werden in Originalfassung mit englischen Untertiteln gezeigt. Ihre Dauer beträgt zwischen zwei und dreieinhalb Stunden. Die verbindliche Anmeldung zum Seminar setzt die Bereitschaft voraus, an diesen Terminen teilzunehmen.

**Literatur:**

- Vijay Mishra: *Bollywood Cinema. Temples of Desire*. New York, London: Routledge 2002.



**035110 Jugendspezifische Themen und Probleme in den Medien**

G PS 2 Mi 9 - 11 mit zusätzlicher E 2.128 **Meister**  
Blockveranstaltung (Termin  
nach Ankündigung)

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: II.1 (Mediensoziologie); II.2 (Medienpädagogik)  
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)  
BA-Fach: Modul Mediensoziologie/-pädagogik  
BA-Popmusik: Seminar Medien

**Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

**Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich

Jugendliche nutzen nicht nur sehr viele verschiedene Medien, sondern Jugendthemen finden in den Medien auch eine breite Repräsentanz. In dem Seminar wollen wir uns nach einer Einführung in pädagogische Dimensionen des Jugendalters mit einzelnen Aspekten und Konzepten von Jugend (wie Identitätsentwicklung, Freundschaft, Schule, Körperlichkeit, Sucht, Gruppenorientierungen, etc.) befassen. Mit Hilfe von fallorientierten Medien- bzw. Filmanalysen soll aufgearbeitet werden, auf welche Art und Weise und in welcher Form Jugendthemen in Filmen, in Jugendzeitschriften oder auch im Internet umgesetzt werden.

**Literatur:**

- Baacke, D. (1983): *Die 13- bis 18jährigen. Eine Einführung in die Probleme des Jugendalters*. 4. Aufl., Weinheim: Beltz.

- Ehrenspeck, Y./Schäffer, B. (Hrsg.) (2003): *Film- und Fotoanalyse in der Erziehungswissenschaft. Ein Handbuch*. Opladen.



- Hurrelmann, K. (2004): Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung. Weinheim/München: Juventa. 7., vollständig überarbeitete Auflage.



**035310 Kulturwissenschaftliche Fernsehtheorien**

G PS 2 Do 14-16, zusätzliche E 2.339 **Adelmann**  
Blockveranstaltung am  
08.12.2006

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: I. (Medientheorie/ -geschichte); III.2 (Visuelle Medien)  
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft,  
Medienanalyse, Medientheorie)  
BA-Fach: Modul Medienanalyse (Visuelle Medien)  
BA-Popmusik: Seminar Medien

**Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

**Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit (Abgabetermin: 11.12.2006); Fachprüfung nicht möglich

**Sonstiges:** Die Teilnahme an der Blockveranstaltung am 8.12.2006 von 9-17 Uhr in  
Raum E 2.339 ist Voraussetzung für die Scheinvergabe. Die angegebene  
Literatur dient der Vorbereitung und als Reader für das Seminar.

Das Ziel des Seminars ist die Einführung in »klassische« Fernsehtheorien. Im Mittelpunkt stehen hierbei die angloamerikanische Fernsehwissenschaft und ihre kulturwissenschaftliche Theoriebildung seit den 1950er Jahren. Von der Psychologie über die Cultural Studies bis zur Philosophie entstehen jeweils spezifische Sichtweisen auf das Medium Fernsehen.

Durch intensive Lektüre ausgewählter Texte wird im Seminar die Bandbreite an Fernsehtheorien und ihrer Perspektiven erarbeitet. Zusätzlich sollen durch konkrete Analysen von aktuellen Phänomenen des Fernsehens die Haltbarkeit der »klassischen« Fernsehtheorien in der Übergangsphase der Digitalisierung des Mediums überprüft werden.

**Literatur:**

- R. Adelmann, J.-O. Hesse, J. Keilbach, M. Stauff, M. Thiele (Hrsg.): Grundlagentexte zur Fernsehwissenschaft. Theorie - Geschichte – Analyse. Konstanz: UVK (UTB), 2002, 19.90 EUR, ISBN: 3-8252-2357-4.



**035360 Sinn und Sinnlichkeit - Rekontextualisierung des  
Lehrfilms**

G PS 2 Mi 11 - 13 (mit E 2.128 **Brauerhoch /  
Blockveranstaltungen - siehe Lorey  
unten)**

**Bereich / Teilgebiet:** NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie), II. (Mediengeschichte), III.2 (Visuelle Medien)  
BA-Fach: Modul Medientheorie/ -geschichte, Modul Mediensoziologie, Modul Medienanalyse (Visuelle Medien)  
BA-Popmusik: Seminar Medien

**Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

**Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

**Sonstiges:** Nach einführenden Sitzungen wird das Seminar als Blockseminar an zwei Wochenenden (Fr/Sa) fortgeführt.

Die Filmwissenschaft in Paderborn besitzt einen umfassenden Bestand an kurzen Dokumentar-, oder Lehrfilmen aus den 60er, 70er und 80er Jahren. Sie bieten nicht nur historische Einblicke, sondern auch eine überraschende Vielfalt filmischer Formen und Stile. Was passiert mit diesen Filmen, wenn sie aus ihrem ursprünglichen Aufführungszusammenhang genommen, an einem anderen Ort vor einem nicht intendierten Publikum erscheinen? Wie stellt sich die Intentionalität der Filme hinsichtlich des dargestellten Gegenstandes und des pädagogischen Auftrages dar? Gegenstand des Seminars wird es sein, ein Vokabular zu ihrer Beschreibung zu entwickeln; dazu gehört die Erstellung von Kategorien wie z.B. Gesellschaft, Arbeit, Sexualität, Geschichte, die die Filme selbst nahe legen, sowie die Ermittlung alternativer Kategorien anhand filmischer Elemente wie Rhythmus, Farbe, Bewegung. Neben dem Umgang mit unterschiedlichen Qualitäten und "Seinszuständen" des Filmmaterials steht die Diskussion des Selbstbildes der Bundesrepublik ebenso zur Diskussion, wie die Vorstellung von "Wissen", die sich in diesen Filmen vermittelt.



**035370 Exkursion zur 30. Duisburger Filmwoche,  
9. bis 12. November 2006**

G PS 2 Do 9 – 11 E 2.128 **Brauerhoch /  
Zechner**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: I. (Medientheorie/ -geschichte), III. 1 (Musik in den Medien), III.2 (Visuelle Medien)  
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)  
BA-Fach: Modul Medientheorie/ -geschichte, Modul Medienanalyse (Musik, Visuelle Medien)  
BA-Popmusik: Seminar Medien  
MA-Mediale Kulturen: Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, Mediengeschichte), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und Medienästhetik), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
- Anmeldung / Themenvergabe:** Die Exkursion ist mit verbindlichen Buchungen (Unterkunft, Akkreditierungen) und Kosten verbunden (ca. 80 € für Unterkunft, Fahrtkosten und Kino). Bei einer Zuschussung können sich diese Kosten verringern. Eine Beantragung kann erst nach Ihrer Anmeldung zur Exkursion erfolgen. Deshalb ist das Seminar teilnahmebeschränkt und erfordert verbindliche Anmeldung bis zum 4.10.07 (zechner@zitmail.upb.de)
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
- Sonstiges:** Vor- und nachbereitende Sitzungen zum Festivalbesuch sind vorgesehen.

Das Festival des deutschsprachigen Dokumentarfilms, das seit einiger Zeit mit Arte und 3sat kooperiert, gilt in mehrfacher Hinsicht als eine Art Arbeitstreffen der Branche: es bietet eine kontinuierliche Werkschau herausragender Produktionen eines Jahres. Dokumentarfilme aus Deutschland, Österreich und der Schweiz bewerben sich um die Gunst der Jurys. Dabei zeigt die Filmwoche in der Auswahl dokumentarische Artenvielfalt, denn der Begriff des Dokumentarfilms wird hier offen verstanden – Grenzgänger des Genres sind in Duisburg ebenso willkommen wie "Mischformen".

Aber nicht allein die Auswahl unterscheidet die Filmwoche von anderen Festivals: Marktplatz und repräsentatives Ereignis stehen hier nicht im Vordergrund, sondern die Diskussionskultur. Jeder Film wird nach der Vorführung in einem separaten Raum mit ausreichend Zeit diskutiert. Die Filmschaffenden, deren Filme gezeigt werden, sind verpflichtet, sich der Diskussion zu stellen. Das Gewicht, das der Diskussion beigemessen wird, zeigt sich auch daran, dass es keine Parallelveranstaltungen gibt. Ergänzt werden die Diskussionen durch zusätzliche „Extras“, themenbezogene Reflektionen über das Dokumentarische, seinen Horizont und seine Praxis.

In diesem Jahr feiert das Festival, das oft die einzige Gelegenheit bietet, Dokumentarfilme auf großer Leinwand zu sehen, sein 30 jähriges Jubiläum – höchste Zeit hinzufahren und mitzudiskutieren.

Neben dem Festivalbesuch finden vor- und nachbereitende Sitzungen zum Thema Festivalkultur und Dokumentarfilm statt. Der Festivalbesuch ist Hauptbestandteil und damit natürlich unbedingte Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.



**040030 Bilder sehen, Bilder lesen**

G PS 2 Mo 14 - 16 E 2.128 **Lemke**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: III.2 (Visuelle Medien)  
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)  
BA-Fach: Modul Medienanalyse (Visuelle Medien)
- Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
- Sonstiges:** Ein Reader steht zu Beginn der Vorlesungszeit zur Verfügung.

Was bedeutet eigentlich „Sehen“? Können wir Bilder „lesen“? Wie funktioniert überhaupt visuelle Wahrnehmung und unter welchen Prämissen können wir Bilder betrachten bzw. lesen? Auf der Grundlage einer Einführung in die Bildwahrnehmung wird das Seminar sich mit den zentralen Analysemodellen und Bildlektüren aus der Kunstwissenschaft und der neueren Bildwissenschaft beschäftigen, die wir an konkreten Bildbeispielen erproben und diskutieren wollen.



**040265 Raum als mediale Konstruktion**

G PS 2 Do 14 - 16 E 2.128 **Hartmann**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: I. (Medientheorie/ -geschichte), III.2 (Visuelle Medien)  
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienanalyse und -theorie), II. (Mediengeschichte)  
BA-Fach: Modul Medientheorie/ -geschichte, Modul Medienanalyse
- Anmeldung / Themenvergabe:** Das Seminar ist teilnahmebeschränkt. Verbindliche Anmeldung bis zum 01.10.06 per E-Mail <doreen.hartmann@zitmail.upb.de> unter Angabe von Name, Studiengang und Semesterzahl.
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)
- Sonstiges:** Die Lektüre von William Gibson: *Neuromancer*, New York: Ace Books 1984 ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Es ist anerkannte Grundannahme in den Kulturwissenschaften, dass Raum nicht statisch, sondern historischen und gesellschaftlichen Einflüssen unterlegen und kulturell konstituiert ist. Künstlerisch-mediale Darstellungen thematisieren diesen Wandel nicht nur, indem ihnen eine Vorstellung von Raum immer inhärent ist, vielmehr formen sie selbst Raumkonzepte mit und produzieren (alternative) Räume.

Beispielhaft für Formen medial konstruierter Räume, wollen wir uns im Seminar zunächst eingehend mit William Gibsons *Neuromancer* (1984) auseinandersetzen. Das Ineinander verschiedener Raumkonzepte im Roman bietet sich an, um zentrale Begriffe zu erläutern und unterschiedliche, insbesondere postmoderne Raumtheorien vorzustellen und praktisch anzuwenden.

Auf dieser Grundlage können weitere Beispiele aus Literatur, Film und Medienkunst im Seminar auf ihre raumkonstituierenden Elemente analysiert und daraufhin befragt werden, welche Parallelen und Unterschiede in der Repräsentation und Konstruktion von Raum dabei zwischen den Medien bestehen. Außerdem soll überprüft werden, welcher Nutzen aus den vorgestellten Theorien für die Betrachtung solcher konstruierter Räume gezogen werden kann.

**Literatur:**

- Gibson, William: *Neuromancer*, New York: Ace Books 1984.



**014220 Geschichte in den Medien**

G

PS 2

Di 16 - 18

E 0.143

**König**

**Bereich / Teilgebiet:**

BA-Fach: Modul Medientheorie / -geschichte

**Anmeldung / Themenvergabe:**

Das Seminar ist teilnahmebeschränkt und bereits entsprechend gefüllt. Warteplätze sind eventuell noch vorhanden. Studierende der Medienwissenschaft (Zwei-Fach-Bachelor) können sich in die Teilnehmerliste („Nachrückerliste“) am Schwarzen Brett der Alten Geschichte eintragen.

**Veranstaltungsbeginn:**

24.10.2006

**Leistungsnachweis:**

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Nicht nur die Antike erlebt eine erneute Renaissance – in Film und Fernsehen, in der Literatur: Filme wie „Troja“ und „Gladiator“, dokumentarische Sendungen wie „Schliemanns Erben“ (ZDF) aber auch historische Romane wecken das Interesse einer breiten Öffentlichkeit an längst vergangenen Zeiten. Nicht selten sind unsere Vorstellungen der Vergangenheit von den Medien geprägt – und nicht selten sind diese Vorstellungen falsch: Wer hat schon, wenn er an römische Paläste denkt, buntbemalte Marmorsäulen und Statuen vor Augen – von klassischer weißer Eleganz, wie sie uns in vielen Filmen suggeriert wird, war in Rom nicht viel zu sehen. Im Seminar soll anhand ausgewählter Film- und Textbeispiele die Darstellung von Geschichte in den Medien kritisch hinterfragt und ihre Wirkung auf den Rezipienten aufgezeigt werden.

**Literatur:**

- Junkelmann, M.: Hollywoods Traum von Rom. „Gladiator“ und die Tradition des Monumentalfilms. 2004.
- Lindner, M. (Hrsg.): Drehbuch Geschichte. Die antike Welt im Film (Antike Kultur und Geschichte 7). 2005.



**035120 Grundlagen der Produktion audiovisueller Medien**

G PS 2 Mi 14 - 16 H 1.232 **Strauch,  
Engelke**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Recommendations, inneruniv. Praktikum  
NF Magister / NF Informatik: III. (Medienpraxis)  
BA-Fach: Medienpraxis  
BA-Popmusik: Medienpraxis
- Anmeldung / Themenvergabe:** Teilnehmerbeschränkung (Liste im Servicecenter Medien des IMT auf H1)
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Produktion, Übungen; Fachprüfung nicht möglich

Die Einführungsveranstaltung vermittelt an Beispielen ausgewählter Medienberufe in Hörfunk und Fernsehen einen Überblick über einschlägige praktische Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Übungen zu organisatorischen, technischen und ästhetischen Aspekten der Medienproduktion ermöglichen erste praktische Erfahrungen.



**035130 Statistische Basismethoden**

G PS 2 Di 9 - 11 H 4.230 **Ehmke**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Recommendations / inneruniversitäres Praktikum / interdisziplinäre Bezüge  
NF Magister: III. (Medienpraxis)  
BA-Fach: Modul Medienpraxis
- Anmeldung/Themenvergabe:** erste Sitzung
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** aktive Teilnahme, Übungen; Fachprüfung nicht möglich

Inhaltlich sollen Verfahren der Statistik erlernt werden, die es ermöglichen, Rohdaten aussagekräftig auszuwerten. Besonderer Wert wird auf die im Bereich der Statistik sehr häufig vorkommenden Fehlinterpretationen gelegt, d.h. es müssen Standardfehler, Signifikanzen und Wahrscheinlichkeiten der Fehlerquoten erkannt und berechnet werden.



**035140 Gestaltung von Internetseiten unter HTML**

G PS 2 Di 11 - 13 H 4.230 **Ehmke**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Recommendations / inneruniversitäres Praktikum / interdisziplinäre Bezüge  
NF Magister: III. (Medienpraxis)  
BA-Fach: Modul Medienpraxis
- Anmeldung/Themenvergabe:** Erste Sitzung
- Veranstaltungsbeginn:** Erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** aktive Teilnahme, Übungen; Fachprüfung nicht möglich

In dieser Veranstaltung soll der Aufbau und die grafische Gestaltung von Internetseiten mit Hilfe von HTML, Style-Sheets sowie einfachen Java-Script-Programmen erlernt werden. Die notwendigen Kenntnisse zur Erstellung von Grafiken und der Umgang mit Dream-Weaver und evtl. Front-Page, Programme zum Erstellen von Internetseiten, werden ebenfalls vermittelt.



## 035150 JavaScript

G

PS 2

Mi 11 - 13

H 4.230

**Ehmke**

<b>Bereich / Teilgebiet:</b>	Diplom: Recommendations / inneruniversitäres Praktikum / interdisziplinäre Bezüge NF Magister: III. (Medienpraxis) BA-Fach: Modul Medienpraxis
<b>Veranstaltungsbeginn:</b>	erste Semesterwoche
<b>Leistungsnachweis:</b>	aktive Teilnahme, Übungen; Fachprüfung nicht möglich
<b>Sonstiges:</b>	Voraussetzung: HTML-Kenntnisse

Diese Veranstaltung vermittelt die Grundlagen von JavaScript; die Hauptanwendung bezieht sich auf das Verarbeiten von in HTML erstellten Formularen, sowie dem Aufbau von Animationen mit praktischen Übungen.

## 4. Seminare



### 035160 Basistexte der Medientheorie I

G, H    S 2                      Di 14 - 16                      E2.339                      **Winkler**

**Bereich / Teilgebiet:**                      Diplom: I. (Medientheorie/ -geschichte)  
 NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)  
 BA-Fach: Modul Medientheorie/ -geschichte  
 BA-Popmusik: Seminar Medien  
 MA-Mediale Kulturen: Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, Mediengeschichte); Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)

**Anrechnung möglich:**                      Anrechenbar als Einführung in die Medienwissenschaft (M/B/I/P)

**Anmeldung / Themenvergabe:** Für das Seminar wird ein E-Mail-Verteiler erstellt. Bitte schicken Sie deshalb zur Anmeldung eine leere Mail an [winkler@uni-paderborn.de](mailto:winkler@uni-paderborn.de); ins Betreff-Feld bitte: [BT\_1] Name, Vorname, Studiengang, Semester.

**Veranstaltungsbeginn:**                      Erste Semesterwoche

**Leistungsnachweis:**                      Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich

Welche Basistexte muss ich als Medienwissenschaftler/in kennen? Warum überhaupt Theorie, und mit welchen Augen soll man die konkurrierenden Ansätze lesen? Selbstverständlich gibt es Streit im Fach auch über diese Fragen. Bestimmte Autoren aber sind sicher Konsens. Im Seminar sollen die anerkannten ‚Klassiker‘, also Texte von Benjamin und Adorno, Innis und McLuhan, Brecht, Enzensberger, Flusser, Baudrillard und anderen diskutiert werden. Ein Reader wird zu Beginn des Semesters vorliegen.



### 035170 Ökonomische Modelle in der Medienwissenschaft VI: Werbung.

G, H    S 2                      Mi 16 - 18                      E 2.339                      **Winkler**

**Bereich / Teilgebiet:**                      Diplom: I. (Medientheorie), II. 1 (Mediensoziologie)  
 NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)  
 BA-Fach: Modul Medientheorie/ -geschichte, Modul Mediensoziologie  
 BA-Popmusik: Seminar Medien  
 MA-Mediale Kulturen: Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, Mediengeschichte), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)

**Anmeldung / Themenvergabe:** Für das Seminar wird ein E-Mail-Verteiler erstellt. Bitte schicken Sie deshalb zur Anmeldung eine leere Mail an [winkler@uni-paderborn.de](mailto:winkler@uni-paderborn.de); ins Betreff-Feld bitte: [Oek\_6] Name, Vorname, Studiengang, Semester.

**Veranstaltungsbeginn:**                      Erste Semesterwoche

**Leistungsnachweis:**                      Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich







**035190 Ikonen einer Grenzanlage. Fotografische Spurensuche im heutigen Berlin**

G/H S 2 Exkursion E 2.339 **Becker, Spiler**  
 Vorbesprechung findet Ende  
 Oktober statt (siehe  
 Aushang)

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: III.2 (Visuelle Medien)  
 BA-Fach: Modul Medienanalyse (Visuelle Medien)  
 MA-Mediale Kulturen: Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung,  
 Medienanalyse und -ästhetik); Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
- Anmeldung / Themenvergabe:** Vorbesprechung Ende Oktober (genauere Informationen finden Sie rechtzeitig als Aushang auf Ebene E2)
- Veranstaltungsbeginn:** s. o.
- Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
- Sonstiges:** Teilnehmerbeschränkung: Die persönliche Voranmeldung bei Frau Becker zu den angegebenen Sprechzeiten ist erforderlich.

Überreste der Mauer in Berlin sind immer seltener zu finden – manche Spuren sind völlig ausgetilgt, andere Plätze lassen noch erahnen, wo vor nunmehr 17 Jahren die Mauer verlief. In diesem Seminar soll anhand alter Straßenkarten der Mauerverlauf wieder aufgespürt werden, jenseits der bekannteren, touristisch aufbereiteten Plätze. In Form eines Fotoessays sollen die Ergebnisse dieser Spurensuche anschließend dargestellt werden.



**035290 Bildungsbiographien von Internetusern II**

G/H S 3 + Block Di 16 - 18 (mit zusätzlicher E 2.321 **Meister**  
 Blockveranstaltung, Termin  
 nach Ankündigung)

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: II.2 (Medienpädagogik)  
 NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse,  
 Medientheorie)  
 BA-Fach: Modul Medienpädagogik  
 MA-Mediale Kulturen: Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und  
 Individuum, Medienkompetenz); Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen  
 Kontext)
- Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich

In dem Seminar, das als Forschungswerkstatt angelegt ist, soll exemplarisch ein empirischer Forschungsprozess durchlaufen werden, wobei die Studierenden die Gelegenheit erhalten, sich aktiv in ein Projekt einzubringen. Das auf zwei Semester angelegte Vorhaben befasst sich mit der qualitativen Erforschung von Bildungsbiographien von Internetusern. Im letzten Semester wurden zunächst die methodologischen Grundlagen gelegt, Interviewmethoden erarbeitet und Interviews mit Probanden durchgeführt und die aufgenommenen Interviews





**035320 Filme von Frauen**

G, H S 2 Di 16 - 20 E 2.128 **Brauerhoch**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: I. (Medientheorie/ -geschichte); II.1 (Mediensoziologie); II.2 (Medienpsychologie/-Pädagogik); III.1 (Musik in den Medien); III.2 (Visuelle Medien)  
 NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)  
 BA-Fach: Modul Medientheorie/ -geschichte; Modul Medienanalyse (Musik, Visuelle Medien)  
 BA-Popmusik: Seminar Medien  
 MA-Mediale Kulturen: Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
- Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung: 17.10.2006
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche (Die Veranstaltung findet 14-tägig statt.)
- Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich
- Sonstiges:** Das Seminar setzt die Bereitschaft zum Kinobesuch und zur Lektüre englischsprachiger Texte voraus.

Am Institut für Medienwissenschaften entsteht eine Sammlung mit Experimentalfilmen von Frauen – Filme, die es in der Regel nicht auf Video oder DVD gibt. Sie bilden die Grundlage für den Teil des Seminars, der sich mit experimentellen Formen auseinandersetzt. Die Filme entstanden in den 80er Jahren, einer Hochphase alternativer Filmarbeit von Frauen, und zeigen ein breites Spektrum an stilistischen Eigenheiten, ästhetischen Verfahren und Themen: Sexualität, Erinnerung, Familienbeziehungen, Geschlechterverhältnis, Schönheit. Dasselbe gilt für Spielfilme, die aus demselben Zeitraum stammen. Im Seminar werden Spielfilme und Experimentalfilme im Zusammenhang mit den sie umgebenden Diskursen der feministischen Filmtheorie und -kritik diskutiert. Es stellen sich Fragen nach dem Verhältnis von gesellschaftlicher und ästhetischer Opposition, ZuschauerIn und Publikum, dominanter und marginalisierter Filmkultur.



**035330 Gender & Genre: Western und Melodrama**

G, H S 2 Di 16 - 20 E 2.128 **Brauerhoch**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: I. (Medientheorie/ -geschichte); III.1 (Musik in den Medien); III.2 (Visuelle Medien)  
 NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)  
 BA-Popmusik: Seminar Medien  
 MA-Mediale Kulturen: Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
- Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung: 24.10.2006
- Veranstaltungsbeginn:** zweite Semesterwoche (Die Veranstaltung findet 14-tägig statt.)
- Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich

Genretheorien bilden die Grundlage eines Großteils der Publikationen zur Filmgeschichte. Sie gehen weitgehend von einer Identität zwischen Produktionsstrategien und

Zuschauerinteressen aus. Doch Genre Grenzen sind fließend, unterschiedlich klar ausgeprägt und historisch instabil bzw. variabel. Heutzutage lässt sich nicht mehr in derselben Weise von Genres sprechen wie zu Hochzeiten des Studiosystems.

Im Seminar werden einerseits grundlegende Texte der Genretheorien gelesen und diskutiert. Andererseits etablieren die SeminarteilnehmerInnen ein exemplarisches Laborpublikum in der gemeinsamen Sichtung prägnanter Genrefilme: Zuschauerluste werden formuliert und Zuschaueradressierungen analysiert. D.h. wir praktizieren und kritisieren gleichzeitig genderspezifische Genreanalysen. Dabei werden Konstruktionen von „Gender“ wie „Genre“ als Operationen sichtbar, die an Machtfragen und Ideologie gebunden sind. Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird ebenso vorausgesetzt wie der Besuch des Kinos.



## 040050 40 Jahre Videokunst II

G, H S 2

Di 14 - 16

E 2.128

**Lemke**

**Bereich / Teilgebiet:**

Diplom: III.2 (Visuelle Medien)  
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)  
BA-Fach: Modul Medienanalyse (Visuelle Medien)  
MA-Mediale Kulturen: Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)

**Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

**Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

**Sonstiges:** Die Teilnahme am vorangegangenen Seminar ist nützlich, wird aber nicht vorausgesetzt. Ein Seminarapparat steht zu Beginn der Vorlesungszeit zur Verfügung.

„40 Jahre Videokunst“ – zu diesem Thema fand im Frühjahr 2006 eine große Gemeinschaftsausstellung der Kunstsammlung NRW/K21 Düsseldorf, der Kunsthalle Bremen, des ZKM Karlsruhe, des Lenbachhaus München und des Museums für Bildende Künste Leipzig statt. Dies wird zum Anlass genommen, die Geschichte der Videokunst im Spiegel der großen retrospektiven Ausstellungen in Deutschland zu befragen. Anknüpfend an den ersten Teil des Seminars im SS 2006, in dem die Anfänge der Videokunst in den 60er und 70er Jahren thematisiert wurden, widmet sich der zweite Teil des Seminars der Entwicklung der Videokunst in Deutschland seit den 80er Jahren.



035390 **Interkultureller Transfer durch vernetzte Medientechnologie**

G, H S 2 Blockveranstaltung in 2 nach **Banze**  
Blöcken (Termine nach Ankündigung  
Ankündigung)

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: III.2 (Visuelle Medien); interdisziplinäre Bezüge  
NF Magister / NF Informatik: III. (Medienpraxis)  
BA-Fach: Modul Medienpraxis  
BA-Popmusik: Seminar Medien  
MA-Mediale Kulturen: Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)

**Veranstaltungsbeginn:** Termine für die Blockveranstaltungen werden rechtzeitig an der Infotafel neben dem Geschäftszimmer der Medienwissenschaft (E 2.151) angekündigt.

**Leistungsnachweis:** Projektarbeit, Abschlusspräsentation; Fachprüfung nicht möglich

**Sonstiges:** Informationen zu Alfred Banze und seiner Arbeit finden Sie auf folgenden Seiten im Internet: [www.alfred-banze.de](http://www.alfred-banze.de); [www.banyan-project.de](http://www.banyan-project.de)

Künstlerische Präsentationsstrategien im technischen Raum globaler Kommunikation.

Digitale Medien in künstlerischen Partizipationsprojekten.

Öffentlichkeit als Experimentierfeld: Mit Laptop und Datenprojektor unterwegs.

Entwicklung von Remixes, künstlerischen Präsentations-Modulen, auf der Basis von Videos, Internetbeiträgen, Performances, Musik, Malereien und Objekten von beteiligten Künstlern aus Europa, Asien, Amerika, Afrika und Ozeanien. Praktische interdisziplinäre Arbeit mit abschließender gemeinsamer Präsentation.

**Literatur:**

- Reinhard Knodt: "Ästhetische Korrespondenzen"
- Richard Schechner: "Theater-Anthropologie"



017020 **Der Körper als Massenware - Produkte mit Verfallsdatum?**

G, H S 2 Do 11 - 13 E 1.143 **Bublitz**

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: II.1 (Mediensoziologie)  
NF Magister: I. (Medienanalyse, Medientheorie)  
BA-Fach: Modul Mediensoziologie  
MA-Mediale Kulturen: Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, Medienkompetenz), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

**Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung

**Veranstaltungsbeginn:** 19.10.2006

**Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich

Es gibt keine Unmittelbarkeit des Körpers. Historische Körpermodelle widersprechen dem Körper als Ort des Natürlichen ebenso wie soziale Körpercodes. Die Soziologie betrachtet

den Körper als Phänomen, das im Zentrum der Gesellschaft steht, wechselnden Moden unterliegt und damit, wie das Individuum, seine feste Identität verliert. Dadurch bildet er geradezu ein Sinnbild des Ephemeren, Oberflächlichen, Flüchtigen. Damit ist aber nur eine Seite des äußerlichen Auftretens und der Körperdynamik benannt. Auf der anderen Seite trägt der Körper durchaus zur Identitätsbildung bei: Er ist als visuelle Visitenkarte Ausweis des Lebensstils, Mittel der sozialen Distinktion und des beruflichen Erfolgs. In der Massen- und Konsumgesellschaft wird der Körper, wie das Individuum, normiert und dem modischen Zwang zur Standardisierung unterworfen. Dies gilt auch für den Geschlechtskörper.

Das Seminar unternimmt eine soziologische Reise mit dem normierten und medial präsentierten (Geschlechts-)Körper. Es untersucht Formen der soziotechnischen sowie ästhetisch-medialen Produktion des Körpers, der Körperdarstellung und Körperinszenierung sowie der entsprechenden Körperbilder.

**Literatur:**

- Cowan, Michael/Sicks, Kai Marcel (Hg.) (2005): Leibhaftige Moderne. Körper in Kunst und Massenmedien. Bielefeld: transcript.
- Dröge, Franz/Müller, Michael (1995): Die Macht der Schönheit. Avantgarde und Faschismus oder die Geburt der Massenkultur. Hamburg: Europäische Verlagsanstalt.
- Gugutzer, Robert (2004): Soziologie des Körpers. Bielefeld: Transcript.
- Van Dülmen, Richard (Hg.) (1998): Erfindung des Menschen. Schöpfungsträume um Körperbilder 1500-2000. Wien u.a.: Böhlau Verlag.
- Wilk, Nicole (2002): Körpercodes. Die vielen Gesichter der Weiblichkeit in der Werbung. Frankfurt am Main: Campus.



**041510 NOW 3 - Gegenwartsfragen zur aktuellen Popkultur  
im interdisziplinären Dialog**

G, H    S/Ü 2    Mi 20 - 22    H 8.125    Ahlers

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: III.1 (Musik in den Medien), III.2 (Visuelle Medien),  
Recommendations / inneruniversitäres Praktikum  
BA-Fach: Modul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien), Modul  
Medienpraxis  
BA-Popmusik: Modul Medien

**Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

**Leistungsnachweis:** Produktion, Übungen; Fachprüfung nicht möglich

**Informationen im Internet:** <http://www.project-now.net/>

Fortsetzung des Projektes mit dem Schwerpunkt der Ausgestaltung einer multimedialen Performance zu Semesterende.

**Literatur:**

- online: [http://groups.upb.de/musik/didaktik/material/PDF/Literaturverzeichnis\\_NOW.pdf](http://groups.upb.de/musik/didaktik/material/PDF/Literaturverzeichnis_NOW.pdf)



**041490 Videoclip-Analyse**

G/H S2 Di 9 - 11 H 8.125 **Jacke**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: III.1 (Musik in den Medien), III.2 (Visuelle Medien)  
**Anmeldung / Themenvergabe:** Diese Veranstaltung wurde freundlicherweise von der Musik für 6 Medienwissenschaftler geöffnet. Anmeldung per E-Mail bis zum 02.10.2006 an: medwiss@uni-paderborn.de [Betreff: Anmeldung Videoclipanalyse; Name; Semester]. Die Benachrichtigung der Teilnehmer erfolgt per E-Mail zum Semesterbeginn. Die Teilnahme ist dann verbindlich!  
**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche  
**Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich  
**Sonstige:** Die regelmäßige und aktive Teilnahme an allen Veranstaltungen ist unbedingte Voraussetzung für die Scheinvergabe.



**041500 Generationen von Pop: Von den Beatniks zu den Surfern.**

G/H S2 Di 11 – 13 H 7.312 **Jacke**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: III.1 (Musik in den Medien)  
**Anmeldung / Themenvergabe:** Diese Veranstaltung wurde freundlicherweise von der Musik für 6 Medienwissenschaftler geöffnet. Anmeldung per E-Mail bis zum 02.10.2006 an: medwiss@uni-paderborn.de [Betreff: Anmeldung Generationen von Pop; Name; Semester]. Die Benachrichtigung der Teilnehmer erfolgt per E-Mail zum Semesterbeginn. Die Teilnahme ist dann verbindlich!  
**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche  
**Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich  
**Sonstige:** Die regelmäßige und aktive Teilnahme an allen Veranstaltungen ist unbedingte Voraussetzung für die Scheinvergabe.



**041360 Psychodelic-Rock im popkulturellen Kontext der 1960/70er Jahre**

G/H S2 Di 14 – 16 H 8.125 **Weber**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: III.1 (Musik in den Medien)  
**Anmeldung / Themenvergabe:** Diese Veranstaltung wurde freundlicherweise von der Musik für einige Medienwissenschaftler geöffnet. Anmeldung per E-Mail bis zum 02.10.2006 an: medwiss@uni-paderborn.de [Betreff: Anmeldung Psychodelic Rock; Name; Semester]. Die Benachrichtigung der Teilnehmer erfolgt per E-Mail zum Semesterbeginn. Die Teilnahme ist dann verbindlich!  
**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche  
**Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich  
**Sonstige:** Die regelmäßige und aktive Teilnahme an allen Veranstaltungen ist unbedingte Voraussetzung für die Scheinvergabe.



Psychodelic-Rock (auch Acid-Rock) als ein Subgenre westlicher Popkultur entstand Mitte der 1960er Jahre in den USA. Wesentliche stilistische Merkmale sind die Verwendung neuer Klangmaterialien, der experimentelle Umgang mit Formstrukturen sowie der Einsatz von Multimedia. Das Seminar reflektiert die Entstehung und Ausbreitung des Psychodelic-Rock in den USA, in England und in Deutschland im Kontext eines, sich in den 1960er Jahren vollziehenden grundlegenden gesellschaftlichen Wandels.



**040065 Von Haussmann bis Mitterand und den Banlieus**

G, H S 2

Di 16 - 18 s.t.

P1.1 02

**Seng**

zusätzlich: 5-tägige

Exkursion nach Paris

**Bereich / Teilgebiet:**

Diplom: I. (Medientheorie/ -geschichte), II. (Mediensoziologie)  
NF Magister/NF Informatik: II. (Mediengeschichte)  
BA-Fach: Modul Medientheorie/ -geschichte  
MA-Mediale Kulturen: Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, Medienkompetenz), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

**Anmeldung / Themenvergabe:**

Persönliche Anmeldung im Sekretariat (IW 1.211, Mo, 10-12 Uhr und Mi 9-13 Uhr) mit Anzahlung von 100 Euro.

**Veranstaltungsbeginn:**

erste Semesterwoche

**Leistungsnachweis:**

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Zwischen 1852/53 und seinem Sturz 1870 gestaltete der Präfekt des Départements Seine, Baron George Eugène Haussmann, im Auftrag Napoleons III. Paris rigoros um. Haussmann ließ durch oder vor die verwinkelten und dicht überbauten Straßen breite Avenuen und Boulevards anlegen, die durch ein sternförmiges Platzsystem verbunden wurden. Eine Ringbahn verband die Kopfbahnhöfe., öffentliche Grünanlagen entstanden ebenso wie Markthallen, eine Versorgung der Bevölkerung mit frischem Trinkwasser durch ein Fernleitungssystem sowie ein leistungsfähiges Kanalnetz von 570 km, das das oberirdische Straßensystem unter der Erde wiederholte und die Abwässer entsorgte. Haussmanns Maßnahmen waren zwar von einer Funktionsmischung (Wohnen, Gewerbe, Freizeit, Verkehr) geprägt, führten aber durch die Durchsetzung des Vorrangs übergeordneter Maßnahmen aufgrund einer zuvor geschaffenen entsprechenden Gesetzeslage zur Einschränkung des Privateigentums und zur Verdrängung und Umsiedlung der Arbeiter in von der Stadtmitte entfernte Elendsviertel. Haussmann „Pariser System“ ermöglichte letztendlich den Umbau von Paris zur modernen und mondänen Großstadt und prägt bis heute das Stadtbild von Paris. Anlässlich des 200. Jahrestages des Sturms auf die Bastille eröffnete der französische Staatspräsident Francois Mitterand die Grande Arche, den exponiertesten Bau der Grand Projects de L'Etat, ein 111 Meter hohes Gebäude am Ende der Pariser Königsachse, das Teil des Wolkenkratzerquartiers La Défense am nordwestlichen Ende der Stadt sein sollte. Dort sollte eine pluralisierte Nutzung international vernetzter und jedem zur Verfügung stehender Kommunikationszentren, Museen, Ministerien etc. eingerichtet werden, die jedoch durch die Umstrukturierung des Viertels durch Mitterands Nachfolger Chirac, in die heute vorherrschende funktionalistische Monostrukturierung durch Bauten der Privatwirtschaft und Verwaltungsbauten, umgewandelt wurde.

Vielen Beobachtern galten diese Baumaßnahmen als Ausweis einer absolutistischen Haltung des sozialistischen französischen Präsidenten und beurteilten die Baumaßnahmen dementsprechend kritisch.

In den letzten Monaten waren Paris und seine Vororte vielfach Gegenstand von Presseberichten aufgrund der gewalttätigen Unruhen der Pariser Jugend in den Banlieus.

Das Seminar und die anschließende Exkursion will der Pariser Städtebaupolitik der vergangenen 150 Jahren nachgehen, wobei neben Fragen der Modernisierung, der Repräsentation, auch die der Lenkung sozialer Gruppen Gegenstand der Diskussion sein sollen. Ein Vergleich mit den Maßnahmen in anderen europäischen Metropolen wie London oder Paris soll ebenfalls geleistet werden.

**Literatur:**

- Donald J. Olsen, Die Stadt als Kunstwerk, London, Paris, Wien, Frankfurt, New York 1988;
- Ernst Seidl, Monument im Dienst der Demokratie? La Grande Arche, in: Hermann Hipp, Ernst Seidl (Hrsg.), Architektur als politische Kultur – Philosophia Practica, Berlin 1996, S. 311-326;
- Michael Hesse, Stadtarchitektur, Köln 2003, S. 115-134.



**040235 Methoden der Kunstgeschichte, Ethnologie und der Sozialwissenschaften**

G, H    S 2                    Do 9 - 11 s.t.                    P1.1 01                    Seng

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: I. (Medientheorie/ -geschichte), III.2 (Visuelle Medien)  
NF Magister/NF Informatik: II. (Mediengeschichte)  
BA-Fach: Modul Medientheorie/ -geschichte  
MA-Mediale Kulturen: Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, Medienkompetenz), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
- Anmeldung / Themenvergabe:** Teilnehmerliste bei Raum IW 1.211 (hinter Gebäudeteil A)
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Im Seminar sollen die wichtigsten Methoden der Kunstgeschichte, der Ethnologie und der Sozialwissenschaften vorgestellt und anhand von Beispielen diskutiert werden. Der Bogen soll dabei von der Ikonographie/Ikonologie, der Stilgeschichte, der kunstgeschichtlichen Hermeneutik über den Einsatz von statistischem Material, der Oral History, der Mentalitätsgeschichte, der Feldforschung und der „Dichten Beschreibung“ gespannt werden.

**Literatur:**

- Hans Belting u. a. (Hrsg.): Kunstgeschichte. Eine Einführung, 6. Aufl. Berlin 2003; Oskar Bätschmann, Einführung in die kunstgeschichtliche Hermeneutik, Darmstadt 2001.
- Achim Landwehr, Stefanie Stockhorst: Einführung in die europäische Kulturgeschichte, Paderborn 2004.
- Wolfdietrich Schmied-Kowarzik, Justin Stagl (Hrsg.): Grundfragen der Ethnologie. Beiträge zur gegenwärtigen Theorie-Diskussion, Berlin 1993.
- Clifford Geertz: Dichte Beschreibung. Beiträge zum Verstehen kultureller Systeme, Frankfurt a. M. 1999.



**035210 Videoclips für „diggin pop music“**

G, H S/Ü 2

Fr 14 - 16

H 1.232

**Strauch**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Recommendations, inneruniv. Praktikum  
 NF Magister / NF Informatik: III. (Medienpraxis)  
 BA-Fach: Medienpraxis  
 BA-Popmusik: Medienpraxis  
 MA-Mediale Kulturen: Modul 10 (Projekt / Medienpraxis)
- Anmeldung / Themenvergabe:** Beschränkung auf 30 Teilnehmer. Rechtzeitige Eintragung in die Liste (Servicecenter Medien des IMT, H1.201) ist erforderlich.
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** aktive Teilnahme an Produktion und Übungen; Fachprüfung nicht möglich
- Voraussetzung:** Technische Grundlagen der Videoproduktion werden vorausgesetzt.

In der Region Paderborn gibt es eine lebendige Musikszene, in der Gema-frei Musik produziert wird. In einem interdisziplinärem Hochschulprojekt (Projektname „diggin pop music“) werden diese Gruppen erfasst und gefördert. Eine der Maßnahmen sollen ästhetisch ungewöhnliche Videoclips sein, die in dem Projektseminar „Videoclips für „diggin pop music“ für und mit ausgewählten Paderborner Bands produziert werden.



**035220 Journalistisches Schreiben und Fotografieren**

G, H S/Ü 2

Do 11 - 13

H 1.224

**Strauch,  
 Appelbaum,  
 Rutenburgs**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Recommendations, inneruniv. Praktikum  
 NF Magister / NF Informatik: III. (Medienpraxis)  
 BA-Fach: Medienpraxis  
 BA-Popmusik: Medienpraxis  
 MA-Mediale Kulturen: Modul 10 (Projekt / Medienpraxis)
- Anmeldung / Themenvergabe:** Beschränkung auf 30 Teilnehmer (Liste im Servicecenter Medien des IMT, H1.201; Studierende, die im SS2006 keinen Platz gefunden hatten, werden bevorzugt aufgenommen.)
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** aktive Teilnahme an Produktion und Übungen; Fachprüfung nicht möglich

In der Veranstaltung wird untersucht, wie Texte und Bilder (in Kombination) für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gestaltet sein müssen, damit sie erfolgreich am Markt angeboten werden können. In Übungen und eigenen kleinen Projekten werden sprachliche und fotografische Grundlagen erworben.



**035230 Lokalzeit OWL – TV-Journalismus praktisch**

G, H S/Ü 2 Do 14 – 16 H 1.224 **Strauch**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Recommendations, inneruniv. Praktikum  
 NF Magister / NF Informatik: III. (Medienpraxis)  
 BA-Fach: Medienpraxis  
 BA-Popmusik: Medienpraxis  
 MA-Mediale Kulturen: Modul 10 (Projekt / Medienpraxis)
- Anmeldung / Themenvergabe:** Beschränkung auf 30 Teilnehmer (Liste im Servicecenter Medien des IMT, H1.201; Studierende, die im SS2006 keinen Platz gefunden hatten, werden bevorzugt aufgenommen.)
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** aktive Teilnahme an Produktion und Übungen; Fachprüfung nicht möglich

Lokalzeit-OWL ist ein Sendeplatz des WDR im Regionalprogramm. In der Veranstaltung werden die Gestaltung und die journalistischen Ziele dieser Sendung untersucht. Anschließend werden eigene Beiträge möglichst zur Sendereife gebracht.



**035240 Hörspielstudio**

G, H S/Ü 2 Fr 11 – 13 H 1.224 **Strauch**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Recommendations, inneruniv. Praktikum  
 NF Magister / NF Informatik: III. (Medienpraxis)  
 BA-Fach: Medienpraxis  
 BA-Popmusik: Medienpraxis  
 MA-Mediale Kulturen: Modul 10 (Projekt / Medienpraxis)
- Anmeldung / Themenvergabe:** Beschränkung auf 30 Teilnehmer (Liste im Servicecenter Medien des IMT, H1.201; Studierende, die im SS2006 keinen Platz gefunden hatten, werden bevorzugt aufgenommen.)
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** aktive Teilnahme an Produktion und Übungen; Fachprüfung nicht möglich

Das Hörspiel ist eine lebendige Kunstform des gehörten Augenblicks, die besonders in Deutschland traditionsbewusst gepflegt wird. Im Seminar werden unterschiedliche Hörspielkonzepte vorgestellt. Anschließend werden die Teilnehmer eigene kleine Hörspiele konzipieren und produzieren.



**031160 Theaterpraxis: Erarbeiten einer Inszenierung für die Studiobühne**

G, H S 2 Do 17:45 Studiobühne **Kühnhold**  
(und nach Vereinbarung)

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Recommendations / inneruniversitäres Praktikum  
NF Magister: III. (Medienpraxis)  
BA-Fach: Modul Medienpraxis  
MA-Mediale Kulturen: Modul 10 (Projekt / Medienpraxis)
- Anmeldung / Themenvergabe:** Begrenzte Teilnehmerzahl. Persönliche Voranmeldung bei Herrn Kühnhold (Raum: H 3.316) ist dringend erforderlich.
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Aktive Teilnahme (kein Fehlen); Fachprüfung nicht möglich

In jedem Semester werden in der Studiobühne zwei Inszenierungen vorgestellt, die unter professionellen Bedingungen erarbeitet worden sind. Die Arbeitsbereiche sind: Regie, Regieassistentz, Dramaturgie (Aufbereitung des Textes, Sekundärliteratur, Artikel für das Programmheft und die Presse u. a.), Bühnenbild- und Kostümerstellung, Gestaltung (Plakate, Programmheft), Technik (Beleuchtung, Inspizienz) und schauspielerische Umsetzung. Neben der angegebenen Zeit werden stets zusätzliche Termine vereinbart. Wer in diesen Bereichen mitarbeiten will, sollte sich in einer Sprechstunde vorstellen.

Die erste Besprechung des Spielplans und die Vereinbarung weiterer Termine findet in der zweiten Semesterwoche um 18.00 in der Studiobühne statt.



**031165 Theaterpraktisches Seminar 1: Bewegen und Sprechen auf der Bühne**

G, H S 2 Mi 18.00 - 19.30 Studiobühne **Moeller**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Recommendations / inneruniversitäres Praktikum  
NF Magister: III. (Medienpraxis)  
BA-Fach: Modul Medienpraxis  
MA-Mediale Kulturen: Modul 10 (Projekt / Medienpraxis)
- Anmeldung / Themenvergabe:** Begrenzte Teilnehmerzahl. Persönliche Voranmeldung bei Herrn Moeller ist dringend erforderlich.
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Aktive Teilnahme (kein Fehlen); Fachprüfung nicht möglich

Das Seminar – verbunden mit intensiven Übungen – soll einige Grundvoraussetzungen für eine Theaterarbeit im Bereich der szenischen Darstellung vermitteln. Im Sinne einer ganzheitlichen Sprechausbildung stehen dabei die Elemente der Sprecherziehung für Erwachsene im Vordergrund: Lockerungs- und Bewegungsübungen, Atemtraining, Entspannungstraining, Stimm- und Lautbildung, Artikulation, Übungen zu Hochsprache und Dialekt, Gedächtnistraining. Allerdings sind hier Studierende angesprochen, die sich in besonderer Weise dem Theater widmen wollen, sei es in der Schulpraxis, der Erwachsenenbildung, der Freizeitgestaltung oder in Bereichen des Berufstheaters.



**031170 Theaterpraktisches Seminar 2: Rollen- und Szenenstudium**

G, H S 2 Do 18.00 - 19.30 Studiobühne **Moeller**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Recommendations / inneruniversitäres Praktikum  
 NF Magister: III. (Medienpraxis)  
 BA-Fach: Modul Medienpraxis  
 MA-Mediale Kulturen: Modul 10 (Projekt / Medienpraxis)
- Anmeldung / Themenvergabe:** Begrenzte Teilnehmerzahl. Persönliche Voranmeldung bei Herrn Moeller ist dringend erforderlich.
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Aktive Teilnahme (kein Fehlen); Fachprüfung nicht möglich

Voraussetzung für den Besuch dieser Veranstaltung ist, dass bereits theaterpraktische Erfahrungen bestehen, möglichst in Form des Theaterpraktischen Seminars I „Sprechen und Bewegen auf der Bühne“. Der Umgang mit literarischen Texten für eine szenische Darstellung steht im Mittelpunkt der Arbeit. Die Werke werden nach Absprache mit den Teilnehmern für jedes Semester neu ausgesucht.



**012130 Jesusbilder in Kinder- und Schulbibeln, in Religionsbüchern und Unterrichtsmaterialien**

G, H S 2 Do 7 – 9 P1.1 01 **Burrichter**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: II.1 (Medienpsychologie, -pädagogik), III.2 (Visuelle Medien)  
 NF Magister / NF Informatik: I. (Medienanalyse), II. (Mediengeschichte)  
 BA-Fach: Modul Medienpädagogik/ -psychologie, Modul Medienanalyse  
 BA-Popmusik: Seminar Medien  
 MA-Mediale Kulturen: Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (mündlich)

„Neulich hab’ ich einen in der Stadt gesehen, der sah aus wie Jesus!“ Sie wissen genau, wie derjenige aussah? Dann sind Sie in dieser Veranstaltung richtig. Sie wissen es nicht so genau? Dann sollten Sie diese Veranstaltung besuchen. Sie gibt einen kurzen Überblick zum historisch gewordenen Jesusbild, das bis heute die Darstellungen Jesu in der Kunst, Illustration, Karikatur, Film etc., aber auch unsere inneren Bilder massiv prägt. Sie stellt Jesusbilder in aktuellen religionspädagogischen Materialien vor und erörtert deren theologische und didaktische Bezugspunkte. Die Analyse und Kritik der vorgestellten Beispiele ist Bestandteil einer religionspädagogischen Bilddidaktik.

**Literatur:**

- Günter Lange, Christus im Spiegel der Kunst. Einblicke in die Geschichte des Christusverständnisses anhand exemplarischer Bilder, in: Jahrbuch der Religionspädagogik, Bd. 15: Jesus Christus in Lebenswelt und Religionspädagogik, Neukirchen-Vluyn 1999.



**023105 Medienpsychologie: Mediennutzung und Medienwirkung**

G, H S 2 Fr 14 - 18 (14-tägig) H 4.113 **Weber**

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: II.1 (Medienpsychologie, -pädagogik)  
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienanalyse)  
MA-Mediale Kulturen: Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, Medienkompetenz), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

**Veranstaltungsbeginn:** zweite Semesterwoche

**Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Medienpsychologie untersucht die Bedingungen der Auswahl von Medienangeboten durch die Rezipienten und die Wirkung der Mediennutzung auf individuelles Verhalten.

Die Veranstaltung zieht hierzu relevante Theorien und Modelle der Allgemeinen Psychologie und der Sozialpsychologie heran und behandelt Forschungsmethoden und Forschungsergebnisse der Medienpsychologie.



**011145 Zwischen Kultbild und Bildersturm. Bildfragen als Glaubensfragen**

G, H S 2 Fr 14 - 16 (14-tägig) N 1.101 **Mertin**

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: III.2 (Visuelle Medien)  
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienanalyse, Medienwissenschaft)  
BA-Fach: Modul Medienanalyse (Visuelle Medien)  
BA-Popmusik: Seminar Medien  
MA-Mediale Kulturen: Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, Medienkompetenz), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

**Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

**Sonstiges:** Das Seminar ist die Vorbereitung eines Folgeseminars im SS 2007 zum Verhältnis von zeitgenössischer Kunst und Religion mit Exkursion zur documenta 12.

Das Verhältnis der christlichen Religion zu den Bildern ist höchst unterschiedlich und wird bis in die Gegenwart kontrovers diskutiert. Trotzdem hat das Christentum bis heute das Denken über Bilder, die Kunst und die Ästhetik bestimmt. Auch der Einsatz von Kunst und Bildern im Unterricht wird davon berührt. Anhand des Buches „Das echte Bild“ von Hans Belting soll im Seminar über die gegenseitige Beeinflussung von Bild und Religion gearbeitet werden. Die Lektüren werden durch Bildstudien und einen Besuch des Diözesanmuseums Paderborn ergänzt.

**Literatur:**

- Hans Belting, Das echte Bild. Bildfragen als Glaubensfragen, München 2005
- H. Belting, Bild und Kult. Eine Geschichte des Bildes vor dem Zeitalter der Kunst, München 6/2004



**014320 Geschichte im Computerspiel**

G, H    S 2                      Mo 11 – 13                      P1.1 02                      **Pöppinghege**

- Bereich / Teilgebiet:**                      Diplom: I. (Mediengeschichte), III.2 (Visuelle Medien)  
 NF Magister: I. (Medienanalyse), II. (Mediengeschichte)  
 BA-Fach: Modul Mediengeschichte, Modul Medienanalyse (Visuelle Medien)
- Anmeldung / Themenvergabe:** Die Veranstaltung ist von der Geschichte freundlicherweise für eine geringe Zahl von Medienwissenschaftlern geöffnet worden. Anmeldung per E-Mail an Herrn Dr. Rainer Pöppinghege (poeping@muenster.de). Interessierte Studierende sollten sich aus Gründen der einfacheren Kommunikation möglichst frühzeitig im entsprechenden Mailverteiler dieser Veranstaltung eintragen: <http://www-fakkw.upb.de/rb/mailverteiler.php>.
- Veranstaltungsbeginn:**                      erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:**                      nur Teilnahmechein; Leistungsnachweis/Fachprüfung nicht möglich

Im Seminar werden verschiedene Formen von Computerspielen auf ihren historischen Realitätsgehalt hin analysiert. Aus geschichtskultureller Perspektive wird dabei gefragt, welche Geschichtsbilder über das „Medium Spiel“ transportiert werden. Hierbei reicht das Spektrum von Militär- und Strategiespielen („Blitzkrieg“) bis hin zu Spielen mit historischer Langzeitperspektive („Empire Earth“) und komplexeren Siedlungsspielen („Anno 1602“). Weitere Vorschläge werden gerne berücksichtigt: [rainer.poeppinghege@upb.de](mailto:rainer.poeppinghege@upb.de)



**036490 Vom Ding zum Menschen: Mimesis - Ähnlichkeit - Simulation**

G, H    S 2                      Blockveranstaltung  
 (Termine und Räume nach  
 Ankündigung)                      **Hermes da  
 Fonseca**

- Bereich / Teilgebiet:**                      Diplom: III.1 (Visuelle Medien)  
 NF Magister: I. (Medienanalyse, Medientheorie)  
 BA-Fach: Modul Medienanalyse (Visuelle Medien)  
 MA-Mediale Kulturen: Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen), Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, Medienkompetenz), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
- Veranstaltungsbeginn:**                      Termine für die Blockveranstaltungen werden rechtzeitig an der Infotafel neben dem Geschäftszimmer der Medienwissenschaft (E 2.151) angekündigt.
- Leistungsnachweis:**                      schriftliches Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
- Sonstiges:**                      Teilnehmerbeschränkung auf ca. 50 Personen.

Schauspieler „mimen“, sie stellen etwas dar, was sie selbst nicht sind. Künstler und Schriftsteller ahmen die Welt nach, ebenso wie die moderne Wissenschaft Simulationen hervorbringt, um ihren Gegenstand besser zu verstehen und kontrollieren zu können. Aber auch Kinder ähneln sich an – seien es anderen Menschen, Verhaltensformen oder sogar Dingen. Es heißt, es gebe ein allgemein-menschliches Bedürfnis nachzuahmen, ein



„mimetisches Vermögen“ (Benjamin), um sich in die Welt einzufühlen. Mit der Annäherung stellt sich aber immer auch die Frage nach dem Verhältnis, sei es zwischen so genanntem Original und Kopie oder zwischen Betrachter und dem Wahrgenommenen: Stellt die Nachahmung das sinnlich Wahrnehmbare dar oder eine Erkenntnis, die darüber hinausreicht? Ist die Nachahmung gar eine Hervorbringung des Dargestellten? Was wenn die Nachahmung mit dem „Original“ ununterscheidbar zusammenfällt?

Mit der Frage nach Nähe und Ferne der Repräsentation zum Dargestellten ist auch eine Debatte über Ästhetik und Erkenntnis verbunden: Strebt die moderne Wissenschaft mit ihren Simulationen z. T. eine Identität von Dargestelltem und Darstellung an (hinter die Ersteres zu verschwinden droht), ist dies in der Ästhetik immer wieder als ekelhafte Nähe oder grauenhafte Ununterscheidbarkeit beschrieben worden (Lessing, Schopenhauer). Mimesis, Ähnlichkeit und Simulation spielen demnach bei der Darstellung und dem Erfassen der Welt zwecks Erkenntnis eine zentrale Rolle, die auch darin besteht, dass sie Fragen nach Grenzen, Eigenständigkeiten und Differenzen aufwerfen ebenso wie die Frage nach der Wahl des Mediums.

Im Seminar sollen an ausgewählten Darstellungen des Menschen die verschiedenen Theorien über Mimesis, Ähnlichkeit und Simulation in ihrer Bedeutung für Vorstellungen von Lebendigem und Totem betrachtet werden.

**Literatur:**

- Benjamin, Walter: Lehre vom Ähnlichen. In: Ders., Gesammelte Schriften, Frankfurt am Main 1980, Bd. II.1, S. 204-210.
- Benjamin, Walter: Über das mimetische Vermögen. In: Ders., Gesammelte Schriften, Frankfurt am Main 1980, Bd. II.1, S. 210-213.
- Foucault, Michel: Die vier Ähnlichkeiten. In: Ders., Die Ordnung der Dinge, Frankfurt am Main 1989, S. 46-56.
- Gebauer, G.; Wulf, Ch. (Hg.): Mimetische Weltzugänge, Stuttgart 2003.
- Huberman, Didi: Fra Angelico. Unähnlichkeit und Figuration, München 1995.



**015050 Mensch und Technik**

G, H

S 2

Do 11 – 13

C 3.232

**Ghin**

**Bereich / Teilgebiet:**

Diplom: II.1 (Mediensoziologie)

**Anmeldung / Themenvergabe:**

Die Veranstaltung ist von der Philosophie freundlicherweise für Teilnehmer aus der Medienwissenschaft geöffnet worden. Es ist aber nur eine sehr begrenzte Zahl von Seminarplätzen für Studierende der Medienwissenschaft vorgesehen. Bei sehr hoher Nachfrage kann die Veranstaltung leider nicht für die Medienwissenschaft geöffnet werden. Interessenten erscheinen bitte zur ersten Seminarsitzung.

**Veranstaltungsbeginn:**

19.10.2006

**Leistungsnachweis:**

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich



041390 **'Country Music goes to War' - Populärmusik als Spiegel US-amerikanischer Kultur**

G, H      S 2              Do 11 – 13                              H 8.125              N.N.

**Bereich / Teilgebiet:**              Diplom: III.1 (Visuelle Medien)  
**Anmeldung:**                              Diese Veranstaltung wurde freundlicherweise von der Musik für 6 Medienwissenschaftler geöffnet. Anmeldung per E-Mail bis zum 02.10.2006 an: medwiss@uni-paderborn.de [Betreff: Anmeldung Country Music; Name; Semester]. Die Benachrichtigung der Teilnehmer erfolgt per E-Mail zum Semesterbeginn. Die Teilnahme ist dann verbindlich!  
**Veranstaltungsbeginn:**              erste Semesterwoche  
**Leistungsnachweis:**              Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich



041400 **Zwischen Bacardi-Feeling und Rentnerbands: Vermittlungsstrategien kubanischer Populärmusik in Europa**

G, H      S 2              Do 16 – 18                              N.N.              N.N.

**Bereich / Teilgebiet:**              Diplom: III.1 (Visuelle Medien)  
**Anmeldung:**                              Diese Veranstaltung wurde freundlicherweise von der Musik für 6 Medienwissenschaftler geöffnet. Anmeldung per E-Mail bis zum 02.10.2006 an: medwiss@uni-paderborn.de [Betreff: Anmeldung Bacardi; Name; Semester]. Die Benachrichtigung der Teilnehmer erfolgt per E-Mail zum Semesterbeginn. Die Teilnahme ist dann verbindlich!  
**Veranstaltungsbeginn:**              erste Semesterwoche  
**Leistungsnachweis:**              Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich  
**Sonstiges:**                              Der Raum (voraussichtlich H 7.312) wird an den Schwarzen Brettern der Popmusik (H8-Flur) zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

## 5. Vorlesungen Hauptstudium

### Kultur



#### 040145 Kunst, Architektur und Städtebau des 19. Jahrhunderts

H V 2 Mi 11 - 13 s.t. H 5 Seng

<b>Bereich / Teilgebiet:</b>	Diplom: I. (Medientheorie/ -geschichte), III.2 (Visuelle Medien) NF Magister/NF Informatik: II. (Mediengeschichte) BA-Fach: Modul Medientheorie/ -geschichte, Modul Medienanalyse (Visuelle Medien) MA-Mediale Kulturen: Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
<b>Anmeldung / Themenvergabe:</b>	erste Sitzung
<b>Veranstaltungsbeginn:</b>	erste Semesterwoche
<b>Leistungsnachweis:</b>	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Kaum eine Epoche wurde von der Kunst- und Geschichtswissenschaft so widersprüchlich und ablehnend beurteilt wie die des 19. Jahrhunderts. In den letzten 30 Jahren hat sich allerdings diese vorurteilsgeladene Sicht deutlich gewandelt, indem immer mehr die Eigenheiten und Neuerungen dieser Zeit herausgearbeitet wurden, ohne die die vielfältigen Strömungen der Moderne unvorstellbar wären.

Bis heute prägen die Auswirkungen des 19. Jahrhunderts einen Großteil unserer Umgebung. So sind trotz der Kriegszerstörungen des 2. Weltkriegs und den Umbauten unsere Städte noch teilweise von Bauten des 19. Jahrhunderts geprägt, wenn wir an Rathäuser, Parlamente, Justizpaläste, Hauptbahnhöfe, Banken, Bibliotheken oder Museen denken. Wir wohnen teilweise noch in Häusern des 19. Jahrhunderts, benutzen noch ein Schienennetz aus jener Zeit und ebenso sind unsere Institutionen, Verfassungen, Rechtssysteme und gesellschaftlichen Formen geprägt durch diese Zeit.

In der Vorlesung sollen sowohl Architektur, Malerei als auch Plastik behandelt werden. Insbesondere die neuen Bauaufgaben der Großstädte hinsichtlich der verkehrstechnischen, der politischen, kulturellen wie auch wirtschaftlichen Anforderungen werden vorgestellt. Daneben soll die das ganze Jahrhundert durchziehende Stildebatte zur Sprache kommen. Darüber hinaus sollen die unterschiedlichen Strömungen in der Malerei und Plastik aufgezeigt werden wie auch die neuen, großteils nicht mehr religiös geprägten profanen Bildthemen und die neue Sicht auf den Menschen, die Natur und die Gegenstände. Die Vorlesung wird dabei neben Europa - England, Frankreich, Deutschland - auch die USA vergleichend betrachten.

#### **Literatur:**

- Hermann Filitz (Hrsg.), Der Traum vom Glück. Die Kunst des Historismus in Europa, Wien, München 1996;
- Claude Mignot: Architektur des 19. Jahrhunderts, Fribourg, Stuttgart 1983;
- Donald J. Olsen: Die Stadt als Kunstwerk, London, Paris, Wien, Frankfurt a. M., New York 1988.



**Konturen offener Texte. Mittelalterliche Dichtung  
zwischen Textualität und Varianz.**

**[Engl. title: The profile of unstable texts. Medieval  
literature between textuality and variance.]**

G, H V 2 Mi 11 - 13 s.t. P 7.203 Philipowski

<b>Bereich / Teilgebiet:</b>	Diplom: I. (Medientheorie/ -geschichte) III.3 (Text in den Medien) NF Magister/NF Informatik: I. (Medientheorie), II. (Mediengeschichte) BA-Fach: Modul Medientheorie/ -geschichte BA-Popmusik: Seminar Medien MA-Mediale Kulturen: Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
<b>Anmeldung / Themenvergabe:</b>	Voranmeldung erforderlich: Eintragung in die Liste an der Informationstafel neben dem Geschäftszimmer der Medienwissenschaft (E2.151) vor Beginn der Veranstaltung.
<b>Veranstaltungsbeginn:</b>	zweite Semesterwoche
<b>Leistungsnachweis:</b>	Hausarbeit nach Absprache; Fachprüfung möglich (Standardklausur)
<b>Sprechstunde im Semester:</b>	Mittwochs 16.30-17.30 Uhr
<b>Sonstiges:</b>	Interessierte Studierende aus dem Grundstudium sind in dieser Vorlesung ebenfalls herzlich willkommen. Ein Seminarapparat zur Veranstaltung befindet sich in der Bibliothek.

Überlieferung ist die synchrone und diachrone Erstreckung eines Werkes über Raum und Zeit. Innerhalb dieser Erstreckung ist es jedoch nicht 'eines', also identisch, sondern transitorisch und 'variant'. Die Forschung spricht daher von 'offenen Texten'. Damit sind jedoch nicht der einzelne Text und die einzelne Handschrift gemeint (die ja schließlich nicht 'offen' sein können), sondern die Unfestigkeit der Überlieferung von Texten, die dazu führt, dass die Editionen, die wir lesen, in der Regel aus mehreren Handschriften hergestellt sind. Es liegt auf der Hand, dass sich in der Rede vom 'offenen Text' zwei verschiedene Konzepte von 'Text' überlagern: 'Text' ist einerseits der Wortlaut einer Hand-Schrift und andererseits das Werk, das durch die Handschriften bezeugt wird (bzw. sich in ihnen manifestiert). Beide Texte bringen sich gegenseitig hervor: Verschiedene Handschriften konstituieren das, was wir - z.B. - als 'Nibelungenlied' bezeichnen. Doch nur das Konstrukt 'Nibelungenlied' erlaubt uns, einzelne Handschriften als dessen Überlieferungszeugen zu betrachten.

Gegenstand der Vorlesung sind exemplarische Analysen dieses komplexen Verhältnisses beider 'Texte' zueinander: Was sagt es beispielsweise über die Beurteilung eines Walther-Liedes aus, dass seine Strophen sowohl in verschiedener Anzahl als auch in verschiedenem Wortlaut und verschiedener Reihenfolge überliefert sind? (Wie) lassen sich Varianten, Bearbeitungen oder Fassungen eines Werkes jeweils unterscheiden? Welchen Stellenwert weisen Handschriften dem Autor zu? Und welchen Einfluss hat die Zugehörigkeit eines Werkes zur Artus- oder Heldenepik für Formen der Zyklenbildungen, für die Entstehung von Fortsetzungen, Summenbildungen, Sammlungen, Bebilderungsprogramme und Überlieferungsnachbarschaften der einzelnen Texte?

**Literatur:**

- Texte zur Theorie des Textes, hrsg. v. Stephan Kammer u. Roger Lüdeke. Stuttgart 2005 (RUB 17652).
- Karl Stackmann: Neue Philologie? In: Modernes Mittelalter. Neue Bilder einer populären Epoche, hrsg. v. Joachim Heinzle. Frankfurt am Main, Leipzig 1994, S. 398-427.
- Joachim Bumke: Die vier Fassungen der Nibelungen-Klage. Untersuchungen zur

Überlieferungsgeschichte und Textkritik der höfischen Epik im 13. Jahrhundert. Berlin, New York 1996 (Einführung).

- Eine weiterführende Bibliographie wird in der ersten Sitzung zur Verfügung gestellt.

## Ökonomie

					<span style="border: 1px solid black; padding: 2px;">D</span>	<span style="border: 1px solid black; padding: 2px;">P</span>
035380	<b>Medienrecht unter besonderer Berücksichtigung des Wettbewerbs- und Urheberrechts in der Film- und Musikbranche</b>					
H	V/Ü 2	Blockveranstaltung Fr, 10.11.06, 9 - 13 Uhr Fr, 17.11.06, 9 - 15 Uhr Fr, 24.11.06, 9 - 15 Uhr Fr, 01.12.06, 9 - 15 Uhr jeweils s.t.	E 2.339	<b>Janssen</b>		

<b>Bereich / Teilgebiet:</b>	Diplom: Medienökonomie, interdisziplinäre Bezüge BA-Popmusik: Seminar Medien MA-Mediale Kulturen: Modul 9 (Multimedia- und Computerrecht)
<b>Veranstaltungsbeginn:</b>	Fr, 10.11.06
<b>Leistungsnachweis:</b>	Die Bedingungen zum Erwerb des Teilnahme Scheins werden in der ersten Sitzung festgelegt. Der Erwerb eines Leistungsnachweises ist nicht möglich.
<b>ECTS:</b>	4 (im Zwei-Fach-BA) bzw. 5 (Diplom)
<b>Sonstiges:</b>	Alle Veranstaltungen beginnen pünktlich s.t.

## **A BWL (Allgemeine BWL):**

					<span style="border: 1px solid black; padding: 2px;">D</span>
<b>W2211 Bank und Börsenwesen</b>					
H	V/Ü 6	Di 16 – 18 Mi 18 - 20 Do 11 – 13	P 7.2 01 AM P5.2 01	<b>Schiller, Mitarbeiter</b>	

<b>Bereich / Teilgebiet:</b>	Diplom: Medienökonomie MA-Mediale Kulturen: Modul 8 (Medienökonomie: Module aus dem Bereich Accounting and Finance)
<b>Veranstaltungsbeginn:</b>	zweite Semesterwoche
<b>Leistungsnachweis:</b>	30% Zwischenklausur 70% Abschlussklausur
<b>ECTS</b>	10
<b>Modulbereiche:</b>	W2211-01: Grundlagen des Bank- und Börsenwesens (V); Schiller W2211-02: Grundlagen des Risikomanagements (V); Schiller W2211-03: Übungen zum Modul Bank- und Börsenwesen (Ü); Mitarbeiter

Vermittlung von Grundkenntnissen der Rahmenbedingungen für Börsen und Kreditinstitute, insbesondere in Deutschland. Dabei soll die Funktionsweise der Finanz-/Kreditwirtschaft verdeutlicht werden. Darüber hinaus sollen die Studierenden einen Einblick in die Funktionsweise und Steuerung bankbetrieblicher Unternehmen gewinnen, wobei dem Verständnis des Kreditinstitutes als Dienstleistungsanbieter besondere Bedeutung beigemessen wird. Da ein wesentlicher Bestandteil der bankbetrieblichen Leistungserstellung durch Risikotransformation geprägt ist, soll grundlegendes Wissen zum Leistungsangebot der Kreditinstitute sowie zur Erfassung, Beurteilung und Steuerung von Risiken in Kreditinstituten erarbeitet werden. Dies geschieht durch Vorlesungen, Übungen, Selbststudium, Präsentationen der Studierenden und (kurze) Hausarbeiten.

**Faktenwissen:** Kenntnis der wichtigsten Rahmenbedingungen der Kreditwirtschaft, Wissen über die Funktionsweise der Kapitalmärkte und das Dienstleistungsangebot von Kreditinstituten, Kenntnis von Instrumenten zur Risikoerkennung und -bewältigung.

**Methodenwissen:** Selbständige Auswahl und Bepreisung von geeigneten Kapitalmarktinstrumenten zur Bewältigung von Risikosituationen.

**Transferkompetenz:** Anwendung der erlernten Methoden auf neue Kapitalmarktprodukte bzw. neue Risiken, Anpassung aktueller Strategien bei Änderung der Rahmenbedingungen.

**Normativ-bewertendes Wissen:** Beurteilung von Instrumenten bzw. Strategien zur Risikobewältigung, Erkennen und Beurteilen der relevanten Veränderungen auf den Finanzdienstleistungsmärkten.



## W2601 Grundzüge des Arbeitsrechts

H	V 4	Do 9 - 11 Do 11 - 13	H 7 H 7	<b>Barton, Seidensticker, Vyas</b>
---	-----	-------------------------	------------	--

<b>Bereich / Teilgebiet:</b>	Diplom: Medienökonomie
<b>Veranstaltungsbeginn:</b>	zweite Semesterwoche
<b>Leistungsnachweis:</b>	70% Abschlussklausur 30% Hausarbeit
<b>ECTS</b>	10
<b>Modulbereiche:</b>	W2601-01 Arbeitsvertragsrecht (V); Barton W2601-02 Kollektives Arbeitsrecht (V); Seidensticker W2601-03 Individualarbeitsrecht (V); Vyas

Dieses Modul soll die Kompetenz für arbeitsrechtliche Fragestellungen schaffen. Zum einen werden die individualrechtlichen Probleme behandelt, die sich aus der Gesetzesanwendung ergeben, wobei das Richterrecht eine entscheidende Rolle spielt. Dargestellt werden zunächst die Quellen des Arbeitsrechts; das Zustandekommen von Arbeitsverträgen, fehlerhafte Arbeitsverträge und ihre Folgen, die Anfechtung und das Kündigungsschutzrecht. Einbezogen werden ebenfalls Schadensersatzansprüche zwischen den Parteien des Arbeitsverhältnisses, urlaubsrechtliche wie Ansprüche auf Lohnfortzahlung. Hinzukommen die Fragestellungen des kollektiven Arbeitsrechts, insbesondere das Recht der Koalitionen sowie das Tarifrecht.

**Faktenwissen:** Kenntnisse des nationalen Arbeitsrechts und seine (praktische) Anwendung

**Methodenwissen:** Kenntnisse der juristischen Argumentations- und Methodenlehre

**Transferkompetenz:** Anwendung des Gesetzes bzw. des Richterrechts auf die jeweiligen Fallkonstellationen

**Normativ-bewertendes Wissen:** Bewertung der Normen und Rechtsprechung und ihre Auswirkungen auf akademische Zusammenhänge

**Literatur:**

- Hanau / Adomeit: Arbeitsrecht
- Schaub: Arbeitsrechtshandbuch
- Däubler: Arbeitsrecht
- Dütz: Arbeitsrecht



## W4121 Marketingphilosophie und –theorie

H	V/S 4	Di 9 - 11	H 2	<b>Rosenthal</b>
		Di 11 – 13	H 1	

<b>Bereich / Teilgebiet:</b>	Diplom: Medienökonomie MA-Mediale Kulturen: Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem Bereich Management)
<b>Veranstaltungsbeginn:</b>	zweite Semesterwoche
<b>Leistungsnachweis:</b>	50% Abschlussklausur 25% Präsentation 25% Hausarbeit
<b>ECTS</b>	10
<b>Modulbereiche:</b>	W4121-01 Marketing Philosophie [ehemals 051510] (V); Rosenthal W4121-02 Marketing-Seminar [ehemals 052511] (S); Rosenthal

Das Modul führt im Rahmen der Marketing Philosophie in die Marketingtheorie ein: In eine Dogmengeschichte und Analyse der Genese der Wissenschaften auf der einen Seite und der Ökonomie auf der anderen Seite, die für angehende Manager wie Wissenschaftler offenbart: Marketing = (ist) Philosophie. Diesen Gedankengang zu verstehen, zu vertiefen und zu begründen, ist Aufgabe dieser kombinierten Vorlesung/Übung.

Die Studierenden sollen die theoretischen Grundlagen durch eigene Literaturrecherchen und Literaturstudien vertiefen. Neben Vortrags- und Einzelarbeitsphasen lernen und arbeiten die Studenten gemeinsam in Gruppen. Die Studierenden erwerben somit kommunikative Kompetenz in wissenschaftlicher sowie praktischer Hinsicht.

**Faktenwissen:** Vermittlung wirtschaftswissenschaftlicher Basistheorien und Managementwissen der Gegenwart; Kommunikative Kompetenz

**Methodenwissen:** Selbstständige Erarbeitung fachspezifischer Gegenstände, wissenschaftliche und praxistaugliche Darstellung erarbeiteten Wissens (mündlich und schriftlich)

**Transferkompetenz:** Kooperations- und Teamfähigkeit, sicheres Auftreten

**Normativ-bewertendes Wissen:** Verständnis der Entwicklung ökonomischer Begriffe und Kategorien vor wissenschaftsgeschichtlichem Hintergrund.

**Literatur zu W4121-01:**

- Rock / Rosenthal: "Marketing = Philosophie", Frankfurt, 1986.
- Rosenthal: "Die Gleichursprünglichkeit v. Ökonomie u. Wissenschaft", Spardorf, 1986.
- Rieger: Einführung in die Privatwirtschaftslehre [30PIG2598(3)+1].
- Aristoteles: Werke : in deutscher Übersetzung [65IWBH1027(3)+2].
- Hundt: "Zur Theoriegeschichte der BWL", Köln, 1977.
- Wieland: "Die Entdeckung der Ökonomie", Bern, 1989.



**W4346 Operations Research A**

H	V/Ü 4	Mo 11 - 13 Do 16 - 18	H 4 H 4	<b>Koberstein, Suhl, Christophel</b>
---	-------	--------------------------	------------	--

<b>Bereich / Teilgebiet:</b>	Diplom: Medienökonomie
<b>Veranstaltungsbeginn:</b>	zweite Semesterwoche
<b>Leistungsnachweis:</b>	50% Projektarbeit 50% Abschlussklausur
<b>ECTS</b>	10
<b>Modulbereiche:</b>	W4346-01 Lineare Programmierung (V/Ü 30 Präsenzstunden); Dozent: Koberstein W4346-02 Angewandte ganzzahlige Optimierung (V/Ü 30 Präsenzstunden); Dozent: Suhl, Christophel W4346-03 Übung zu Operations Research; Dozent: Suhl, Koberstein und Mitarbeiter
<b>Inhaltliche Voraussetzung:</b>	W2341 Entscheidungsunterstützungssysteme

Das Modul vermittelt die fortgeschrittene Methoden, Techniken und Anwendungen des Operations Research, insbesondere aus dem Bereich lineare ganzzahlige Programmierung. Im praktischen Teil erwerben Studierende Kompetenzen zur Modellierung und Analyse komplexer Entscheidungssituationen und werden somit in die Lage versetzt, geeignete Lösungsmethoden selbst auszuwählen und anzuwenden sowie Software zur Analyse und Lösung der entwickelten Modelle zu erstellen.

**Fakten/-methodenwissen:** Mathematische und algorithmische Techniken zur Lösung gemischt-ganzzahliger Programme, insb. Branch-and-Bound, Branch-and-Cut, Relaxationen, Schnittebenen-Verfahren, starke gültige Ungleichungen, Lagrange-Dualität, Spaltengenerierungs-Verfahren, Fallstudien

**Transferkompetenz:** Anwendung der o.g. Methoden und Technologien in wissenschaftlichen Fragestellungen des Operations Research; Einsatz und Verständnis geeigneter Softwarewerkzeuge; Implementierung von anspruchsvollen Lösungsalgorithmen

**Normativ-bewertendes Wissen:** Fähigkeit, die Leistungsfähigkeit der Lösungstechniken für praktische Fragestellungen einschätzen zu können

**Literatur:**

- V. Chvatal: Linear Programming.
- L.A. Wolsey: Integer Programming, John Wiley and Sons, 1998



## W2251 Produktionsmanagement

H	V/Ü 6	Mo 10.00 - 11.30 Mo 12.00 - 13.30 Mi 9.00 - 11.00	P5.2 01 P5.2 01 C 2	<b>Betz</b>
---	-------	---	---------------------------	-------------

<b>Bereich / Teilgebiet:</b>	Diplom: Medienökonomie MA-Mediale Kulturen: Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem Bereich Management)
<b>Veranstaltungsbeginn:</b>	zweite Semesterwoche
<b>Leistungsnachweis:</b>	Abschlussklausur in den drei Teilveranstaltungen (jeweils 33% der Note)
<b>ECTS</b>	10
<b>Modulbereiche:</b>	W2251-01: Strategisches Produktionsmanagement (V/Ü); Betz W2251-02: Taktisches Produktionsmanagement (V/Ü); Betz W2251-03: Operatives Produktionsmanagement (V/Ü); Betz
<b>Inhaltliche Voraussetzungen:</b>	W1471 Grundzüge der Statistik I, E1711 Mathematik I für Wirtschaftswissenschaftler, W1111 Grundzüge der BWL A, W1211 Grundzüge der BWL

Im Rahmen dieses Moduls werden Fragestellungen des strategischen, taktischen und operativen Produktionsmanagements erörtert. Gegenstand des strategischen Produktionsmanagements ist die Bestimmung zielloptimaler Produktfeld-Markt-Kombinationen, die auf folgendem Weg stattfindet: Zunächst werden Produktfeld-Markt-Kombinationen (PMK) gebildet; anschließend werden unzulässige PMK ausgesondert, bevor unter den zulässigen PMK vorteilhafte PMK identifiziert werden. Aus der Menge der vorteilhaften PMK ist schließlich die zielloptimale PMK zu bestimmen. Im Rahmen des taktischen Produktionsmanagements werden Fragen des Technologie- und Innovationsmanagements erörtert. Außerdem wird das Produktionsprozessmanagement behandelt, wobei Problemstellungen der Einzel-, Serien- und Massenfertigung getrennt voneinander diskutiert werden. Gegenstand des operativen Produktionsmanagements sind Fragen des kurzfristigen Abgleichs von Kapazitätsfonds und Kapazitätsbedarf, wobei die Instrumente des Arbeitszeitmanagements im Vordergrund stehen. Zusätzlich werden die Möglichkeiten zur Bestimmung des zielloptimalen Produktionsprogramms vor einem operativen Planungshorizont behandelt.

**Faktenwissen:** Kenntnisse in den Bereichen der Bestimmung zielloptimaler Produktfeld-Markt-Kombinationen, der Planung und Steuerung von Produktionsprozessen sowie der Ermittlung operativer Produktionsprogramme.

**Methodenwissen:** Selbständige Lösung produktionswirtschaftlicher Entscheidungsprobleme unter Einsatz von Methoden der Mathematik, der Statistik sowie des Operations Research.

**Transferkompetenz:** Übertragung erlernter Verfahren zur Lösung betriebswirtschaftlicher Entscheidungsprobleme auf Fragestellungen des Produktionsmanagements.

**Normativ-bewertendes Wissen:** Eigenständige Auswahl, Anwendung und Beurteilung der erlernten Methoden zur Beantwortung produktionswirtschaftlicher Fragestellungen.

### Literatur:

- Adam, Dietrich: Produktions-Management, 9. Aufl., Wiesbaden 2001.
- Bloech, Jürgen u.a.: Einführung in die Produktion, 5. Aufl., Heidelberg 2004.
- Blohm, Hans u.a.: Produktionswirtschaft, 3. Aufl., Herne 1997.
- Corsten, Hans: Produktionswirtschaft, 9. Aufl., München u.a. 2000.

- Domschke, Wolfgang u.a.: Produktionsplanung: Ablauforganisatorische Aspekte, 2. Aufl., Heidelberg 1997.
- Dyckhoff, Harald: Grundzüge der Produktionswirtschaft, 4. Aufl., Berlin u.a. 2002.
- Götze, Uwe / Bloech, Jürgen: Investitionsrechnung, 4. Aufl., Berlin u.a. 2004.
- Günther, Hans-Otto / Tempelmeier, Horst: Produktion und Logistik, 5. Aufl., Heidelberg 2003.
- Hansmann, Karl-Werner: Industrielles Management, 7. Aufl., München 2001
- Hax, Arnaldo C. / Majluf, Nicolas S.: Strategisches Management, Frankfurt am Main u.a. 1991.
- Heinen, Edmund: Industriebetriebslehre, 9. Aufl., Wiesbaden 1991.
- Homburg, Christian: Quantitative Betriebswirtschaftslehre, 3. Aufl., Wiesbaden 2000.
- Hoitsch, Hans-Jörg: Produktionswirtschaft, 2. Aufl., München 1993.
- Kruschwitz, Lutz: Investitionsrechnung, 9. Aufl., München / Wien 2003.
- Macharzina, Klaus: Unternehmensführung: das internationale Managementwissen;
- Konzepte - Methoden - Praxis, 4. Aufl., Wiesbaden 2003.
- Zäpfel, Günther: Taktisches Produktions-Management, 2. Aufl., München / Wien 2000.
- Zäpfel, Günther: Grundzüge des Produktions- und Logistikmanagement, 2. Aufl., Berlin u.a. 2001.
- Zahn, Erich / Schmid, Uwe: Produktionswirtschaft I: Grundlagen und operatives Produktionsmanagement, Stuttgart 1996.

### AVWL (Allgemeine VWL):



#### W4413 Research and Independent Studies in Economics

H      S 6                      nach Ankündigung                      nach Ankündigung                      Gries

<b>Bereich / Teilgebiet:</b>	Diplom: Medienökonomie
<b>Veranstaltungsbeginn:</b>	zweite Semesterwoche, die Veranstaltungstermine und -räume sind dem Vorlesungsverzeichnis der Wirtschaftswissenschaften zu entnehmen: <a href="http://wiwi.upb.de">http://wiwi.upb.de</a>
<b>Leistungsnachweis:</b>	30% Präsentation 70% Hausarbeit
<b>ECTS</b>	10
<b>Modulbereiche:</b>	W4413: A. Reading Course, B. Research Project

Students will understand the major theories and empirical studies in a special field of economics. The student will do his/her own research project and learn how to write a research paper.

**Faktenwissen:** The student is supposed to develop knowledge of theoretical and empirical facts in selected field in economics. The student develops a broad overview of empirical facts and introduces a number of theories to explain the empirical facts. The student should be able to link empirical facts with a consistent theory.

**Methodenwissen:** *Reading course:* The student will develop competences to elaborate a certain economic topic on his own. By carefully reading through a given material the student will improve his economic understanding and ability to work independently.

*Project:* The student will learn how to read into research material. He/she will get experiences

in writing a research paper and prepare a presentation suitable for a research conference. The student will develop competences in communication and presentation skills.

**Transferkompetenz:** Referring to many examples the student will understand that similar empirical pattern can be regarded as stylized facts. This transfer of examples to stylized patterns of empirical development will help to understand a second transfer, the application of theories to certain empirical situations. The most important competence the student is expected to learn, is the ability to apply a suitable theory to a real world phenomenon. Applying the theory will take place with an adequate methodology as well as using intuitive economic explanations.

**Normativ-bewertendes Wissen:** The student will be able to understand the difference between normative and positive statements in the context of the course topic. The student will develop research competences.

### Weitere Module:



#### K2851 Arbeits- und Personalpsychologie

H	V 4	Di 9 - 11 Mo 9 - 11	P7.2 01 P7.2 01	<b>Schaper, Hochholdinger</b>
---	-----	------------------------	--------------------	-----------------------------------

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Medienökonomie

**Veranstaltungsbeginn:** zweite Semesterwoche

**Leistungsnachweis:** 25% Abschlussklausur 1  
25% Hausarbeit 1 & Präsentation  
25% Abschlussklausur 2  
25% Hausarbeit 2

**ECTS** 5

**Modulbereiche:** 2851-01: Arbeits- und Personalpsychologie (Vorlesung); Schaper  
2851-02: Personalauswahl und -beurteilung (Seminar); Schaper / Hochholdinger (WS)

**Inhaltliche Voraussetzungen:** W1111: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre A  
W1211: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre B

Die Vorlesung 2851-01 (Arbeits- und Personalpsychologie) führt in die Gebiete der Arbeits- und Personalpsychologie ein. Es umfasst die Themengebiete Modelle des Arbeitshandelns, Arbeitsmotivation und -zufriedenheit, Arbeitsbelastung und Stress, Arbeitsanalyse und -gestaltung, Telearbeit und Dienstleistungstätigkeiten. Die personalpsychologischen Themenbereiche beziehen sich auf folgende Inhalte: Personalauswahl, Mitarbeiterbeurteilung, Personalentwicklung und Gesundheitsförderung. Zu den behandelten Fragestellungen und Forschungsgegenständen der Arbeits- und Personalpsychologie werden Anwendungsbeispiele vorgestellt.

Vertieft werden im Rahmen dieses Moduls durch ein Seminar (2851-02) vor allem Grundlagen und Methoden der Personalauswahl (z.B. Einstellungsinterviews und Assessment Center) und der Personalbeurteilung (z.B. herkömmliche Formen der Mitarbeiterbeurteilung, Selbst-Assessments, Beurteilungsgespräche, 360-Grad-Beurteilungen). Die genannten Verfahrenstypen werden bezüglich ihrer konzeptionellen Grundlagen vorgestellt und anhand von beispielhaften Demonstrationen oder Übungen veranschaulicht.



**K4853 Arbeits- und Organisationspsychologie - Personal- und Organisationsentwicklung**  
**[ursprünglicher Titel: Personal- und Organisationsentwicklung]**

H V 6 Mo 14 - 16 C 4.204 **Schaper**  
 Di 16 - 18 C 5.206  
 plus Blockseminare, siehe  
 Modulbereiche

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Medienökonomie  
**Veranstaltungsbeginn:** zweite Semesterwoche  
**Leistungsnachweis:** 40% Projektarbeit  
 30% Hausarbeit, Präsentation  
 30% Hausarbeit, Präsentation  
**ECTS** 10  
**Modulbereiche:** 4811-01 Ansätze und Methoden der Personal- und Organisationsentwicklung (4811-02 Gruppen und Teams in Organisationen (Blockseminar am 16. und 17.10., Räume nach Ankündigung)  
 4811-03 Personalentwicklung durch eLearning (Projektseminar)  
**Inhaltliche Voraussetzungen:** K2851 Arbeits- und Organisationspsychologie oder adäquate Leistungen

Das Modul vertieft die Kenntnisse und Fähigkeiten zu den im Bachelor-Studium behandelten Themengebieten der Arbeits-, Personal- und Organisationspsychologie. Dazu werden insbesondere aktuelle Themen und Konzepte der Personal- und Organisationsentwicklung besprochen. In einem Seminar zu Ansätzen und Methoden der Personal- und Organisationsentwicklung werden grundlegende theoretische Konzepte dieses Themenbereichs im Überblick behandelt. Außerdem werden ausgewählte Methoden der Personalentwicklung (z.B. Zielvereinbarungsgespräche, kognitives Training, Führungstrainings, Coaching, Planspiele, Simulationen) und der Organisationsentwicklung (z.B. Mitarbeiterbefragung, Leitbildgestaltung, Partizipation bei Veränderungsprozessen). Die genannten Methoden werden in Zusammenhang mit praktischen betrieblichen Beispielen erarbeitet. In einem weiteren Seminar zu „Teams und Gruppen in Organisationen“ werden sozial- und organisationspsychologische Ansätze zur Analyse und Gestaltung von Gruppen- bzw. Teamarbeit im Unternehmen behandelt. Der Fokus liegt dabei auf Modellen zu Faktoren der Effektivität von Gruppenarbeit, praxisbezogenen Verfahren zur Teamdiagnose und Interventionsansätzen zur Förderung und Gestaltung von Teamarbeit. In einem Projektseminar werden außerdem Konzepte zur Gestaltung von eLearning-Angeboten für Zwecke der Personalentwicklung anhand eines authentischen Anwendungsfalls behandelt. Hierbei sollen Ansätze zur effektiven Gestaltung des betrieblichen Lernens mit Hilfe computer- bzw. web-gestützten Medien auf die Gestaltung konkreter betrieblicher Lerninhalte und -bedingungen angewandt und umgesetzt werden.

**Faktenwissen:** Erwerb von Kenntnissen zu aktuellen theoretischen Konzepten sowie Methoden und Gestaltungsansätzen der Personal- und Organisationsentwicklung.

**Methodenwissen:** Erwerb von Kenntnissen zu ausgewählten diagnostischen Methoden und Interventionskonzepten der Personal- und Organisationsentwicklung sowie von grundlegenden Fähigkeiten zur Anwendung dieser Methoden bzw. Konzepte.

**Literatur:**

- Sonntag, Kh. (1999). Personalentwicklung in Organisationen. Göttingen: Hogrefe.
- Antoni, C. (Hrsg.). (1994). Gruppenarbeit in Unternehmen. Weinheim: Beltz.
- Niegemann, H. et al. (2004). Kompendium E-Learning. Heidelberg: Springer.

**W1471 Grundzüge der Statistik I**

H V 3 Do 16 - 19 AM **Kraft**

<b>Bereich / Teilgebiet:</b>	Diplom: Medienökonomie Modul 9 (Medienökonomie: Module a. d. Bereichen Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik)
<b>Veranstaltungsbeginn:</b>	zweite Semesterwoche
<b>Leistungsnachweis:</b>	100% Abschlussklausur
<b>ECTS</b>	5
<b>Modulbereiche:</b>	W1471: Grundzüge der Statistik I (V); Kraft

Das Methodenmodul vermittelt die folgenden Inhalte: Einführung in qualitative und quantitative empirische Methoden zur Analyse ökonomischer Daten Datenstrukturen und deskriptive, explorative Statistik (eindimensionale und mehrdimensionale Häufigkeits-Verteilungen, Kontingenzanalyse, Korrelations- und Regressionsanalyse), Einführung in die Wahrscheinlichkeitsrechnung

**Faktenwissen:** Nationale und internationale soziökonomische Rahmendaten; Tabellarische, graphische und kennzifferngestützte Darstellung großer Datensätze; Einführung in die Modellierung von Unsicherheit.

**Methodenwissen:** Vermittlung der Grundlagen empirischen Methoden zur Analyse ökonomischer Daten, insbesondere die der deskriptiven und explorativen Statistik, sowie einführende Methoden der Wahrscheinlichkeitsrechnung; Hypothesenentdeckende Verfahren

**Transferkompetenz:** Übertragung der Lehr- und Lerninhalte auf konkrete Problemstellungen aus der betriebs- und volkswirtschaftlichen Praxis

**Normativ-bewertendes Wissen:** Interpretation und kritische Reflexion statistischer Analysen

**Literatur:**

- Schira, Josef: Statistische Methoden der VWL und BWL (2. Auflage), 2005.
- Fahrmeir/Künstler/Pigeot/Tutz: Statistik. Der Weg zur Datenanalyse (5. Auflage), 2004.
- Bamberg/Baur: Statistik
- Kraft/Landes: Statistische Methoden



**W2111 B2C-Marketing**

H	V/Ü 6	Mo 11 - 13	C 1	<b>Eggert, Garnefeld</b>
		Mi 14 - 16	C 1	
		Mi 16 - 18	AM	

<b>Bereich / Teilgebiet:</b>	Diplom: Medienökonomie
<b>Veranstaltungsbeginn:</b>	zweite Semesterwoche
<b>Leistungsnachweis:</b>	60% Abschlussklausur 40% Projektarbeit, Planspiel
<b>ECTS</b>	10
<b>Modulbereiche:</b>	W2111-01 Konsumentenverhalten (V, 30 Präsenzstunden) W2111-02 Strategisches Marketing (V, 30 Präsenzstunden) W2111-03 Projektarbeit (P, 15 Präsenzstunden)
<b>Sonstiges:</b>	Die Vorlesungen sind in deutscher, das Strategiespiel in englischer Sprache. Schriftliche Arbeiten und Präsentationen werden auf Englisch verfasst bzw. gehalten.
<b>Inhaltliche Voraussetzungen:</b>	W1111 Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre A W1211 Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre B

Das Modul macht Studierende mit den theoretischen Konzepten und praktischen Herausforderungen des Business-to-Consumer Marketings vertraut. In einem ersten Schritt lernen Studierende die Marktprozesstheorie sowie die Theorie des Käuferverhaltens kennen. In einem zweiten Schritt setzen sie sich mit den Konzepten des strategischen Marketings auseinander. Anschließend setzen die Studierenden ihr erworbenes Wissen und ihre Fähigkeiten im Rahmen des Planspiels „Markstrat“ in Kleingruppen um. Das Planspiel „Markstrat“ ermöglicht es den Studierenden, eine Marketingstrategie zu entwickeln und deren Wirksamkeit unter Wettbewerbsbedingungen auszuprobieren. Studierende implementieren ihre Strategie durch das Treffen taktischer Marketingentscheidungen. Dieses Lernziel kann durch traditionelle Lehrmethoden wie Vorlesungen und Übungen nur in begrenztem Umfang erreicht werden.

**Faktenwissen:** Kenntnis der Austauschtheorie des Marketing und der Theorie des Käuferverhaltens

**Methodenwissen:** Erklärung marketingrelevanter Sachverhalte mit Hilfe der erlernten Theorien und Konzepte

**Transferkompetenz:** Selbstständige Lösung strategischer Marketingprobleme durch die Anwendung der erlernten Theorien und Konzepte

**Normativ-bewertendes Wissen:** Selbstständige Selektion und Evaluation von Marketingtheorien und -strategien

**Literatur:**

- Kotler, P.; Bliemel, F. (2001). Marketing-Management, 10. Aufl., Stuttgart.
- Kroeber-Riel, W.; Weinberg, P. (2003). Konsumentenverhalten, 8. Aufl., München.
- Larréché, J.-C.; Gatignon, H. (2003). MARKSTRAT@3: The Strategic Marketing Simulation.



**W2121 B2B-Marketing**

H	V/P 6	Mo 19.30 - 21.30	C 1	<b>Rosenthal</b>
		Di 14.00 - 17.00	C 1	

<b>Bereich / Teilgebiet:</b>	Diplom: Medienökonomie
<b>Veranstaltungsbeginn:</b>	zweite Semesterwoche
<b>Leistungsnachweis:</b>	60% Abschlussklausur 20% Präsentation 20% Hausarbeit
<b>ECTS</b>	10
<b>Modulbereiche:</b>	W2121-01: Industrial Marketing (V); Rosenthal W2121-02: Kommunikationsmanagement (V); Rosenthal W2121-03: Marketing-Projekt (P); Rosenthal

Für die Beherrschung praktischer Probleme im Investitionsgütermarkt und Technologiemarketing war schon in der Vergangenheit eine Modifikation des Marketingverständnisses erforderlich. In den Modulteilen werden anhand aktueller Zeitschriftenartikel die aktuellen Probleme des Industrial Marketing erörtert, um sie dann in Bezug zu wissenschaftlichen Erörterungen der Gegenwart und der Vergangenheit zu setzen. Praktische Beispiele und Vorträge runden diese Konzeption ab.

Vor dem Hintergrund der Internationalisierung und Globalisierung des Marktgeschehens einerseits und fortschreitender Diffusion von Informationstechnik andererseits gewinnt dabei Kommunikation jenseits des instrumental ausgerichteten „Kommunikationsmix“ zunehmende Bedeutung für den Unternehmenserfolg. Daher sollen verschiedene Aspekte von Kommunikation als Basis für die Ermöglichung und Gestaltung interaktiver Marktprozesse beleuchtet und nachvollzogen werden.

Die Studierenden sollen die theoretischen Grundlagen durch eigene Literaturrecherchen und – studien vertiefen. Neben Vortrags- und Einzelarbeitsphasen lernen und arbeiten die Studenten gemeinsam in Gruppen. Die Studierenden erwerben somit kommunikative Kompetenz in wissenschaftlicher sowie praktischer Hinsicht.

**Faktenwissen:** Kenntnis des Investitionsgüter- und Technologiemarketing und der kommunikationstheoretischen Voraussetzungen; Kommunikative Kompetenz.

**Methodenwissen:** Selbstständige Erarbeitung fachspezifischer Gegenstände, wissenschaftliche und praxistaugliche Darstellung erarbeiteten Wissens (mündlich und schriftlich).

**Transferkompetenz:** Kooperations- und Teamfähigkeit, sicheres Auftreten.

**Normativ-bewertendes Wissen:** Selbständiges Erkennen von kommunikationsstrategischen Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten im Industrie- und Technologiemarketing.

**Literatur zu W2121-01:**

- Baaken/Simon (Hrsg.): Abnehmerqualifizierung als Instrument des Technologie-marketing. Berlin, 1987.
- Backhaus, Klaus: Industriegütermarketing. Verlag: Vahlen, 1999.
- Bruhn, Manfred (Hrsg.): Handbuch Kundenbindungsmanagement. Wiesbaden: Gabler.
- Hauschildt: Innovationsmanagement. München: Vahlen.

- Rock, Reinhard; Rosenthal, Klaus.: "Der Wandel von der Produktionswirtschaft zur Kommunikationswirtschaft"; in: Verbraucherpolitische Hefte Nr. 1, 1985, S. 43-52.
- Rogers: Diffusion of innovations. New York: Free Press.
- Rosenthal, K., Organisatorischer Wandel in Großunternehmen: Telekommunikation als Wertschöpfungsfaktor Teil I, in: Justin 1/94, S. 14-16.
- Töpfer/Sommerlatte: Technologie Marketing. Landsberg/Lech: Verlag Moderne Industrie; 1991.
- Weingart, Peter (Hrsg.): Technik als sozialer Prozeß. Frankfurt/Main: Suhrkamp; 1989.
- Zahn: Technologiemanagement (Handbuch). Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag; 1995.

### Literatur zu W2121-02:

- Bruhn, Manfred (Hrsg.): Integrierte Kommunikation in Theorie und Praxis. Wiesbaden: Gabler.
- Habermas, J: Theorie des Kommunikativen Handelns. Frankfurt am Main : Suhrkamp, Bd. 1. Handlungsrationalität und gesellschaftliche Rationalisierung, 1981.
- Kappler: Kommunikation - Instrument des Managements. Frankfurt am Main: Frankfurter Allg. Zeitung, Verl.-Bereich Wirtschaftsbücher.
- Picot: Die grenzenlose Unternehmung. Wiesbaden: Gaber.
- Rock/Ulrich/Witt: Dienstleistungsrationalisierung im Umbruch. Opladen: Westdt. Verl.
- Rosenthal, K., Corporate Networks als neuer Wertschöpfungsfaktor, Organisatorischer Wandel in Großunternehmen, Teil II, in: Justin 2/94, S. 13-16.



### W2141 Personalwirtschaft

H	V 6	Mo 18 - 20 Mi 7.30 - 9.00 Mi 11 - 13	P 7.201 P 7.201 AM	<b>Schneider, Warneke</b>
---	-----	--	--------------------------	-------------------------------

<b>Bereich / Teilgebiet:</b>	Diplom: Medienökonomie
<b>Veranstaltungsbeginn:</b>	zweite Semesterwoche
<b>Leistungsnachweis:</b>	40% Übung, Zwischenklausur 40% Übung, Abschlussklausur 20% Hausarbeit, Präsentation

<b>ECTS</b>	10
<b>Modulbereiche:</b>	W2141-01: Entscheidungsfelder (Vorlesung/Übung: 30 h; Selbststudium: 70 h); Dozenten: Schneider, Schmelter W2141-02: International HRM (Vorlesung: 15 h; Selbststudium: 15 h; Projektarbeit: 70 h); Dozenten: Schneider, N.N. W2141-03: Institutionen und Methoden (Vorlesung: 30 h; Selbststudium: 40 h; Projektarbeit: 30 h); Dozenten: Schneider, Warneke

**Inhaltliche Voraussetzungen:** W1111: Grundzüge der BWL A

Das Teilmodul "Entscheidungsfelder" vermittelt ökonomische Grundlagen zur Gestaltung in den folgenden Entscheidungsfeldern der Personalwirtschaft: Personalnachfrage und -anpassung, Rekrutierung, Entgeltgestaltung, Beförderung und Personalbeurteilung sowie Qualifikation und Personalentwicklung. Hieran anschließend behandelt das Teilmodul "International HRM" die wesentlichen Fragen des internationalen Personalmanagements, indem Praxisfälle aus theoretischer Sicht beleuchtet werden. Das Teilmodul "Institutionen und Methoden" schließlich behandelt Kenntnisse der institutionellen Eingebundenheit der



Personalabteilung in deutschen Unternehmen und vermittelt methodische Kompetenzen in der betrieblichen Personalforschung, dem Personalcontrolling sowie am Beispiel von SAP R/3 HR in der IT-basierten Personalplanung und -verwaltung.

**Faktenwissen:** Kenntnis der zentralen Gestaltungsbereiche des Personalmanagements und der jeweiligen Gestaltungsoptionen.

**Methodenwissen:** Kenntnis der wichtigsten Instrumente zur Unterstützung von Personalmanagemententscheidungen und Fähigkeit zur Anwendung dieser Instrumente; Grundkenntnis des SAP R/3-HR-Moduls.

**Transferkompetenz:** Theoriegeleitete Analyse personalwirtschaftlicher Probleme; Anwendung personalwirtschaftlicher Methoden und Instrumente für verschiedene personalwirtschaftliche Aufgabenstellungen.

**Normativ-bewertendes Wissen:** Selbstständige Auswahl und Bewertung von Handlungsoptionen zur Lösung personalwirtschaftlicher Problemstellungen.

## Literatur:

- Backes-Gellner, U./Lazear, E. P./Wolff, B. (2001): Personalökonomik. Fortgeschrittene Anwendungen für das Management. Stuttgart.
- Krämer, C./Lübke, C./Ringling, S. (2003): Personalwirtschaft mit mySAP HR. Prozessorientierte Einführung - Rollenbasierte Anwendungen, Bonn.
- Eine genaue Literatur- und Leseliste wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.



## W2331 Produktionssysteme I

H	V 4	Mo 16 - 18	H 2	<b>Dangelmaier</b>
		Di 14 - 16	H 1	

<b>Bereich / Teilgebiet:</b>	Diplom: Medienökonomie
<b>Veranstaltungsbeginn:</b>	zweite Semesterwoche
<b>Leistungsnachweis:</b>	100% Abschlussklausur
<b>ECTS</b>	10
<b>Modulbereiche:</b>	W2331-01 Produktionssysteme I (V/Ü 150 Stunden / 5 Credits) W2331-02 Produktionssysteme II (V/Ü 160 Stunden / 5 Credits)
<b>Inhaltliche Voraussetzungen:</b>	W1311: Grundzüge der Wirtschaftsinformatik E1711: Mathematik I für Wirtschaftswissenschaftler
<b>Sonstiges:</b>	Die Vorlesungen sind in deutscher Sprache. Auf Wunsch können die Projektarbeit, die Übungen und die Klausur neben Deutsch alternativ in Englisch stattfinden.

Das Modul vermittelt die wichtigsten Grundlagen und Technologien für die Gestaltung und den Betrieb von Produktionssystemen. Aufbauend auf einer grundlegenden Strukturierung der Produktion und der Ziele und der Funktionsweise einzelner Teilsysteme werden Verfahren und Methoden zur Planung des Ablaufs in Produktionen behandelt. Die Studierenden erwerben Kompetenzen zur Modellierung und Analyse komplexer Entscheidungssituationen, die bei der Gestaltung einer effizienten Produktion auftreten. Studierende werden in die Lage versetzt, ausgehend von einem Produktionsprogramm einerseits und marktgängigen Produktionsmitteln andererseits den Leistungserstellungsprozess planerisch zu durchdringen, die auftretenden Problemstellungen zu formalisieren und einer optimierenden Modellbildung zugänglich zu machen. Eigene Entscheidungen sind anhand von Fallbeispielen bzw. in

Projektarbeiten zu treffen. Insbesondere werden Kompetenzen vermittelt, die in den Grundlagenfächern erworbene Methodenkenntnisse kritisch umzusetzen, um Produktion aktiv im Sinne eines Alleinstellungsmerkmals gestalten zu können und nicht die branchenüblichen Lösungen für die Gestaltung des Prozesses und das ERP-System übernehmen zu müssen.

### **W2331-01: Produktionssysteme**

Inhalt dieser Veranstaltung ist die Gestaltung einer Produktion von der Standortplanung, der Gestaltung eines Betriebs und der in ihm installierten Produktionsbereich bis zu rechnergeführten Arbeitssystemen.

#### **Der Inhalt im Einzelnen:**

- Planung des Produktionsprogramms
- Organisationskonzepte
- Planung überbetrieblicher Strukturen
- Planung betrieblicher Strukturen
- Arbeitssysteme
- Planung von Produktionssystemen – Abläufe und Dimensionen
- Planung des Bedarfs an Produktionsfaktoren / Mengenplanung
- Planung des Ablaufs in Arbeitssystemen

### **W2331-02: Organisationsformen und Methoden der Produktionsplanung**

Diese Veranstaltung behandelt die permanenten Veränderungen der Ablauf- und Aufbauorganisationen in Unternehmen. Auf der Suche nach der jeweils optimalen Lösung unterliegen die Unternehmen und die Arbeitsbedingungen einem Wandel, der durch die ökonomischen und sozialen Bedingungen hervorgerufen wird. Dabei spielen insbesondere moderne Informations- und Kommunikationstechnologien (IuK-Technologien) eine immer größere Rolle und werden in dieser Vorlesung hinsichtlich ihrer optimalen Nutzung untersucht. Die Lehrbeauftragten haben nach wissenschaftlichen Karrieren heute Führungspositionen in der Industrie inne, so dass die Inhalte der Vorlesungen auf den realen Situationen im beruflichen Umfeld beruhen. Ziel dieser Vorlesung ist die Beleuchtung der theoretisch vermittelten Kenntnisse aus der Sicht der Industrie.

### **W2331-03: Werkzeuge der Produktionssystem-Gestaltung**

Die Themenschwerpunkte orientierten sich an den aktuellen Forschungsgebieten aus dem Grenzbereich zwischen Produktionswirtschaft und Wirtschaftsinformatik. Teilnehmer sind Studierende der Profilierungsphase, die die Majors Produktionswirtschaft bzw. Wirtschaftsinformatik hören. Weitere Informationen zu dieser Veranstaltung finden Sie auf den Seiten der Fachgruppe Wirtschaftsinformatik, insb. CIM; <http://www.hni.uni-paderborn.de/cim/>

**Faktenwissen:** Kenntnisse über Problemstellungen der Planung von Gestaltung und Betrieb von Produktionssystemen. Für diese Problemstellungen werden Systematisierungen und Formularisierungen im Kontext des betrieblichen Umfelds vermittelt.

**Methodenwissen:** Aufbauend auf den Lösungsverfahren des Operations Research werden Methoden-Anwendungen für Produktionssysteme, insbesondere für deren Strukturierung, Dimensionierung und Betrieb angegeben.

**Transferkompetenz:** Fragestellungen, die bei der Gestaltung und dem Betrieb von Produktionssystemen auftreten, können von Studierenden erfasst, strukturiert und die resultierenden Teilaufgaben aufgrund einer systematischen Problembeschreibung im Sinne eines Input/Output-Systems einer Lösung (im Sinne eines Funktionsmodells) zugeführt werden.

**Normativ-bewertendes Wissen:** Beurteilung von Problemstellungen, Zergliederung von Problemstellungen, Auswahl zielgerechter Methoden, Modelle und Werkzeuge; Bewertung der Einsatzmöglichkeiten und Grenzen dieser Modelle.

**Literatur:**

- Dangelmaier, W.: Fertigungsplanung; Planung von Aufbau und Ablauf der Fertigung, 2. Auflage. Berlin: Springer 2001.
- Dangelmaier, W.: Produktion und Information, System und Modell. Berlin: Springer 2002.



## W2603 Multimedia- und Computerrecht

H	V 6	Mi 11 - 13	H 6	<b>Barton</b>
		Do 14 - 16	H 4	
		Fr 7.30 - 9.00	H 6	

<b>Bereich / Teilgebiet:</b>	Diplom: Medienökonomie MA-Mediale Kulturen: Modul 9 (Multimedia- und Computerrecht)
<b>Veranstaltungsbeginn:</b>	zweite Semesterwoche
<b>Leistungsnachweis:</b>	30% Seminarreferat 35% Hausarbeit 35% Präsentation
<b>ECTS</b>	10
<b>Modulbereiche:</b>	W 2603-01: Aktuelle Fragen des Multimedia- und Computerrechts (V) W 2603-02: Multimedia- und Computerrecht (V) W 2603-03: Grundlagen des Medienrechts (V) W 2603-04: Medienstrafrecht (V)

Das Multimedia- bzw. Internetrecht ist ein relativ neues Rechtsgebiet, das aber angesichts seiner praktischen Relevanz in kürzester Zeit eine Fülle an Rechtsfragen aufgeworfen hat, die aus den unterschiedlichsten Rechtsgebieten stammen. Wie kommen Internetverträge zustande; welche Form ist einzuhalten? Wie werden AGB Vertragsbestandteil? Ist der Domain-Name urheberrechtlich geschützt; gilt das Markenrecht? Im arbeitsrechtlichen Bereich ist von Bedeutung, unter welchen Voraussetzungen eine Kontrolle des Mitarbeiters am Internetarbeitsplatz zulässig ist. Wie haftet der Arbeitgeber für einen entsprechenden Missbrauch des Internet durch den Arbeitnehmer? In Fallstudien, Gruppenarbeit, anhand von Hausarbeiten und eigenen Vorträgen erlernen die Studierenden, wie man mit diesen internetrechtlichen Problemen umgeht. Entsprechendes gilt für computerrechtliche Fragestellungen. Hier geht es schwerpunktmäßig darum, das Gewährleistungsrecht im Hinblick auf das Kauf- bzw. Werkvertragsrecht kennenzulernen. Ziel ist es, für die künftige Praxis die Kompetenz zu erlangen, zielgerechte Entscheidungen im Hinblick auf Vertragsabschlüsse zu treffen.

Schwerpunkt der Vorlesung "Grundlagen des Medienrechts" sind Grundsatzfragen des Presserechts, insbesondere deren staats- und verfassungsrechtliche Bezüge. Behandelt werden u.a. Presserecht und Grundrechte wie die Presse- und Meinungsäußerungsfreiheit. Die Gegendarstellung wird ebenso behandelt wie das Widerrufsrecht auf Grund von Persönlichkeitsrechtsverletzungen; der Schadensersatz bzw. das Schmerzensgeld.

Das Medienstrafrecht ist kein einheitliches Rechtsgebiet, sondern umfasst die Pflichten aus unterschiedlichen Bereichen. Aufbauend auf der Vorlesung zum Multimedia- und Computerrecht ist Gegenstand dieser Veranstaltung vor allem die Verantwortlichkeit von

Internet-Anbietern. So ist eine zentrale Frage, wann ein sog. Content-Provider für seine über das Internet verbreiteten Inhalte strafrechtlich in die Verantwortung genommen werden oder ob den sog. Service-Provider der Vorwurf der strafbaren Beihilfe gemacht werden kann. Behandelt werden auch strafprozessuale Fragen, so z.B., wann Durchsuchungen oder die Beschlagnahme von Servern oder Festplatten zulässig ist. Auch die breite Palette der Computerdelikte wie z.B. Computerbetrug werden behandelt. Ziel ist es, die Hörer mit den Grundfragen des materiellen Strafrechts wie des Strafverfahrensrechts vertraut zu machen.

**Faktenwissen:** Kenntnisse des Internet- und Computerrechts

**Methodenwissen:** Kenntnisse der juristischen Argumentations- und Methodenlehre, sowie der juristischen Begründungstechnik (Subsumtionstechnik)

**Transferkompetenz:** Verknüpfung zwischen Internet- und Computerrecht und den Grundlagen des Wirtschaftsrechts

**Normativ-bewertendes Wissen:** Bewertung nationaler wie supranationaler Regelungen

## Literatur:

- Barton, Handbuch zum Multimedia-Strafrecht
- Aufsätze und Skripte zum Multimedia- und Computerrecht
- Hoeren/Sieber, Handbuch zum Internetrecht



## W4131 Strategisches Management

H	V 8	Di 16 - 19	C 2	N.N.
		Mi 16 - 19	C 2	
		Fr 8 - 11	C 1	

<b>Bereich / Teilgebiet:</b>	Diplom: Medienökonomie Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem Bereich Management)
<b>Veranstaltungsbeginn:</b>	zweite Semesterwoche
<b>Leistungsnachweis:</b>	60% Abschlussklausur 10% Präsentation 30% Abschlussbericht
<b>ECTS</b>	10
<b>Modulbereiche:</b>	W4131-01: Organisation II (V) W4131-02: Projektmanagement (V) W4131-03: Führung (Workshop)
<b>Inhaltliche Voraussetzungen:</b>	W2131: Organisation und Unternehmensführung

### W4131-01: Organisation II (ehemals 052600)

Die Vorlesung befasst sich mit den Entstehungs- bzw. Existenzgründen sowie dem Management von diversifizierten Unternehmen (Corporate Strategy). Zunächst werden die Ursachen des Bestehens von Multi-Business Firms und die besondere Rolle der Konzernzentrale beleuchtet. Anschließend soll das Verständnis von Diversifikation vertieft und aus verschiedenen Betrachtungsweisen erläutert werden. Als Konzepte und Strategien des Managements von inter- und intra-organisationalen Beziehungen werden die Make-vs.-Buy-Entscheidung, das Franchising, strategische Allianzen sowie Mergers & Acquisitions ausführlich behandelt. Abschließend runden die Erläuterung der Strategieimplementierung und der Restrukturierung von Unternehmen den Vorlesungsinhalt ab. Dabei sollen die

Studenten in jeder Vorlesung jeweils eine Fallstudie zum Thema selbständig bearbeiten, in der die im Vorlesungsteil vorgestellten Inhalte praktisch angewendet werden sollen.

## **W4131-02: Projektmanagement (ehemals 052642)**

Im Rahmen der Projektmanagement-Veranstaltung wird den Studierenden zunächst angeboten, sich mit der grundsätzlichen Vorgehensweise im Hinblick auf die Lösung komplexerer Fragestellungen auseinander zu setzen. Die erlernten Inhalte werden dann in einer eigenen "Projektstudie" zur Anwendung gebracht.

## **W4131-03: Führung (Workshop)**

In diesem Workshop "Führung" werden die Studierenden mit den zentralen Fragestellungen zur "situativen Führung" vertraut gemacht. Die vermittelten Konzepte kommen auch zur Anwendung.

**Faktenwissen:** Vertrautheit mit den zentralen Konzepten verschiedener Corporate Strategies und ihrer Ausgestaltungsmöglichkeiten. Erwerb von Kenntnissen zum theoretischen Hintergrund von Projektmanagement-Tools und -Prozessen. Erwerb von Kenntnissen zu den Grundlagen moderner Führung in Unternehmen und den wichtigsten Führungsinstrumenten

**Methodenwissen:** Problembewusstsein für Fragestellungen im Rahmen von Corporate Strategies. Vorgehensweise bei der Bearbeitung komplexer Themenstellungen (Projekt): hierbei auftretende Probleme selbst erkennen und bewältigen sowie Sensibilisierung für typische Fehler im Projekt; Mittel der Gegensteuerung kennen. Verständnis bzgl. der Umsetzungsprobleme situativer Führung.

**Transferkompetenz:** Übertragung theoretischer Überlegungen auf praxisbezogene Problemstellungen. Eigenständige Entwicklung von praxisgerechten Lösungen und zielgerichteter Einsatz von Projektmanagement-Tools. Methoden und Hilfsmittel des Projektmanagements kennen und auf Fallbeispiele anwenden können. Grundlagen bzgl. des Einsatzes moderner Führung im Arbeitsalltag.

**Normativ-bewertendes Wissen:** Begründung und Bewertung von eigenen Vorgehensweisen, kritische Würdigung diverser Formen der Projektorganisation.



## **W4478 Ökonometrie**

H      V/Ü 2      Mo 14 - 17      B 2      **Kraft**

<b>Bereich / Teilgebiet:</b>	Diplom: Medienökonomie Modul 9 (Medienökonomie: Module a. d. Bereichen Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik)
<b>Veranstaltungsbeginn:</b>	erste Semesterwoche
<b>Leistungsnachweis:</b>	50% Projektarbeit 50% Abschlussklausur
<b>ECTS</b>	5
<b>Modulbereiche:</b>	W4478: Ökonometrie
<b>Inhaltliche Voraussetzungen:</b>	W1471: Grundzüge der Statistik I W1472: Grundzüge der Statistik II W2474: Angewandte Ökonometrie

Vorgestellt werden Theorie und Anwendung verallgemeinerter Regressionsmodelle für unterschiedliche Datenstrukturen. Das Methodenmodul vermittelt die folgenden Inhalte: Regressionsmodelle für qualitative Variablen, Logistische Regression, Ereignisdatenanalyse,

Zeitreihen- und Prognosemodelle, Elementare Zeitreihenanalyse, Komponentenmodell, Regression, deterministischer/stochastischer Trend, Differenzen und Filter, Dynamische Modelle, (Nicht-)Stationäre Zeitreihen, Interpretation und Schätzprobleme, Autoregressive Modelle, Modelle mit Lag-Verteilung, Granger-Kausalität, Fehlerkorrekturmodelle, Stationäre stochastische Prozesse, Instationarität, Saisonalität, Volatilität, ARIMA, Einführung in die Prognosetechnik, Programmpakete SPSS, EViews

**Faktenwissen:** Grundlegende Daten über Kapitalmärkte; Daten zu weiteren Anwendungsbereichen

**Methodenwissen:** Modellierung qualitativer Variablen; Dynamische Modelle

**Transferkompetenz:** Vorbereitung eigener Projekte und Abschlussarbeiten

**Normativ-bewertendes Wissen:** Kritische Reflexion von dynamischen Erklärungsmodellen

## Literatur:

- Maddala, G. S. (2000): Introduction to Econometrics.
- Gujarati, Damodar (2002): Basic Econometrics.
- von Auer, Ludwig (2005): Ökonometrie.
- Vogelwang, Ben (2005): Econometrics. Theory and applications with EViews.

## Informatik



### 172010 Mathematik für Informatiker I

H	V 4	Mo 16 - 18	AM	<b>Krause</b>
		Mi 14 - 16		
	ZÜ 1	Do 13 - 14		

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Medieninformatik  
**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche  
**Leistungsnachweis:** Klausur



### 175101 Modellierung

H	V 4, ZÜ 1	Mo 11 - 13	AM	<b>Hauenschild</b>
		Fr 11 - 13	AM	
		Mo 13 - 14 (ZÜ)	AM	

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Medieninformatik  
**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche  
**Leistungsnachweis:** Klausur



**175300 Softwareentwurf**

H V 2 / Ü 1 Do 14 - 16 AM **Engels**

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Medieninformatik  
**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche  
**Leistungsnachweis:** Klausur



**175302 Einführung in Berechenbarkeit, Komplexität und Formale Sprachen**

H V 4 Di 9 - 11 AM **Feldmann**  
 Fr 13 - 15 AM  
 ZÜ 1 Mi 13 - 14 (ZÜ) AM  
 Ü2

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Medieninformatik  
**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche  
**Leistungsnachweis:** Klausur



**175303 Grundlagen der Rechnerarchitektur**

H V/Ü 2 Mi 9 - 11 AM **Platzner**

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Medieninformatik  
**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche  
**Leistungsnachweis:** Klausur



**179502 Angewandte Wissensverarbeitung**

H V 2 Di 11 - 13 D 1.313 **Lettmann**  
 Ü 1 Di 14 - 16 (14-tägige Übung)

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Medieninformatik  
**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche  
**Leistungsnachweis:** Übungen, voraussichtlich Klausur  
**Sonstiges:** Bei Problemen im Zusammenhang mit dieser Vorlesung bitte in die Sprechstunde von Herrn Lettmann gehen oder eine E-Mail an den Übungsbetreuer schicken.  
**Weitere Informationen:** <http://www.wcs.uni-paderborn.de/cs/ag-klbue/de/courses/>

### **Literatur zu Angewandte Wissensverarbeitung:**

#### Künstliche Intelligenz

- Durkin: Expert Systems -- Design and Development, Macmillan (1994)
- Nilsson: Principles of Artificial Intelligence, Springer (1982)
- Nilsson: Artificial Intelligence -- A New Synthesis, Teubner
- Puppe: Einführung in Expertensysteme
- Puppe: Problemlösungsmethoden in Expertensystemen
- Russell/Norvig: Artificial Intelligence -- A Modern Approach, Prentice-Hall (1995)
- Stefik: Introduction to Knowledge Systems, Morgan Kaufmann (1995)
- Waterman: A Guide to Expert Systems
- Winston/Horn: Artificial Intelligence

#### Engineering in AI

- Clocksin/Mellish: Programming in Prolog
- Forbus, DeKleer: Building Problem Solvers
- Graham: Common LISP
- Karbach/Linster: Wissensakquisition für Expertensysteme
- Mayer: Common LISP
- Norvig: Paradigms of Artificial Intelligence -- Case Studies in Common LISP
- Winston/Horn: LISP

#### Ausgewählte Themen

- Beckstein: Begründungsverwaltung
- Frühwirth/Abdennadher: Constraint-Programmierung -- Grundlagen und Anwendungen
- Montanari: Principles and practice of constraint programming
- Schöning: Logik für Informatiker



## 6. Hauptseminare

### Kultur



#### 035250 **Apparatus - Eine Debatte zu Film, Medientechnik und Gesellschaft, Frankreich/USA 1969-1986.**

H

HS 2

Di 18 - 20

E 2.339

**Winkler**

**Bereich / Teilgebiet:**

Diplom: I. (Medientheorie)  
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)  
MA-Mediale Kulturen: Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, Mediengeschichte), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)

**Anmeldung / Themenvergabe:**

Für das Seminar wird ein E-Mail-Verteiler erstellt. Bitte schicken Sie deshalb zur Anmeldung eine leere Mail an [winkler@uni-paderborn.de](mailto:winkler@uni-paderborn.de); ins Betreff-Feld bitte: [App] Name, Vorname, Studiengang, Semester.

**Veranstaltungsbeginn:**

erste Semesterwoche

**Leistungsnachweis:**

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich

Die ‚Apparatus‘-Debatte wird inzwischen zum Kernbestand der poststrukturalistisch orientierten Filmtheorie gerechnet. Im Kern ging es um das Verständnis der filmischen Technik. Von dort aus aber wurde die Frage erweitert: Technik und gesellschaftlich-kulturelle Struktur, Psychoanalyse und Ideologiekritik, Philosophie und Kunsttheorie wurden auf eine intelligente Weise in Verbindung gebracht. Eine allgemeinere Techniktheorie der Medien, denke ich, kann von den Apparatusstheorien viel lernen.

Das Seminar soll die Debatte deshalb systematisch rekonstruieren. Einige der Basistexte liegen inzwischen in deutscher Übersetzung vor, andere sollen in der englischen Version diskutiert werden. Ein Reader wird zu Beginn des Semesters verfügbar sein.



**035260 Körper, Verkörperung und Digitale Medien**

H      HS 2      Do 11 – 13      E2.339      **Becker**

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: II. 1 (Mediensoziologie), III.3 (Text in den Medien)  
 NF Magister: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)  
 MA-Mediale Kulturen: Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, Medienkompetenz), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

**Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

**Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich

**Sonstiges:** Teilnehmerbeschränkung: Es wird ein Losverfahren stattfinden: Die Eintragung in die entsprechende Liste wird in der ersten Seminarsitzung möglich sein.

Der Körper findet gegenwärtig an unterschiedlicher Stelle ein erstaunliches Interesse. Jenseits der uns alltäglich begegnenden Fitness-, Wellness- und Beautyangebote zeigt sich dies auch in einem Bereich, der den Körper lange Jahrzehnte ignorierte: Die Computerwissenschaften. Im Seminar werden zunächst einige Körperkonzepte aus Soziologie und Philosophie diskutiert, um auf dieser Basis die aktuellen Bemühungen der Informatik kritisch zu beleuchten, die im Feld der Robotik, der „embodied cognitive science“ und der „verkörperten“ Kommunikation in virtuellen Räumen zu finden sind.



**035270 Individualisierung und Solidarität: Zur Rolle der Medien in der Spätmoderne**

H      HS 2      Blockveranstaltung:      E2.339      **Becker**  
 Fr 14.12. / Sa 15.12.2006

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: II. 1 (Mediensoziologie)  
 NF Magister: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)  
 MA-Mediale Kulturen: Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, Medienkompetenz), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

**Anmeldung / Themenvergabe:** Persönliche Voranmeldung während der Sprechzeiten erforderlich.

**Veranstaltungsbeginn:** 14.12.2006

**Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich

**Sonstiges:** Teilnehmerbeschränkung (siehe oben).

Als zeitdiagnostisches Charakteristikum spätmoderner Gesellschaften wird immer wieder das Phänomen der Individualisierung in die Diskussion getragen. Im Seminar soll nicht nur analysiert werden, welche sozialen Prozesse mit diesem Konzept beschrieben werden sondern zudem wird diskutiert, in welcher Weise Medien derartige Individualisierungstendenzen untermauern, wo sie aber auch zu neuen Formen von Solidarität beitragen können.



## 035200 Medienpädagogische Praxisprojekte konzipieren und realisieren

H      HS 2      Do 9 - 13 (14-tägig)      P1.1 02      **Meister**

**Bereich / Teilgebiet:**      Diplom: II.2 (Medienpädagogik)  
 NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)  
 MA-Mediale Kulturen: Modul 10 (Projekt / Medienpraxis)

**Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

**Leistungsnachweis:** Projekt und Ausarbeitung; Fachprüfung nicht möglich

Im medienwissenschaftlichen Bereich wird sehr häufig projektbezogen gearbeitet und auch medienpädagogisches Arbeiten wird in der Praxis in der Regel über einen handlungstheoretischen Zugang in Projektform realisiert. In dem Seminar sollen die Studierenden befähigt werden, innerhalb eines Teams ein medienbezogenes bzw. medienpädagogisches Projekt zu konzipieren und wenn möglich auch in einer „realen Umgebung“ umzusetzen. Hierfür müssen Konzeptionen theoretisch begründet und praktisch ausgearbeitet werden in Form eines konkreten Projektplans. Die Gruppen können an bereits vorliegenden Projekten anknüpfen, die Zielgruppen und Themen können von den Gruppen aber auch selbst gewählt werden.



## 035340 Digitale Medien in pädagogischen Handlungsfeldern

H      HS 2      Mi 11 - 13      P5.2 01      **Meister**

**Bereich / Teilgebiet:**      Diplom: II.2 (Medienpädagogik)  
 NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)  
 MA-Mediale Kulturen: Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, Medienkompetenz), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

**Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

**Leistungsnachweis:** Tutorentätigkeit und schriftliche Ausarbeitung; Fachprüfung nicht möglich

**Sonstiges:** Die Veranstaltung ist Teilnahmebeschränkt. Eine persönliche Voranmeldung bei Frau Meister ist erforderlich.

Digitale Medien gehören heute zum selbstverständlichen Bestandteil der Arbeit in den verschiedensten pädagogischen Handlungsfeldern. In dem Seminar befassen wir uns zunächst mit den Besonderheiten von digitalen Medien und mit ihrer Relevanz für Bildungsprozesse. Danach werden für verschiedenste pädagogische Handlungsfelder (mit einem Schwerpunkt bei der Schule und Weiterbildung) anhand von Fallbeispielen herausarbeitet, welche Möglichkeiten und Schwierigkeiten den Einsatz und die Nutzung von digitalen Medien prägen. Das Ziel des Seminars ist es, den Studierenden sowohl einen vertieften Einblick in ein Handlungsfeld zu gewähren und darüber hinaus einen breiten Überblick der Einsatzmöglichkeiten, Organisationsformen und Vermittlungsweisen zu erhalten. Hierzu wird in dem Seminar eine spezifische didaktische Methode, voraussichtlich das Gruppenpuzzle angewendet, um Kleingruppenarbeit zu unterstützen.



**040040 Wiederkehr der Erzählung. Narrative Tendenzen in der Medienkunst.**

H      HS 2      Mo 16 - 18      E 2.128      **Lemke**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: I. (Medientheorie/ -geschichte), III.1 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien)  
 NF Magister / NF Informatik: I. (I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie), II. (Mediengeschichte)  
 MA-Mediale Kulturen: Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und Medienästhetik), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
- Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)
- Sonstiges:** Ein Seminarapparat steht zu Beginn der Vorlesungszeit zur Verfügung.

Der aus der Literaturwissenschaft stammende Begriff der „Narration“, lässt sich nicht nur als Gattungsbegriff im engeren Sinne, sondern auch als kulturelle Diskurspraxis verstehen, die sprachliche und textuelle Äußerungen gleichermaßen umfasst, wie bildliche und (audio)visuelle Formen der Erzählung. Die Thematisierung von Narration als gesellschaftlich praktizierte Diskursform bezieht die kulturhistorischen und medialen Bedingungen ihres Gebrauchs ebenso mit ein wie die Entwicklung einer spezifischen Kunstform des Erzählens, wie sie sich beispielsweise in der Geschichte des Romans und in der ikonographischen Tradition des Bildes zeigt. Die „Krise“ des Erzählens zu Beginn des 20. Jahrhunderts lässt sich in diesem Sinne als eine „Krise“ traditioneller Strategien und ästhetischer Verfahren des Erzählens im Rahmen einer Neuformulierung des Wirklichkeitsverständnisses und der Transformationen des Narrativen im Kontext des Medienwechsels vom Roman zum Film verstehen. Trotz aller „Krisen“ und „Zäsuren“ zeichnet sich am Ende des 20. Jahrhunderts eine „Wiederkehr“ der kulturellen Praxis des Erzählens ab, „New Narrative“ (M. Warwick), eine neue Tendenz (auch) in der Kunst. Vor diesem Hintergrund macht das Seminar die künstlerische Verwendung und strukturellen Transformationen des Narrativen in der Medienkunst zum Thema, die sich in neueren Produktionen in bzw. zwischen der Fotografie und dem Film, Video und Installationen, multiplen und interaktiven Medien- und Netzarbeiten zeigt.



## 040080 **Bilderkrieg**

H      HS 2      Di 16 - 18      E 2.339      **Lemke**

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: I. (Medientheorie/ -geschichte), III.1 (Visuelle Medien)  
NF Magister / NF Informatik: I. I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie), II. (Mediengeschichte)  
MA-Mediale Kulturen: Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und Medienästhetik), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)

**Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

**Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

**Sonstiges:** Die Teilnahme am vorangegangenen Seminar ist nützlich, wird aber nicht vorausgesetzt. Ein Seminarapparat steht zu Beginn der Vorlesungszeit zur Verfügung.

Anknüpfend an das Seminar „Bilder des Krieges – Krieg der Bilder“ im WS 2005/06, in dem die Geschichte der medialen Repräsentation des Krieges in den Bildmedien von der venezianischen Malerei bis hin zur fernsehmedialen Berichterstattung des Vietnamkriegs behandelt wurde, wird sich das Seminar der (multi-)medialen Repräsentation und der Mediatisierung der zeitgenössischen Kriege seit dem ersten Irak-Krieg bis in die unmittelbare Gegenwart widmen. Dabei werden relevante Diskurse zu einem „Krieg der Bilder“ aufgegriffen und diskutiert.



## 034535 **Ansichten vom Menschen in Literatur, Fotografie und Film**

H      HS 2      Di 14 - 18 (14-tägig)      P1.5 09      **Öhlschläger**

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: I. (Mediengeschichte), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien)  
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie), II. (Mediengeschichte)  
MA-Mediale Kulturen: Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, Mediengeschichte), Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)

**Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

**Leistungsnachweis:** Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

**Sonstiges:** In der ersten Semesterwoche wird ein Reader zum Kauf bereitgestellt, ein Seminarapparat steht zu Beginn der Vorlesungszeit ebenfalls zur Verfügung.

Das Seminar möchte sich der kulturwissenschaftlichen Frage zuwenden, was „den Menschen“ kennzeichnet und einen Überblick über die wichtigsten anthropologischen, philosophischen und psychologischen Menschenbilder vom 18. bis zum 21. Jahrhundert geben. Es wird dann zu untersuchen sein, wie die europäische Literatur das epochenspezifische Wissen über den Menschen aufgreift, bewertet und umschreibt. Im Vordergrund unserer Seminararbeit werden

literarische Gattungen (Bildungsroman, Novelle, Autobiographie, Tagebuch) stehen, in denen der handelnde Mensch sich im Spannungsfeld von Freiheit und Norm, von Vernunft und Gefühl, von Anerkennung und Ausgrenzung, von Individualismus und gesellschaftlicher Bindung zeigt. An Beispielen aus Fotografie und Film soll dann schließlich gezeigt werden, wie das Aufkommen technischer Medien andere, grenzüberschreitende und befremdliche Entwürfe des Menschlichen generiert. Aspekte der Körperlichkeit, der Ästhetik, des Handelns und des Geschlechterverhältnisses werden ebenso berücksichtigt wie Formen interkultureller Differenz und Alterität.

## Literatur:

- Schings, Hans-Jürgen (Hg.): Der ganze Mensch. Anthropologie und Literatur im 18. Jahrhundert. Stuttgart 1994.
- van Dülmen, Richard: Historische Anthropologie. Entwicklung – Probleme - Aufgaben. Köln, Weimar, Wien 2002.
- Wulf, Christoph (Hg.): Vom Menschen: Handbuch Historische Anthropologie. München 1996.
- Christoph Wulf: Anthropologie. Philosophie – Geschichte – Kultur. Berlin 2004.



## 031385 Prometheus und seine Erben - der künstliche Mensch in der Literatur und im Film

H	HS 2	Do 11 - 13 <i>oder</i> Do 14 - 16	P1.4 18 C 4.204	<b>Morrien</b>
---	------	--------------------------------------	--------------------	----------------

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: I. (Mediengeschichte), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien)  
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienanalyse), II. (Mediengeschichte)  
MA-Mediale Kulturen: Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, Mediengeschichte), Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)

**Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung

**Veranstaltungsbeginn:** dritte Semesterwoche

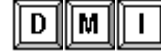
**Leistungsnachweis:** Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Das Thema Reproduktions- und Gentechnologien erfreut sich seit geraumer Zeit wachsender Popularität – das gilt für den (Natur-)Wissenschaftsbereich wie auch für den Unterhaltungssektor. Der Traum von der Schaffung künstlichen Lebens ist freilich kein Novum des 20. und 21. Jahrhunderts, sondern so alt wie die Menschheit selbst. Schon die Literatur der Antike ist reich an Schöpfungsmythen, zu nennen wären beispielsweise Daidalos und sein Sohn Ikarus, Pygmalion und natürlich Prometheus, auf den der junge Goethe sich in seiner gleichnamigen Sturm-und-Drang-Hymne beruft. Im Seminar werden wir uns mit den kulturgeschichtlichen Bedeutungsspielarten dieser Mythen beschäftigen und ihre Rezeption in der Literatur (Schwerpunkt Romantik) und im Film (am Beispiel von Fritz Langs Metropolis, Ridley Scotts Blade Runner und Jean-Pierre Jeunets Alien Resurrection) untersuchen.

## Literatur:

- Rudolf Drux (Hg.): Der Frankenstein-Komplex. Kulturgeschichtliche Aspekte des Traums vom künstlichen Leben. Frankfurt a. M. 1999.

- Donna Haraway: „Ein Manifest für Cyborgs: Feminismus im Streit mit den Technowissenschaften“. In: Dies.: Die Neuerfindung der Natur. Primaten, Cyborgs und Frauen. Frankfurt a. M. 1995. S. 33-72.
- Helmut Korte: Einführung in die Systematische Filmanalyse. Berlin 1999.



## 042050 Der Ursprung des Jazz und seine Geschichte

H HS 3 Mi 15 – 18

Musikwissenschaftl. **Arndt**  
Seminar  
Detmold/Paderborn,  
Gartenstr. 20,  
32756 Detmold

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: III.1 (Musik in den Medien)  
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)  
MA-Mediale Kulturen: Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, Mediengeschichte), Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und Medienästhetik), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
- Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Die Entstehung des Jazz in New Orleans um 1900 ist kaum durch zeitgenössische Quellen dokumentiert. Von dem ersten herausragenden Jazzmusiker, dem Trompeter Buddy Bolden, gibt es keinerlei Tondokumente, sondern lediglich nachträgliche Berichte von Mitmusikern. Die musikalisch-klangliche Überlieferung beginnt mit der ersten Jazzschallplatte im Jahr 1917; die stilbildenden Musiker aus New Orleans machen ihre Aufnahmen sogar erst in den 1920er Jahren. Und erst im darauf folgenden Jahrzehnt setzt die Jazzgeschichtsschreibung ein, sodass die Frage nach dem Ursprung des Jazz und seiner Geschichte vor allem Rezeptionsphänomene in den Blick zu nehmen hat. Untersucht werden darum in erster Linie musikalische, sprachliche und filmische Dokumente bzw. Inszenierungen mit retrospektiver Ausrichtung: Der Ursprung des Jazz erweist sich als wesentlich nachträglich konstruiert.



040055 **“A Clash of Civilization?” Europa, die arabische Welt und der Islam – Austausch, Transfer und Probleme**

H      HS 2      Di 14 – 16 s.t.      P 1.102      Seng

**Bereich / Teilgebiet:**      Diplom: II.1 (Mediensoziologie)  
 NF Magister/NF Informatik: III. (Medienanalyse)  
 MA-Mediale Kulturen: Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, Medienkompetenz), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

**Anmeldung / Themenvergabe:** Teilnehmerbeschränkung, Teilnehmerliste, IW 1.211 (hinter Gebäudeteil A)

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

**Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Seit Samuel Huntington 1993 seinen Artikel “The Clash of Civilization” in den “Foreign Affairs“ publizierte und 1996 seine Thesen zu einer Buchpublikation erweiterte, beschäftigt seine Vorstellungen, dass die zukünftigen Konflikte in der Welt nicht primär ideologischer oder ökonomischer Natur seien, sondern kultureller, die Diskussion insbesondere seit den Vorfällen des 11. September 2001 und dessen Folgen. Zahlreiche Antworten und Entgegnungen folgten bis hin zu einer Resolution der Vereinten Nationen, die das Jahr 2001 als Jahr des Dialoges zwischen den Zivilisationen benannt wissen wollten, und Kofi Annans Initiative von 2005, genannt „Alliance of Civilizations“.

Das Seminar will den vielfältigen Beziehungen in Schrift, Ideengeschichte, kultureller und baulicher Form bis hin zu Gartengestaltung, Krankenheilung und Musiktherapie der islamisch geprägten Welt zu Europa exemplarisch seit dem Mittelalter bis hin zur Moderne an Beispielen nachgehen.

**Literatur:**

- Samuel Huntington, The Clash of Civilization an the Remaking of World Order, New York q1996; Europa und der Orient 800-1900, Katalog Berlin 1989;
- Exotische Welten- europäische Phantasien, Katalog 5 Bde., Stuttgart 1987; Eugen Wirth, Die Orientalische Stadt im islamischen Vorderasien und Nordafrika, Mainz 2000;
- John D. Hoag, Weltgeschichte der Architektur. Islam, Stuttgart 1986; Francesco Gabrieli (Hrsg.), Mohammed in Europa. 1300 Jahre Geschichte, Kunst, Kultur, München 1983;
- Hans Kaufmann, Toledo. Wege und Wirkung arabischer Wissenschaft in Europa, Wien 1977.



## Informatik



### Softwarepraktikum

H 4 - 5 Std. Blockveranstaltung: **Tauber**  
täglich jeweils im März/April  
oder September/Oktober

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Medieninformatik
- Anmeldung / Themenvergabe:** Die Anmeldung erfolgt formlos bei Herrn Tauber persönlich über E-Mail (tauber@upb.de).
- Veranstaltungsbeginn:** Zu beiden Terminen liegt der Beginn des Softwarepraktikums zwischen 6 und 8 Wochen vor Semesterbeginn.
- Leistungsnachweis:** Aktive Mitarbeit an einem Softwarepaket / Arbeit in Gruppen.
- Sonstiges:** Prinzipiell besteht im Blockpraktikum **Anwesenheitspflicht**. Begrenzte Teilnehmerzahl. Die Veranstaltung ist **ausschließlich** für Studierende im **Hauptstudium** mit Schwerpunkt Medieninformatik geöffnet.
- Termine / Informationen:** Weitere und aktuelle Informationen finden sich unter der persönlichen Homepage von Herrn Tauber:  
[http://wwwcs.uni-paderborn.de/fachbereich/tauber/tauber\\_files/sopra.html](http://wwwcs.uni-paderborn.de/fachbereich/tauber/tauber_files/sopra.html)

Das Softwarepraktikum wird von Herrn Dr. Michael Tauber veranstaltet und wird nur im Block angeboten und zwar regelmäßig im März / April sowie im September / Oktober (Semesterferien!). In beiden Fällen liegt der Beginn des Softwarepraktikums zwischen 6 und 8 Wochen vor Semesterbeginn.

Im Softwarepraktikum wird ein in einer Aufgabenstellung / Ausschreibung beschriebenes Softwareprodukt in Teamarbeit erstellt. Ein Team besteht aus 8-9 Gruppenmitgliedern.

Die Anwesenheitspflicht bezieht sich auf eine vom Team festzulegende tägliche Kernzeit von 4-5 Stunden, die während der ersten 3 Wochen minimal notwendig ist, um das zu implementierende Produkt im Detail zu spezifizieren. Ausnahmen und tageweise Befreiung von der Kernzeit sind mit den Kolleginnen und Kollegen im Team und mit Herrn Tauber abzusprechen. Auf Klausurtermine sowie die dazu notwendige persönliche Vorbereitung wird bei den Ausnahmeregelungen Rücksicht genommen.

In der Regel ist ein im Vorsemester erstelltes Softwarepaket zu verbessern und / oder zu erweitern. Die Vorgehensweise der Teams richtet sich nach einem softwaretechnischen Basiszyklus und besteht aus Phasen mit strengen Terminen, die einzuhalten sind.

#### **Das Ablaufschema ist in der Regel wie folgt:**

- 2 - 3 Tage: Vorbesprechung, Gruppeneinteilung, Einarbeitung in Aufgabenstellung und Werkzeuge, Installation und erstes Studium des Ausgangsproduktes
1. Woche: Reengineering (Modellierung des Ausgangsproduktes, Schwachstellenanalyse)
  2. Woche: Redesign (Anforderungen an und Modellierung des neuen Produktes)
  3. Woche: Erstellung des Pflichtenheftes, Zwischenpräsentation
  4. Woche: Kodierung
  5. Woche: Kodierung
  6. Woche: Testen
  7. Woche: Endpräsentation, Abschlussdokumentation

Seit dem Sommersemester 2004 wird im Rahmen des Softwarepraktikums ein so genanntes Computerunterstütztes Therapiemanagement System (CTMS) entwickelt und in den darauf folgenden Semestern schrittweise verbessert und erweitert. Zentrale Aspekte dieses Systems sind Datenbankverwaltung, Kalenderplanung, Multimedia Aspekte (Bild, Audio, Präsentationen), Bereitstellung und Verwendung spezieller Widgets sowie Usability.

## 7. Kolloquien / Oberseminare

### Nur für angehende Diplomanden:



#### 034525 **Raum und Raumtheorie**

H Oberseminar Mo 16 – 18

H 5.242

**Ecker**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Für Interessenten mit einem passenden Diplomarbeitsvorhaben nach persönlicher Absprache Bereich I. (Medientheorie/ -geschichte)
- Anmeldung / Themenvergabe:** Teilnahme nur nach persönlicher Absprache möglich. E-Mail an: GisEcker@aol.com
- Veranstaltungsbeginn:** zweite Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** schriftliches Referat, Hausarbeit nach Absprache; Fachprüfung nicht möglich

Im ersten Teil des Seminars werden wir uns in Fortsetzung der Diskussion besonderer räumlicher Formationen und ihrer Kulturgeschichte mit dem Labyrinth beschäftigen, im zweiten Teil geht es um Räume der Migration.



#### 040240 **Bildwelten des Außer-Ordentlichen. Zur Ästhetik des Horrors in Computerspielen**

H Oberseminar Do 11 – 13

S 2.106

**Zumbansen**

- Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Für Interessenten mit einem entsprechenden Diplomarbeitsvorhaben nach persönlicher Absprache Bereich III.2 (Visuelle Medien)
- Anmeldung / Themenvergabe:** Teilnahme nur nach persönlicher Absprache möglich. E-Mail an: larzu@gmx.de
- Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche
- Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit nach Absprache; Fachprüfung nicht möglich

# ANHANG

# 1. Diplomstudiengang Medienwissenschaft

## 1. Studienanforderungen im Grundstudium

Lehrveranstaltungen Medienkultur:

Semester	Lehrveranstaltung	SWS	Leistungs- nachweise	Fach- prüfungen
1 – 4	Medientheorie/-geschichte (Bereich I): 1 Einführungs-, 2 Proseminare	6	1	1
	Mediensoziologie (Bereich II): 1 Einführungs-, 2 Proseminare	6	1	1
	Medienpädagogik/ -psychologie (Bereich II): 1 Einführungsseminar	2		
	Musik in den Medien (Bereich III): 1 Einführungs-, 1 Proseminar	4	2	1
	Visuelle Medien (Bereich III): 1 Einführungs-, 1 Proseminar	4		
	Text in den Medien (Bereich III): 1 Einführungs-, 1 Proseminar	4		

Lehrveranstaltungen Medienökonomie einschließlich Medienrecht:

1 – 4	Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre A	[6]	[ 16 CP alt] = 23 ECTS neu
	[PO: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre A] = neu: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre	[6]	
	[PO: Mathematik für IBS, (Empfehlung: 1. Semester)] = neu: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I	[4]	

Lehrveranstaltungen Medieninformatik:

2	Einführung in die Informatik f. Geisteswissenschaftler	6 (= 4V+ 2Ü)	1	
3	[PO: Softwareentwicklung I] = Einführung in web-bezogene Sprachen <i>oder</i> Grundlagen der Programmierung I *	6 (= 4V+ 2Ü)		1
4	[PO: Softwareentwicklung II] Webbasierte Informationssysteme <i>oder</i> Grundlagen der Programmierung II *	3 (= 2V+ 1Ü)		

57

\* **Wichtiger Hinweis!** Studierenden, die im Hauptstudium den Schwerpunkt ‚Medieninformatik‘ wählen wollen, wird empfohlen, die Veranstaltungen „**Grundlagen der Programmierung I und II**“ zu besuchen. Diese gelten als Voraussetzung zur problemlosen Teilnahme am Softwarepraktikum, das eine Pflichtveranstaltung des Hauptstudiums darstellt.

PO = Prüfungsordnung

## 2. Studienanforderungen im Hauptstudium

Im Hauptstudium wird eine der Studienrichtungen als Schwerpunkt gewählt. Die beiden anderen Studienrichtungen werden in reduziertem Umfang studiert. Die Wahl der Studienrichtung Medieninformatik erfolgt bereits am Ende des zweiten Semesters, weil hier im dritten und vierten Semester spezifische Studienleistungen zu erbringen sind.

Der Bereich interdisziplinäre Bezüge / inneruniversitäre Praktika / Projektstudium dient der Integration anderer Fachgebiete sowie der Kooperation der beteiligten Fächer; hier sind 8 SWS, verteilt auf das Gesamtstudium, zu studieren.

### 2.1 Studienrichtung Medieninformatik als Schwerpunkt:

Semester	Lehrveranstaltung	SWS	Leistungs- nachweise	Fach- prüfungen
5	Modellierung	6 (= 4V +2Ü)	3	
	Mathematik I für Informatik (Empfehlung: 3. Semester)	6 (= 4V +2Ü)		
6	Datenstrukturen & Algorithmen	6 (= 4V +2Ü)		
7	[PO: Techniken des Softwareentwurfs I] = neu: Softwareentwurf	3 (= 2V +1Ü)		1
	Softwarepraktikum *	3 (= 2V +1Ü)		
	Veranstaltung aus dem erweiterten Lehrangebot Medieninformatik	3 (= 2V +1Ü)		
8	[PO: Techniken des Softwareentwurfs II] = neu: Grundlagen von Datenbanken	3 (= 2V +1Ü)		1
	Veranstaltung aus dem erweiterten Lehrangebot Medieninformatik	3 (= 2V +1Ü)		

Lehrveranstaltungen im Bereich Medienkultur:

	4 Hauptseminare nach Wahl	8	1	1
--	---------------------------	---	---	---

oder \*\*

Lehrveranstaltungen im Bereich Medienökonomie:

	Lehrveranstaltungen nach Wahl	8	[8 CP alt] = 12 ECTS neu
--	-------------------------------	---	--------------------------

Interdisziplinäre Bezüge / inneruniversitäre Praktika / Projektstudium:

	4 Lehrveranstaltungen nach Wahl	8		
--	---------------------------------	---	--	--

\* Informationen zum Softwarepraktikum finden sich im Veranstaltungsteil des KVV unter der Rubrik Hauptseminare / Informatik.

\*\* Es besteht **Belegpflicht** für die in den Bereichen Medienkultur und Medienökonomie angegebenen SWS. Dabei müssen **entweder** der Leistungsnachweis und die Fachprüfung im Bereich Medienkultur **oder** die 8CP im Bereich Medienökonomie erbracht werden.

## 2.2 Studienrichtung Medienökonomie als Schwerpunkt:

Die Studienleistungen in der Studienrichtung Medienökonomie werden im credit point system (CPS) erbracht

Semester	Lehrveranstaltung	SWS	[CP alt]	ECTS neu
5	[PO: Grundzüge der Rechtswissenschaft A] = neu: ein Modul Recht nach Wahl	4	[4]	10
	[PO: Statistik für IBS, (Empfehlung: 3. Semester)] = neu: Grundzüge der Statistik*	3	[3]	5
5 – 8	[PO: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre B] = neu: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre B und des Wirtschaftsprivatrechts*	6	[6]	9
	[PO: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre B] = neu: ein VWL-Bachelor-Modul nach Wahl*	6	[6]	10
	Allgemeine BWL <i>oder</i> Allgemeine VWL*	4	[4]	5
	[PO: <i>Schwerpunkt Medienökonomie</i> ] = neu: Module nach Wahl*  (Empfehlung: 2 Module aus den Bereichen BWL und Management, 1 Modul aus dem Bereich Finance)	16	[16]	30

Lehrveranstaltungen im Bereich Medienkultur:

	5 Hauptseminare nach Wahl	10		1 FP
--	---------------------------	----	--	------

Lehrveranstaltungen im Bereich Medieninformatik:

	Veranstaltung aus dem Lehrangebot Medieninformatik	3	1 LN	
--	--	---	------	--

Interdisziplinäre Bezüge / inneruniversitäre Praktika / Projektstudium:

	4 Lehrveranstaltungen nach Wahl	8		
--	---------------------------------	---	--	--

60

PO Prüfungsordnung

\* Weitere Informationen zur Modulumbestellung finden Sie auf den folgenden Seiten.

# DIPLOMSTUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFT

**Studienrichtung Medienökonomie als Schwerpunkt (Fortsetzung):**

## Modulzuordnung Grundstudium:

Bisherige Veranstaltung	Neues Modul	ID
Grundzüge der BWL A	- Grundzüge der BWL A	W1111
Grundzüge der VWL A	- Grundzüge der VWL	W1411
Mathematik für IBS	- Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I	E1711

## Modulzuordnung Hauptstudium:

Bisherige Veranstaltung	Neues Modul	ID
Grundzüge der Rechtswissenschaft A	- ein Modul Recht nach Wahl mit 10 ECTS	
Statistik für IBS	- Grundzüge der Statistik	W1471
Grundzüge der BWL B	- Grundzüge der BWL B und des Wirtschaftsprivatrechts	W1211
Grundzüge der VWL B	- ein VWL-Bachelor-Modul nach Wahl	W1411
Allgemeine BWL (Personal, Finanzierung, Strategisches Management, Produktion, Marketing, Kostenrechnung)	auswählen aus: - Bank und Börsenwesen - Grundzüge des Arbeitsrechts - Marketingphilosophie und -theorie - Operations Research I - Personalentwicklung - Produktionsmanagement - Organisation und Unternehmensführung	W2211 W2601 W4121 W4341 W2151 W2251 W2131
Allgemeine VWL	auswählen aus: - Analysetechniken - Game Theory - Research and Independent Studies in Economics	W4441 W2441 W4413
Schwerpunkt Medienökonomie Wahlbereich, 16 CP	auswählen aus: - [nicht gewählte Module ABWL] - [nicht gewählte Module AVWL]	
Module im Wintersemester	- Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler III - Arbeits- und Organisationspsychologie - Personal und Organisationsentwicklung - Arbeits- und Personalpsychologie - Grundzüge der Statistik I - B2C-Marketing - B2B-Marketing - Personalwirtschaft - Personalentwicklung - Bank und Börsenwesen - Produktionsmanagement - Produktionssysteme I - Game Theory - Ökonometrie - Grundzüge des Arbeitsrechts - Multimedia- und Computerrecht - Marketingphilosophie und -theorie - Strategisches Management	E3712 K4853 K2851 W1471 W2111 W2121 W2141 W2151 W2211 W2251 W2331 W2441 W4478 W2601 W2603 W4121 W4131

## DIPLOMSTUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFT

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Operations Research I</li> <li>- Research and Independent Studies in Economics</li> <li>- Ökonometrie</li> </ul>	<p>W4346</p> <p>W4413</p> <p>W4478</p>
Module im Sommersemester	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre B</li> <li>- Grundzüge der Volkswirtschaftslehre</li> <li>- Grundzüge der Statistik II</li> <li>- Marketingmanagement</li> <li>- Organisation und Unternehmensführung</li> <li>- IT-gestütztes Controlling</li> <li>- Entscheidungsunterstützungssysteme</li> <li>- Information Technology in Business</li> <li>- Multinational Firm</li> <li>- Kundenmanagement und -forschung</li> <li>- Methoden im Controlling</li> <li>- Logistikmanagement</li> <li>- Kommunikationsmanagement</li> <li>- Operations Research II</li> <li>- Management von Reorganisations- und IT-Projekten</li> <li>- Analysetechniken</li> <li>- Multivariate Statistik</li> <li>- Ökonometrie</li> <li>- Unternehmens- und Öffentliches Recht</li> </ul>	<p>W1211</p> <p>W1411</p> <p>W1472</p> <p>W2122</p> <p>W2131</p> <p>W2311</p> <p>W2341</p> <p>W2345</p> <p>W2421</p> <p>W4111</p> <p>W4241</p> <p>W4251</p> <p>W4311</p> <p>W4342</p> <p>W4343</p> <p>W4441</p> <p>W4476</p> <p>W4476</p> <p>W4602</p>



### 2.3 Studienrichtung Medienkultur als Schwerpunkt:

Semester	Lehrveranstaltung	SWS	Leistungs- nachweise	Fach- prüfungen
5 - 8	Medientheorie/-geschichte (Bereich I): 3 Hauptseminare	6	2	2
	Mediensoziologie (Bereich II): 3 Hauptseminare	6		
	Medienpädagogik (Bereich II): 2 Hauptseminare	4		
	Medienpsychologie (Bereich II): 1 Hauptseminar	2		
	Musik in den Medien (Bereich III): 2 Hauptseminare	4	2	
	Visuelle Medien (Bereich III): 2 Hauptseminare	4		
	Text in den Medien (Bereich III): 2 Hauptseminare	4		
	5 Hauptseminare nach Wahl	10		

#### Lehrveranstaltungen im Bereich Medienökonomie:

	Lehrveranstaltungen nach Wahl	6	[6 CP alt] = 10 ECTS neu
--	-------------------------------	---	--------------------------

#### Lehrveranstaltungen im Bereich Medieninformatik:

	Veranstaltung aus dem Lehrangebot Medieninformatik	3	1	
--	---	---	---	--

#### Interdisziplinäre Bezüge / inneruniversitäre Praktika / Projektstudium

	4 Lehrveranstaltungen nach Wahl	8		
--	---------------------------------	---	--	--

Abkürzungen:	LN: Leistungsnachweis
	SWS: Semesterwochenstunden
	V: Vorlesung
	Ü: Übung
	FP: Fachprüfung
	CP: Credit Point
	CPS: Credit Point System

## 2. Magisternebenfach Medienwissenschaft

### 1. Studienanforderungen im Grundstudium

Bereich	Art der Veranstaltung	SWS	im Semester	Pflicht/Wahlpflicht	Scheinart
I. Medienanalyse und Medientheorie	Einführung	2	1 oder 2	P	TN
	Proseminar	2	2 oder 3	WP	LN
II. Mediengeschichte	Einführung	2	1 oder 2	P	TN
	Proseminar	2	2 oder 3	WP	LN
III. Medienpraxis	Proseminar	2	2 bis 4	WP	TN

Weitere etwa 8 SWS nach freier Wahl (Vorlesungen, Übungen, Seminare) aus dem Fach Medienwissenschaft und 1 bis 2 SWS als Wahlbereich. Die Verteilung der frei wählbaren SWS im Fach und im Wahlbereich auf das Grund- und das Hauptstudium ist variabel.

Zwischenprüfung: Klausur

### 2. Studienanforderungen im Hauptstudium

Bereich	Art der Veranstaltung	SWS	im Semester	Pflicht/Wahlpflicht	Scheinart
beliebig	Seminar/ Hauptseminar	2		WP	LN
beliebig	Seminar/ Hauptseminar	2		WP	LN

Beide Seminare/Hauptseminare müssen unterschiedliche Thematiken behandeln.

Weitere etwa 10 SWS nach freier Wahl (Vorlesungen, Übungen, Seminare) aus dem Fach Medienwissenschaft und 1 bis 2 SWS als Wahlbereich. Die Verteilung der frei wählbaren SWS im Fach und im Wahlbereich auf das Grund- und das Hauptstudium ist variabel.

Magisterprüfung: Mündliche Prüfung

### 3. Zwei-Fach-Bachelor-Studiengang der Fakultät für Kulturwissenschaften, Fach Medienwissenschaft

#### 1. Studienanforderungen

(lt. Entwurf der BA-Prüfungsordnung) 6 Semester / 36 SWS / 72 ECTS bzw. CP

Zeitpunkt (Sem.)	Dauer (Sem.)		Lehrveranstaltung (P/WP)	SWS	ECTS bzw. CP
<i>Basismodul</i> Medientheorie/-geschichte					
1 – 4	2		- 1 Einführung (P) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 4
<i>Aufbaumodul</i> Medientheorie/-geschichte					
3 – 6	2		- 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 6
<i>Modul</i> Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie					
1 – 6	2		- 1 Einführung (P) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 6
<i>Basismodul</i> Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)					
1 – 4	2		- 1 Einführung (P) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 4
<i>Aufbaumodul</i> Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)					
3 – 6	2		- 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 6
<i>Modul</i> Medienpraxis					
1 – 6	2		- 1 Übung (WP) - 1 Übung (WP)	2+1 2+1	3 3
Summe				36	72

Abkürzungen:

SWS:	Semesterwochenstunde
P / WP:	Pflicht-/ Wahlpflichtveranstaltung
CP:	Credit Point
ECTS:	European Community Course Credit Transfer System

## 4. Diplom Informatik, Nebenfach Medienwissenschaft

Wichtiger Hinweis: Diese Nebenfachvereinbarung gilt *nicht* für den Bachelor- und Masterstudiengang Informatik!

### 1. Nebenfachvereinbarung vom 22. 8. 2000

Das Lehrangebot umfasst die medienwissenschaftlichen Veranstaltungen des FB 3, bis auf einzelne Kurse, die dem Numerus Clausus (Diplomstudiengang) unterliegen. Lehrveranstaltungen zur Computerpraxis sind ausgeschlossen, ebenso Lehrveranstaltungen, die im FB 17 in vergleichbarer Form angeboten werden.

Medienwissenschaftliche Angebote anderer Fachbereiche können angerechnet werden, soweit der Lehrende diese für Studierende des Nebenfachs Medienwissenschaft im integrierten Studiengang Informatik öffnet. (Es wird angestrebt, die medienwissenschaftlichen Angebote der verschiedenen Fachbereiche zu einer einheitlichen Auswahlpalette zusammenzufassen; hierzu sind verbindliche Absprachen mit den beteiligten Fachbereichen notwendig. In Zukunft wird ein kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ‚Medienwissenschaft‘ erscheinen, das das Gesamtangebot im Überblick zugänglich macht; dort wird zu ersehen sein, welche Kurse für die verschiedenen Studiengänge gewählt werden können.)

Das Lehrangebot umfasst folgende Studieninhalte:

- Medientheorie
- Mediengeschichte
- Medienanalyse  
(Film- und Fernsehwissenschaft, Musik in den Medien, visuelle Medien, Text in den Medien)
- Medienästhetik
- Medienwissenschaft, gesellschaftliche Bezüge  
(Mediensoziologie, Medienwirkung, Medienrecht; eine Erweiterung auf Medienpsychologie und -pädagogik sowie Lehrangebote der Medienökonomie ist von der Mitwirkung der betreffenden Fachbereiche abhängig).
- Medienpraxis

### 2. Studienanforderungen im 1. Studienabschnitt (Grundstudium, Semester 3, 4)

Art der Veranstaltung	SWS	im Semester	Pflicht/ Wahlpflicht	Scheinart
Einführung Medienwissenschaft	2	3-4	P	TN
Einführung Mediengeschichte	2	3-4	P	TN
Proseminar Medienanalyse, -theorie oder -geschichte	2	3-4	WP	LN
Proseminar Medienwissenschaft	2	3-4	Belegpflicht	
Proseminar Medienwissenschaft	2	3-4	Belegpflicht	
Proseminar Medienpraxis *	2	3-4	WP	TN

Summe: 12

\*wegen kapazitiver Engpässe im AVMZ können medienpraktische Proseminare durch ein weiteres Proseminar Medienwissenschaft (Teilnahmenachweis) ersetzt werden.

Fachprüfung als maximal vierstündige Klausur, deren Inhalt sich auf eines der Einführungs- oder Proseminare bezieht (studienbegleitende Prüfung).  
Themenstellung und Verfahren siehe Infoblatt ‚Klausuren‘

**3. Studienanforderungen im 2. Studienabschnitt (Bachelor, Semester 5, 6)**

Art der Veranstaltung	SWS	im Semester	Pflicht/ Wahlpflicht	Scheinart
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	5-6	WP	TN
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	5-6	WP	TN
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	5-6	WP	TN
Sem./Hauptsem. Medienwiss.	2	5-6	WP	LN
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	5-6	Belegpflicht	
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	5-6	Belegpflicht	

Summe:

12

Es wird empfohlen, Seminare und zunächst nicht Hauptseminare auszuwählen. Bei der Auswahl ist auf unterschiedliche Thematik zu achten, um eine möglichst breite Qualifikation zu gewährleisten.

Fachprüfung nach Absprache mit dem Prüfer

- als maximal vierstündige Klausur deren Inhalt sich auf eines der unter 1. genannten Hauptseminare bezieht. Individuelle Themenstellung; Verfahren siehe Infoblatt „Klausuren“, oder
- als 30-minütige mündliche Prüfung, deren Inhalt sich auf die unter 1. genannten Hauptseminare bezieht (Anmerkung: aus organisatorischen Gründen ist die übliche Prüfungsform die Klausur).

**4. Studienanforderungen im 3. Studienabschnitt (Diplom, Semester 7, 8)**

Art der Veranstaltung	SWS	im Semester	Pflicht/ Wahlpflicht	Scheinart
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	7-8	WP	TN
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	7-8	WP	TN
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	7-8	WP	TN
Sem./Hauptsem. Medienwiss.	2	7-8	WP	LN

Summe: 8

Gesamt: 32

Fachprüfung als 30-minütige mündliche Prüfung,  
deren Inhalt sich auf die belegten Hauptseminare bezieht,  
das Thema des Leistungsnachweises ist dabei ausgeschlossen.  
Individuelle Themenstellung.

## 5. Bachelor- und Masterstudiengang Informatik, Nebenfach Medienwissenschaft

(Stand: 7. Juli 2005)

Um an medienwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen und Prüfungen teilnehmen zu können, müssen Sie sich im Institut für Medienwissenschaften anmelden. Pro Studienjahr werden 30 Studierende ausgelost.

Die Einzelheiten des Verfahrens werden vom Fach Medienwissenschaften festgelegt, die Anmeldung erfolgt mit Studienbescheinigung und Lichtbildausweis im Geschäftszimmer des Instituts für Medienwissenschaften (E2.151; Tel.: 603284); Formulare dort; die Anmeldefrist endet am 15. 9. Die Ausgelosten werden per Aushang am Prüfungssekretariat benachrichtigt.

Studierende, die das Nebenfach Medienwissenschaften im Diplomstudiengang Informatik bereits studiert haben und nun in den BA/MA wechseln, werden in ein höheres Fachsemester übernommen.

### 1. Studienanforderungen in der BA-Phase (Semester 1 - 6)

Module	SWS	ECTS bzw. CP	P/W P	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Sem.)
<b>Basismodul Medientheorie/-geschichte</b>	<b>6</b>	<b>12</b>			3.-6. (2)
Einführung	2	4	P	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	4	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	4	WP	Seminarpapier	
<b>Studienbegleitende Prüfung Medientheorie/-geschichte</b>	-	4	WP	Klausur/Hausarbeit	3.-6.
<b>Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)</b>	<b>6</b>	<b>12</b>			3.-6. (2)
Einführung	2	4	P	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	4	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	4	WP	Seminarpapier	
<b>Studienbegleitende Prüfung Medienanalyse</b>	-	4	WP	Klausur/Hausarbeit	3.-6.
Summe	<b>12</b>	<b>32</b>			

**2. Studienanforderungen in der MA-Phase (Semester 7 - 8)**

<b>Modul Mediensoziologie/ -pädagogik/-psychologie</b>	<b>6</b>	<b>14</b>			7.- 8. (2)
Einführung	2	4	P	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	4	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	6	WP	Klausur/Hausarbeit	
<b>Summe</b>	<b>6</b>	<b>14</b>			

**Abkürzungen:**

SWS	Semesterwochenstunden
ECTS	European Community Course Credit Transfer System
CP	Credit Point
P	Pflichtveranstaltung
WP	Wahlpflichtveranstaltung

**Erbringungsform der Prüfungsleistungen:**

Seminar + Seminarpapier (Protokoll, Kolloquium, Projekt- und Praxisarbeiten)	4 ECTS
Seminar + Klausur, Hausarbeit, benotet	6 ECTS
Studienbegleitende Prüfung (Klausur, Hausarbeit), benotet	4 ECTS

**Erläuterungen:**

Ein Seminarpapier hat einen Umfang von ca. 2 Seiten (meist ist dies ein Feedbackpapier, das das Seminar insgesamt rekapituliert und dem Lehrenden Feedback gibt); die Anforderung entspricht dem früher vergebenen Teilnahmechein.

P wie "Pflicht" bedeutet, dass hier eine Einführung gemacht werden muss, die nicht durch ein Proseminar ersetzt werden kann. Von Semester zu Semester werden verschiedene Einführungen angeboten. Die Zuordnung zu den Modulen ist aus dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis zu ersehen. Ebenso, welche Einführung für welchen Studiengang geöffnet ist. Die Termine dieser Einführungen werden mit den nötigen Pflichtkursen abgestimmt.

## 6. Masterstudiengang Mediale Kulturen

### Vorläufiger Studienverlaufsplan (ohne Gewähr, Stand Juli 2006)

Module	ECTS	Lehrv. Präsenz SWS	P/WP	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Sem.)
--------	------	--------------------	------	--------------------------------------	----------------------------

**Fakultät f. Kulturwissenschaften:**

<b>Modul 1: Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, Mediengeschichte</b>	<b>14</b>	<b>6</b>			1.-3. (2)
Einführung MA Medienwiss. Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	P	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	

<b>Modul 2: Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik</b>	<b>14</b>	<b>6</b>			1.-3. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	

<b>Modul 3: Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, Medienkompetenz</b>	<b>14</b>	<b>6</b>			1.-3. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	



# MASTERSTUDIENGANG MEDIALE KULTUREN

**Fakultät f. Kulturwissenschaften:**

**Fakultät f. Wirtschaftswissenschaften:**

<b>Wahl-Modul:</b>	<b>10</b>	<b>4 (div.)</b>	WP		1.-4. (2)
<b>Modul 4: Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte</b>  Seminar/LV 4 2 Seminarpapier Seminar/LV 6 2 Modulprüfung			<i>oder</i>	<b>Modul 7: Medienökonomie: Module aus dem Bereich Management</b>  Modul 5 div. Klausur/Projektarbeit/mündl. Prüf. Modul 5 div. Klausur/Projektarbeit/mündl. Prüf.  <i>oder</i>  Modul 10 div. Klausur/Projektarbeit/mündl. Prüf.	
<b>Wahl-Modul:</b>	<b>10</b>	<b>4 (div.)</b>	WP		1.-4. (2)
<b>Modul 5: Medienästhetik, kulturelle Praxen</b>  Seminar/LV 4 2 Seminarpapier Seminar/LV 6 2 Modulprüfung			<i>oder</i>	<b>Modul 8: Medienökonomie: Module aus dem Bereich Accounting and Finance</b>  Modul 10 div. Klausur/Projektarbeit/mündl. Prüf.	
<b>Wahl-Modul:</b>	<b>10</b>	<b>4 (div.)</b>	WP		1.-4. (2)
<b>Modul 6: Medien im gesellschaftlichen Kontext</b>  Seminar/LV 4 2 Seminarpapier Seminar/LV 6 2 Modulprüfung			<i>oder</i>	<b>Modul 9: Module a. d. Bereichen Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik</b>  Modul 5 div. Klausur/Projektarbeit/mündl. Prüf. Modul 5 div. Klausur/Projektarbeit/mündl. Prüf.  <i>oder</i>  Modul 10 div. Klausur/Projektarbeit/mündl. Prüf.	

# MASTERSTUDIENGANG MEDIALE KULTUREN

---

## Fakultät für Kulturwissenschaften / IMT:medien:

<b>Modul 10: Projekt / Medienpraxis</b>	<b>16</b>	<b>18</b>			1.-4. (2)
Übung / Projekt	8	6+3	WP	Projektarbeit	
Übung / Projekt	8	6+3	WP	Projektarbeit	

## Fakultät für Kulturwissenschaften:

<b>Optionalbereich</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	WP		1.-4. (4)
Studium Generale	4	je 2			
Praktikum	8	-			

<b>MA-Arbeit.</b>	<b>20</b>	-	P	MA-Arbeit	4. (1)
-------------------	-----------	---	---	-----------	-----------

Summe gesamt	<b>120</b>	<b>60 (div.)</b>			
--------------	------------	------------------	--	--	--

## 7. Organisation der Fachprüfungen / Klausurtermine

Stand: 6. Juli 2005

- Jede/r Lehrende kann bestimmen, ob im eigenen Kurs Fachprüfungen möglich sind, sie/er teilt das im KVV den Studierenden mit.
- Normalfall für die Zwischenprüfung/Fachprüfung ist die Klausur; (mündliche Prüfungen gibt es in der Magisterprüfung Nebenfach und der MA-Prüfung Informatik-Nebenfach).
- Als studienbegleitende Prüfungen sind die Klausuren jeweils einzelnen Kursen zugeordnet.
- In allen Einführungsseminaren werden grundsätzlich Standardklausuren (Themen vorher nicht bekannt) geschrieben.
- In allen anderen Veranstaltungen werden die Klausurformen (Individualklausur, mündliche Prüfung, etc.) bereits vor Vorlesungsbeginn des jeweiligen Semesters dem Prüfungssekretariat mitgeteilt. Individuelle Absprachen und Änderungen bezüglich der Prüfungsform sind in der Regel nicht möglich.
- Die Themen stellt der Lehrende; entweder
  - zwei Themen zur Wahl (oder Fragenkatalog) für alle Studierenden des Kurses (bei Standardklausuren)
  - oder individuell und frei vereinbart (höherer Anspruch, weil vorbereitet)
- Im Fall des Magisternebenfachs Medienwissenschaft muss die Behandlung des Themas erkennen lassen, dass ein breites Grundlagenwissen vorhanden ist (Prüfungsordnung).
- Die Klausuren im Bereich der Medienwissenschaft (Medienkultur) werden in vier Prüfungswochen pro Jahr zusammengefasst. Die Prüfungstermine werden jeweils zu Beginn des Semesters mitgeteilt.
- Diese Termine gelten für alle Studierenden der Medienwissenschaft:
  - Diplom (Säule Medienkultur) (die Säulen Medienwirtschaft und Medieninformatik organisieren ihre Klausuren unabhängig von dieser Regelung); für das Prüfungsverfahren (Anmeldung, Führung der Prüfungsunterlagen, Ausstellen der Zeugnisse) ist das Prüfungssekretariat (Frau Spork, Raum C2.216, Tel: 60 52 07) zuständig.)
  - Informatik Nebenfach (Frau Klaholz, Raum C2.216, Tel: 60 25 00)
  - Bachelor Kulturwissenschaften
- Für die Studierende des Magister-Nebenfaches werden die Prüfungstermine vom zugehörigen Prüfungssekretariat erstellt (Frau Schäfer, Raum B0.321, Tel.: 60 40 16). In der Regel werden zwei Termine pro Semester angeboten.
- Zwei dieser Prüfungswochen sind besonders wichtig:
  - sie liegen jeweils in der **letzten Woche der Vorlesungszeit** (also üblicherweise in der zweiten Februar-Woche und der zweiten Juli-Woche)
  - hier finden alle Standardklausuren statt

## INFORMATION KLAUSUREN

---

- die beiden anderen Prüfungswochen (April/Mai bzw. November) werden innerhalb der Medienwissenschaften nur für die Wiederholung von Prüfungen und für Sonderfälle genutzt.
- Die Anmeldezeiträume sind verschieden und richten sich nach den Verfahrensweisen der Prüfungssekretariate des jeweiligen Studiengangs. Für Diplom Medienwissenschaftler ist die **Anmeldung für die Klausuren bis vier Wochen vor Prüfungstermin** möglich.
  - Anmeldung Diplom: Prüfungssekretariat: Frau Spork, C 2.216
  - Anmeldung Magister Nebenfach: Prüfungssekretariat: Frau Schäfer, B 0.321
  - Anmeldung Informatik Nebenfach: Prüfungssekretariat: Frau Klaholz, C 2.216
- Wer eine Prüfung nicht besteht, muss sich für die Wiederholung der Prüfung erneut anmelden. Die Wiederholung einer Prüfung ist auf zwei Arten möglich:
  - Standardklausur in einem anderen Seminar des gleichen Bereichs
  - frei vereinbartes Thema angebunden an das ursprüngliche Seminar.
- Die Möglichkeit zur Wiederholung von Klausuren besteht
  - zum Wiederholertermin (April/Mai bzw. November)
  - zu den Prüfungsterminen der jeweils folgenden Semester
- In den Hauptprüfungswochen (Feb. bzw. Juli) werden jeweils drei Einzeltermine angeboten, um den Studierenden die Teilnahme an mehreren Fachprüfungen im gleichen Semester zu ermöglichen.
- Die Standardklausur wird nur zu jeweils einem Termin angeboten. Kann die/der Studierende den Termin für die Standardklausur nicht wahrnehmen, kann sie/er ein Thema individuell vereinbaren und einen der anderen Klausurtermine nutzen. Die Anmeldung gilt in jedem Fall verbindlich für einen einzelnen Termin.
- Terminübersicht (diese gilt als grobe *Orientierung*, die aktuellen Termine werden sowohl am Prüfungssekretariat Medienwissenschaft C2.216, als auch am Geschäftszimmer E2.151 ausgehängt):
  - 1. Prüfungswoche  
(letzte Woche des laufenden Semesters):

Montag:	Bereich I	(Medientheorie / -geschichte)
Mittwoch:	Bereich II	(Mediensoziologie, -pädagogik, -psychologie)
Freitag:	Bereich III	(Musik i.d. Medien, Visuelle Medien, Text i.d. Medien)
  - 2. Prüfungswoche  
(Beginn des folgenden Semesters, nach Ankündigung)







